



# Research Report Series Nr.190-2015

---

## **EUBIS Steiermark – Das EUropapolitische Berichts- und InformationSystem für die Steiermark 2014/15**

Franz Prettenthaler (Projektleiter), Claudia Winkler

ISSN 2218-6441

Auftraggeber:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung

Abteilung 9 – Kultur, Europa, Außenbeziehungen

Graz, im Mai 2015

**EUBIS Steiermark –  
Das EUropapolitische Berichts- und  
InformationsSystem für die Steiermark  
2014/15**

Franz Prettenthaler (Projektleiter), Claudia Winkler

JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH  
Institut für Wirtschafts- und Innovationsforschung

**Büro Graz**

Leonhardstraße 59  
A-8010 Graz, Austria  
Tel.: +43-316-876 1488  
E-Mail: [policies@joanneum.at](mailto:policies@joanneum.at)

**Büro Wien**

Haus der Forschung, Sensengasse 1  
A-1090 Wien, Austria  
Tel.: +43-1-581 7520  
E-Mail: [policies@joanneum.at](mailto:policies@joanneum.at)

## Inhaltsverzeichnis

EXECUTIVE SUMMARY .....	1
1 EINLEITUNG.....	6
2 RÜCKBLICK AUF DIE FÖRDERPERIODE 2007-2013 UND ÜBERBLICK FÜR DIE FÖRDERPERIODE 2014-2020 .....	7
2.1 EU-Forschungsrahmenprogramme in der Steiermark .....	7
2.2 Landwirtschaft und Entwicklung des Ländlichen Raums .....	10
2.3 Die Förderperiode 2014-2020 – Ein Überblick .....	13
3 DARSTELLUNG DER IN DIE STEIERMARK FLIEßENDEN FÖRDERUNGEN FÜR EU- PROJEKTE .....	15
3.1 Gesamtförderung .....	18
3.2 Rubrik 1 – Nachhaltiges Wachstum .....	22
3.2.1 Gesonderte Darstellung: Ziel Europäische Territoriale Zusammenarbeit .....	27
3.3 Rubrik 2 – Bewahrung und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen .....	31
3.4 Rubrik 3 – Unionsbürgerschaft, Freiheit, Sicherheit und Recht .....	36
3.5 Rubrik 4 – Die EU als globaler Akteur.....	41
3.6 Rubrik 5 – Verwaltung .....	46
4 DATENERHEBUNG .....	48
4.1 Räumliche Gliederung .....	48
4.2 Gliederung der erhobenen Daten – ein Überblick .....	48
4.3 Änderungen gegenüber der bisherigen Erhebung .....	53
4.4 Methodik der Datenerhebung .....	55
4.4.1 Förderdaten des Landes Steiermark .....	55
4.4.2 Förderdaten auf Bundesebene .....	57
4.4.3 Förderdaten der Europäischen Kommission .....	57
5 BIBLIOGRAPHIE .....	59
6 ABBILDUNGSVERZEICHNIS .....	61
7 TABELLENVERZEICHNIS .....	63
8 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	64
ANHANG: FACTSHEETS .....	65

## Executive Summary

In Summe verzeichnete die Steiermark zwischen 2007 und 2013 im Rahmen von EU-Programmen ein **gesamtes Fördervolumen** von rd. **2,68 Mrd. €**. Dies bedeutet eine durchschnittliche Mittelzuwendung von rd. **2.200 € pro Kopf**. Der Anteil an **EU-Geldern** betrug dabei **1,67 Mrd. €**, der weitere Anteil entfällt auf die öffentliche nationale Kofinanzierung, die durch EU-Projekte in der Steiermark ausgeschüttet wurde. Oft weist die Steiermark eine überdurchschnittliche Beteiligung an den EU-geförderten Programmen in Österreich auf, wie nachfolgend einige Highlights der Förderperiode zeigen:

- Im Rahmen des **7. EU-Forschungsrahmenprogramms** in Österreich kam rd. ein Fünftel der Projektbeteiligungen aus der Steiermark (624 Beteiligungen<sup>1</sup>), einhergehend mit der zweithöchsten Anzahl an Projektbeteiligungen im Bundesländervergleich (nach Wien mit über 1.800 Beteiligungen). Für das gesamte Programm (inkl. Projekte nach dem Jahr 2013) wurde eine Zuweisung von EU-Forschungsmitteln in Höhe von rd. **216 Mio. €** ermittelt. Die EU-Forschungs- und Innovationsförderung stellt mittlerweile einen wichtigen Teil der steirischen F&E-Aktivitäten dar und die Steiermark konnte ihren Anteil an den gesamtösterreichischen Beteiligungen gegenüber dem Vorgängerprogramm ausbauen. Für das Nachfolgeprogramm Horizon 2020 darf aufgrund der derzeitigen Antragslage eine rege Aktivität der steirischen F&E-Einrichtungen erwartet werden.
- Im Bereich der **EU-Agrarpolitik** (Marktordnung/Direktzahlungen sowie Ländliche Entwicklung), die den größten Teil der jährlich in die Steiermark fließenden EU-Förderungen ausmacht, gingen in der vergangenen Förderperiode rd. **1,85 Mrd. €** (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) in die Steiermark. Die Steiermark lag damit im Bundesländervergleich hinter Niederösterreich und Oberösterreich auf dem dritten Platz. Neben den EU-Betriebsprämien sind es vor allem die Agrarumweltmaßnahmen (ÖPUL), mittels derer die größten Förderbeträge in die Steiermark fließen. Dies zeigt einerseits die Bedeutung der Unterstützung der regionalen landwirtschaftlichen Betriebe zur Sicherung des regionalen Nahrungsmittelangebotes und der Landschaftspflege sowie andererseits die Fokussierung auf eine nachhaltige, umweltfreundliche und klimaschonende Entwicklung des Naturraums.
- Rd. **224 Mio. €<sup>2</sup>** (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) wurden im Rahmen des EFRE-geförderten Programms **Regionale Wettbewerbsfähigkeit** Steiermark 2007-2013 für die regionale Entwicklung (v.a. Innovations- und Wirtschaftsförderung) bewilligt. Für die Förderperiode 2014-2020 wurden der Steiermark im Bundesländervergleich mit über 130 Mio.€ die höchsten geplanten EU-Mittel im Bereich der Regionalförderung (EFRE – Investitionen in Wachstum und Beschäftigung) zugesprochen, die noch um die nationale öffentliche nationale Kofinanzierung erweitert werden.

---

<sup>1</sup> Quelle: FFG, Stand: 10/2014.

<sup>2</sup> Inkl. Bewilligungen, die nach Ende der Laufzeit für dieses Programm schlagend wurden, Stand: 1.8.2014 (<http://www.innovation-steiermark.at/de/projekte/umsetzung.php>).

## EU-Förderungen in der Steiermark nach Rubriken

Der Schwerpunkt der EU-Förderungen lag während der vergangenen Förderperiode in der Steiermark klar auf **Rubrik 2 – Bewahrung und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen**. Zwischen 2007 und 2013 flossen insgesamt über **1,865 Mrd. €** (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) in den Bereich Umwelt, Landwirtschaft und ländliche Entwicklung. Förderungen dieser Rubrik flossen vor allem in die Bezirke Hartberg-Fürstenfeld, Weiz und Liezen.

Auf insgesamt **790 Mio. €** (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) beliefen sich zwischen 2007 und 2013 die Förderungen der **Rubrik 1 – Nachhaltiges Wachstum**, die die Förderungen bezüglich der Themen Wettbewerbsfähigkeit und Innovation umfasst. Traditionell weist dabei der urban geprägte Raum die höchste Mittelzuwendung auf. Neben der Landeshauptstadt Graz verzeichneten 2013 auch die Bezirke Graz-Umgebung und Brück-Mürzzuschlag die absolut höchsten Fördersummen dieses Bereiches.

Auf **Rubrik 3 – Unionsbürgerschaft, Freiheit, Sicherheit und Recht** entfielen zwischen 2007 und 2013 rd. **22,1 Mio. €<sup>3</sup>** (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). Die Regionen mit den höchsten verzeichneten Fördermitteln waren dabei Graz (Stadt), Weiz und Leibnitz.

Im Rahmen von Programmen der **Rubrik 4 – Die EU als globaler Akteur** wurden zwischen 2007 und 2013 insgesamt Förderungen im Umfang von rd. **5,1 Mio. €** (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) vergeben. Der deutlich höchste Anteil dieser Fördergelder entfiel auf den Bezirk Graz (Stadt), einen weiteren nennenswerten Empfänger stellt der Bezirk Leoben dar.

**Rubrik 5 – Verwaltung** stellt im Vergleich zu den übrigen Förderrubriken einen sehr kleinen Bereich dar. Die insgesamt für die Förderperiode verzeichneten EU-Gelder, die im Rahmen dieser Rubrik zwischen 2007 und 2013 in die Steiermark flossen, beliefen sich auf rd. **630.000 €**, die sämtlich im Bezirk Graz (Stadt) verzeichnet wurden.

## EU-Förderungen auf Bezirksebene<sup>4</sup>

Für den Bezirk **Graz (Stadt)** ergab sich auch im Jahr 2013 absolut betrachtet mit 58,7 Mio. € (inkl. Kofinanzierung) die höchste Mittelzuweisung aller steirischen Bezirke. Als urban geprägte Region und Hochschulstandort nimmt der Bezirk bei der Forschung und Entwicklung, bei Hochschulprogrammen, bei den Mitteln des Europäischen Sozialfonds und auch im Bereich der Kulturförderung klar die Führungsrolle in der Steiermark ein. Zudem fielen zwischen 2007 und 2013 die erhobenen Verwaltungsausgaben ausschließlich im Bezirk Graz (Stadt) an. Im Bereich der europäischen Agrar- und Umweltförderung (Rubrik 2) lag Graz (Stadt) 2013 allerdings auf dem letzten Platz, sowohl absolut als auch gemessen an der Bevölkerungszahl.

Der relative Schwerpunkt der EU-Förderungen im Bezirk **Bruck-Mürzzuschlag** lag 2013 auf Projekten der Rubrik 1, wo der Bezirk absolut betrachtet hinter Graz (Stadt) und Graz-Umgebung den dritten Platz erreichte. Die EU-Förderschwerpunkte der Region lagen zudem im Bereich der regionalen

<sup>3</sup> Für die Darstellung der Änderungen gegen über der letztjährigen Erhebung, die sich insbesondere auf die Förderungen der Rubrik 3 auswirken, siehe Kapitel 4.3.

<sup>4</sup> Da die Fördermittel im Rahmen der steirischen Projekte zur Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (ETZ) aufgrund der regional unterschiedlichen Fokussierung nicht auf einzelne Bezirke umzulegen sind, wurden diese von der nachfolgenden Auswertung ausgenommen. Im Bericht werden die ETZ-Programme in einem eigenen Kapitel dargestellt.

Wettbewerbsfähigkeit sowie des Europäischen Sozialfonds. Aus dem EU-Programm Jugend in Aktion verzeichnete der Bezirk insgesamt zwischen 2007 und 2013 die dritthöchsten Fördermittel (rd. 100.000 €, inkl. Kofinanzierung). EU-Förderungen aus dem Bereich Landwirtschaft und Umwelt (Rubrik 2) stellen zwar ebenfalls einen wesentlichen Teil der Mittelzuwendungen im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag dar, im Bezirksvergleich waren diese jedoch vergleichsweise niedrig (pro Kopf gemessen lag der Bezirk lediglich auf dem zehnten Platz). 2013 flossen insgesamt rd. 21,4 Mio. € (inkl. Kofinanzierung) in den Bezirk.

Der Bezirk **Deutschlandsberg** lag 2013 im Bezirksvergleich in sämtlichen Rubriken im bzw. unter dem Durchschnitt. Insgesamt verzeichnete Deutschlandsberg 2013 rd. 18,9 Mio. € (inkl. Kofinanzierung) an Fördermitteln für EU-Projekte. Die höchsten Fördersummen, die der Bezirk 2013 verzeichnete, lagen im Bereich der Landwirtschaft bzw. der Ländlichen Entwicklung. Während der gesamten Förderperiode 2007-2013 verzeichnete Deutschlandsberg im Vergleich zu anderen Bezirken insbesondere im Bereich der regionalen Wirtschaftsförderung (rd. 30 Mio. € inkl. Kofinanzierung; dies entspricht der zweithöchsten Mittelzuteilung hinter Graz(Stadt)) sowie im Bereich der Fischerei und Aquakultur (0,4 Mio. €, inkl. Kofinanzierung; dies entspricht der zweithöchsten Mittelzuteilung hinter Weiz) eine hohe Mittelzuteilung.

Eine vergleichsweise hohe Mittelzuteilung verzeichnete **Graz-Umgebung** auch 2013 im Bereich Nachhaltiges Wachstum (Rubrik 1). Nach Graz (Stadt) stand 2013 in dieser Rubrik die zweithöchste Fördersumme in Graz-Umgebung zur Verfügung. Ausschlaggebend dafür war vor allem die erfolgreiche Teilnahme an Projekten im Bereich Forschung und Entwicklung im Rahmen des Programms RP7 (zweithöchste Fördersumme nach Graz (Stadt)) sowie im Bereich der Regionalen Wettbewerbsfähigkeit (zweithöchste Fördersumme nach Bruck-Mürzzuschlag). Auch über die gesamte Laufzeit 2007-2013 wies Graz-Umgebung mit Förderungen von insgesamt rd. 67 Mio. € nach Graz in Rubrik 1 die zweithöchste Mittelzuteilung der vergangenen Förderperiode auf. 2013 flossen rd. 29,4 Mio. € (inkl. Kofinanzierung) in den Bezirk.

Bezogen auf die EU-Förderungen ist **Hartberg-Fürstenfeld** ein sehr erfolgreicher Bezirk: Im Bereich Landwirtschaft, Ländliche Entwicklung und Umwelt (Rubrik 2 – Natürliche Ressourcen) wies Hartberg-Fürstenfeld zwischen 2007 und 2013 die höchsten absoluten Fördermittel im Bezirksvergleich auf (rd. 240 Mio. €, inkl. Kofinanzierung). Im Bereich Landwirtschaft lag auch 2013 deutlich der Förderschwerpunkt innerhalb des Bezirks. Während der Bezirk für Programme der Rubrik 1 – Nachhaltiges Wachstum im Durchschnitt der steirischen Bezirke lag, bildete er in Rubrik 3 hingegen das Schlusslicht. Insgesamt verzeichnete Hartberg-Fürstenfeld 2013 rd. 36,4 Mio. € an EU-Förderungen (inkl. Kofinanzierung).

Bis auf Rubrik 3 – Unionsbürgerschaft verzeichnete der Bezirk **Leibnitz** 2013 im Bezirksvergleich unterdurchschnittliche Fördersummen (insgesamt rd. 19,1 Mio. €, inkl. Kofinanzierung). Von Bedeutung für die Region war 2013 neben den Förderungen im Bereich der Agrarpolitik auch das Programm Regionale Wettbewerbsfähigkeit. Zwischen 2007 und 2013 verzeichnete der Bezirk im Rahmen der Rubrik 2 mit über 250.000 € (inkl. Kofinanzierung) die dritthöchste gesamte Fördersumme im Bereich der Fischerei und Aquakultur hinter Weiz und Deutschlandsberg.

In **Leoben** wurden 2013 einerseits in Rubrik 1 – Nachhaltiges Wachstum und andererseits in Rubrik 3 – Unionsbürgerschaft überdurchschnittliche Förderungen verzeichnet. Als Hochschul- und

Forschungsstandortstandort verzeichnete Leoben vergleichsweise hohe Fördersummen im Bereich der F&E-Förderung (2007-2013 insgesamt mit über 9 Mio. € die dritthöchste Fördersumme nach Graz (Stadt) und Graz-Umgebung, nur EU-Summen bekannt). Zudem wurden der Region EU-Mittel aus dem Globalisierungsfonds für die Bewältigung der Finanz- und Wirtschaftskrise zugeteilt (Weiterbildungsmaßnahmen für entlassene Beschäftigte). Des Weiteren wurden beispielsweise für die sich im Bezirk Leoben befindenden Anhaltezentren Fördermittel aus dem EU-Rückkehrfonds für Projekte zur Rückkehrvorbereitung bereitgestellt. Im Bereich der europäischen Agrar- und Umweltförderung (Rubrik 2) wies Leoben 2013 lediglich unterdurchschnittliche Werte auf. 2013 flossen insgesamt rd. 12,8 Mio. € (inkl. Kofinanzierung) in den Bezirk.

Der Förderschwerpunkt des Bezirkes **Liezen** lag 2013 deutlich im Bereich der Agrar-/Umweltförderungen (Rubrik 2). Sowohl absolut als auch pro Kopf nahm der Bezirk 2013 in dieser Rubrik den dritten Platz im Bezirksvergleich ein. Insgesamt verzeichnete Liezen im Bezirksvergleich zwischen 2007 und 2013 die zweithöchste absolute Fördersumme in Rubrik 2. Neben den höchsten Fördersummen aus dem Programm Ländliche Entwicklung standen dem Bezirk auch vergleichsweise hohe Förderungen im Bereich der Fischerei und Aquakultur zur Verfügung. Ein weiteres Förderungsmerkmal sind die Umweltprojekte in der Region, wobei im Rahmen des EU-Umweltprogrammes LIFE+ zum Erhalt und Schutz der Natur beigetragen wird (bspw. LIFE+ - Projekte „Enns“ und „Ausseerland“). Liezen verzeichnete 2013 insgesamt rd. 29,4 Mio. € an Förderungen aus EU-Programmen (inkl. Kofinanzierung).

Der Bezirk **Murau** lag 2013 zwar in der Rubrik 1 – Nachhaltiges Wachstum sowohl absolut betrachtet als auch pro Kopf an letzter Stelle, im Bereich der Agrar- und Umweltförderungen (Rubrik 2) lag der Bezirk hingegen pro Kopf gemessen an erster Stelle des Bezirksvergleiches (was auch auf die niedrigere regionale Bevölkerungszahl zurückzuführen ist). Pro Kopf wurde zwischen 2007 und 2013 insgesamt eine Fördersumme von rd. 5.840 € für den Bezirk Murau ermittelt. Eine rege Beteiligung wies der Bezirk zwischen 2007 und 2013 auch am EU-Programm Jugend in Aktion auf. 2013 wurden für Förderprojekte im Rahmen von EU-Programmen rd. 23 Mio. € (inkl. Kofinanzierung) in diesem Bezirk verzeichnet.

Die Förderschwerpunkte des Bezirkes **Murtal** lagen 2013 ebenfalls im Bereich der Landwirtschaft und der Ländlichen Entwicklung. Für den Bezirk wurden sowohl bzgl. des Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL, rd. 58,3 Mio. Euro, inkl. Kofinanzierung) als auch bzgl. des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER, rd. 117,1 Mio. Euro, inkl. Kofinanzierung) die vierthöchsten Gesamtförderungen im Bezirksvergleich ermittelt. Zusätzlich wird im Bezirk im Rahmen des EU-Umweltprogramms LIFE+ das Projekt „Murerleben“ umgesetzt (ebenfalls Rubrik 2). Insgesamt standen 2013 im Bezirk Murtal rd. 26 Mio. € (inkl. Kofinanzierung) für EU-Förderprojekte zur Verfügung.

Der Bezirk **Südoststeiermark** lag 2013 mit ermittelten EU-Förderungen von rd. 26,1 Mio. € (inkl. Kofinanzierung) im steirischen Mittelfeld. Besonders erfolgreich war der Bezirk allerdings zwischen 2007 und 2013 bezüglich der Förderungen aus dem Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL): rd. 98 Mio. € flossen in diesem Zeitraum in die Südoststeiermark. Dies entspricht der zweithöchsten Fördersumme im Rahmen des EGFL nach Hartberg-Fürstenfeld. Weiters fanden im Bezirk Südoststeiermark Projekte im Rahmen des Programms Europa für Bürgerinnen und Bürger statt.

Im Bezirksvergleich wies **Voitsberg** auch 2013 in sämtlichen Rubriken unterdurchschnittliche Werte bezüglich EU-Fördersummen auf. Die gesamte, durch EU-Programme ausgelöste Fördersumme belief sich 2013 auf rd. 14,2 Mio. € (inkl. Kofinanzierung). Innerhalb der Region liegt der Förderschwerpunkt im Bereich Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung. Darüber hinaus wurden für den Bezirk auch vergleichsweise höhere Förderungen aus dem Europäischen Sozialfonds im Bereich der Erwachsenenbildung ermittelt.

**Weiz** stellt – gemessen an den EU-Förderungen – einen vergleichsweise erfolgreichen Bezirk dar. Zwischen 2007 und 2013 verzeichnete der Bezirk mit rd. 253 Mio. € (inkl. Kofinanzierung) die insgesamt dritthöchste Fördersumme aller steirischen Bezirke. Die Förderschwerpunkte sind dabei breit gestreut: Neben den zweithöchsten absoluten Fördersummen im Bereich Agrar- und Umweltförderung (Rubrik 2, rd. 204 Mio. € inkl. Kofinanzierung) floss 2007-2013 die dritthöchste Summe an Förderungen für die Regionale Wettbewerbsfähigkeit in den Bezirk (rd. 23 Mio. €), sowie die vierthöchste Fördersumme im Bereich Forschungsförderung aus dem 7. EU-Forschungsrahmenprogramm (rd. 4,8 Mio. €, nur EU-Mittel bekannt). 2013 standen in Weiz Förderungen im Rahmen von EU-Projekten über rd. 33,8 Mio. € (inkl. Kofinanzierung) zur Verfügung.



# 1 Einleitung

Das Projekt „EUBIS – Steiermark“ wurde ins Leben gerufen, um den Bürgerinnen und Bürgern der Steiermark die Leistungen der Europäischen Union für ihr Bundesland und ihren Heimatbezirk näherzubringen, dem Leitgedanken folgend: „Was bringt die EU der Steiermark?“ Die vergangene Förderperiode 2007-2013 ist mittlerweile abgeschlossen und, obwohl noch nicht alle Programme vollständig ausbezahlt wurden, ist eine rege Beteiligung der Steiermark an den EU-Förderprogrammen festzustellen. Der vorliegende Bericht bietet neben einer Übersicht über die einzelnen Zahlungsströme nach Förderbereichen auch einige Beispiele, um die Aktivität steirischer Unternehmen und Organisationen in der Förderlandschaft der Europäischen Union zu veranschaulichen.

„EUBIS – Steiermark“ bildet damit einen Bestandteil der Umsetzung der Europa-Strategie „Europavision 2020“ der Steiermärkischen Landesregierung (Kernstrategie 4 – Kommunikation: „Europa in der Steiermark lebendig machen“), bei der durch die Bereitstellung relevanter Informationen, Daten und Fakten zur Rolle der Europäischen Union in der Steiermark verstärkte aktive Kommunikationsbemühungen gegenüber den Steirerinnen und Steirern realisiert werden. Dies soll im Rahmen von „EUBIS – Steiermark“ durch die Darstellung der (jährlichen) Zahlungsströme aus möglichst allen EU-Förderschienen unterstützt werden.

Ein wichtiges Mittel der Information stellt dabei die Website [www.eubis-steiermark.at](http://www.eubis-steiermark.at) dar. Auf dieser Homepage werden die ausgewerteten Daten zu den erhobenen Förderströmen insgesamt sowie pro Kopf auf Bezirks- und Landesebene sowie für die Regionext- und NUTS3-Regionen zur Verfügung gestellt und jährlich aktualisiert und erweitert. Weiters finden sich auf dieser Homepage Analysen zu ausgewählten EU-Themen.

Zudem werden regionale Informationsblätter für die einzelnen steirischen Bezirke zur Verfügung gestellt. Diese zusätzlichen regionalen Factsheets für die einzelnen steirischen Bezirke befinden sich im Anhang des vorliegenden Berichtes. Diese regionalen Informationsunterlagen dienen dem Ziel der Verdeutlichung der Leistungen, die durch die Europäische Union auf regionaler Ebene erbracht und durch öffentliche nationale Kofinanzierungen unterstützt werden.

## 2 Rückblick auf die Förderperiode 2007-2013 und Überblick für die Förderperiode 2014-2020

Die EU-Förderperiode 2007-2013 ist mittlerweile abgeschlossen und trotz der Tatsache, dass noch nicht alle Projekte vollständig ausbezahlt wurden (in den Jahren 2014 und 2015 werden vor allem für die Strukturfonds noch die Zahlungen der Periode 2007-2013 sowie Vorschüsse für die erst anlaufenden Programme der Periode 2014-2020<sup>5</sup>) abgewickelt, ist bereits eine rege Beteiligung der Steiermark an den EU-Förderprogrammen festzustellen. Anhand zweier Schwerpunkte, die für die Steiermark als eine der führenden europäischen F&E-Regionen einerseits sowie als Agrarraum andererseits von Bedeutung sind, soll im Folgenden die steirische Aktivität in der europäischen Förderlandschaft veranschaulicht werden. Im Anschluss erfolgt ein Überblick über den Mehrjährigen Finanzrahmen der Europäischen Union für die Jahre 2014 bis 2020.

### 2.1 EU-FORSCHUNGSRAHMENPROGRAMME IN DER STEIERMARK

Die EU-Rahmenprogramme (RP) für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration haben sich seit ihrer Einführung zum wichtigsten Instrument der Umsetzung der Forschungs- und Technologiepolitik der EU entwickelt. Seit 1984 wurden von der Europäischen Kommission sieben kontinuierlich wachsende EU-Forschungsrahmenprogramme durchgeführt. Das mittlerweile auslaufende 7. EU-Forschungsrahmenprogramm (RP7, 2007-2013) war mit einem Gesamtbudget von 50 Mrd. € ausgestattet, im Rahmen des 2014 gestarteten Nachfolgeprogramms Horizon 2020 (H2020) werden auf EU-Ebene bis 2020 insgesamt knapp 80 Mrd. € für Forschung und Innovation zur Verfügung stehen. Die Finanzierungs- und Förderformen reichen dabei von der Grundlagenforschung bis zur innovativen Produktentwicklung. Horizon 2020 stellt damit das weltweit größte transnationale Programm für Forschung und Innovation dar.<sup>6</sup>

Die Steiermark verzeichnete eine rege Beteiligung an Projekten im Rahmen des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms (RP7), mit einem EU-Fördervolumen von über 216 Mio. € für das gesamte Programm<sup>7</sup>. Zudem wies die Steiermark im Bundesländervergleich hinter Wien die zweithöchste Anzahl an Beteiligungen am 7. EU-Forschungsrahmenprogramm auf, wie in Abbildung 1 veranschaulicht ist. Der Anteil der steirischen RP7-Beteiligungen belief sich in diesen Programmjahren auf rd. ein Fünftel der gesamten österreichischen Beteiligungen (mit Datenstand 10/2014 wurden 624 steirische Beteiligungen am RP7 verzeichnet).

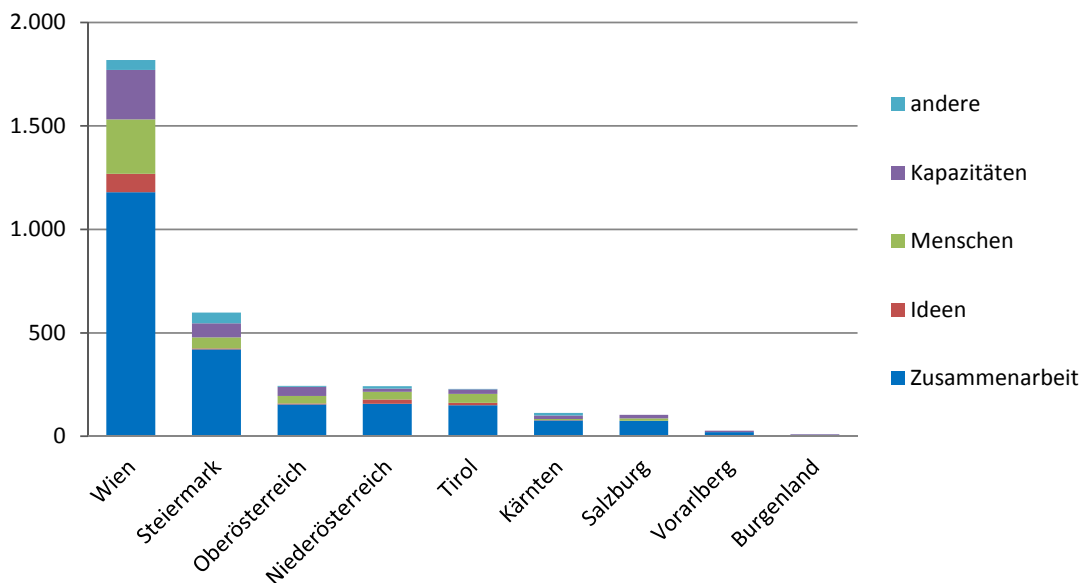
---

<sup>5</sup> Vgl. BMF (2014).

<sup>6</sup> Vgl. Ehardt-Schmiederer (2011), FFG (2015).

<sup>7</sup> Quelle: FFG, Stand: 10/2014; dabei handelt es sich um vertraglich zugesprochene Summen ohne nationale Kofinanzierung. Umfasst auch die Laufzeit des Programms über 2013 hinaus.

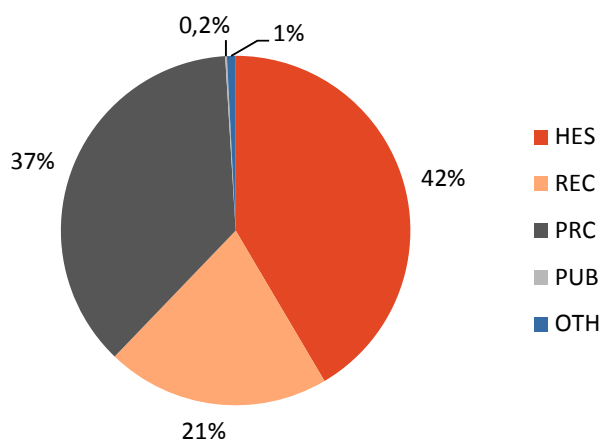
Abbildung 1: Österreichische Beteiligungen am RP7 im Bundesländervergleich



Quelle: European Union Open Data Portal, Stand: 02/2015; eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Die steirischen Beteiligungen kamen dabei vor allem aus dem Hochschulbereich (rd. 42 %) sowie aus privatwirtschaftlichen Organisationen (37 %). Dabei konzentrierten sich die Beteiligungen im Hochschulbereich, sowie auch im außeruniversitären Forschungsbereich, naturgemäß auf eine deutlich geringere Anzahl an Einrichtungen. Besonders erfolgreich waren gemessen an den Beteiligungen am RP7 die Technische Universität Graz (über 20 % der steirischen Beteiligungen), die JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH. (rd. 10 %) sowie die Karl-Franzens-Universität Graz (rd. 9 %).<sup>8</sup>

Abbildung 2: Steirische Beteiligungen am RP7 nach Organisationstyp



Quelle: FFG, Stand: 10/2014; eigene Berechnungen JR-POLICIES.

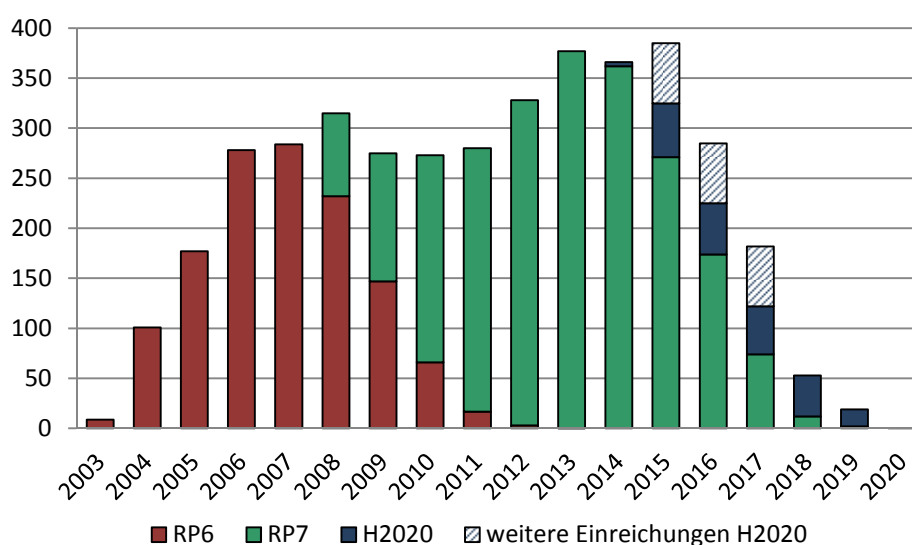
- HES Higher Education Services, Universitäten und Hochschulen
- REC Research Centers, Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen
- PRC Privat Commercial, Privatwirtschaftliche Organisationen
- PUB Public, Öffentliche Organisationen
- OTH Other, restliche Kategorien, insbes. non-profit Organisationen

<sup>8</sup> Quelle: Open Data Europe, Stand: 02/2015.

Auch im vorangegangenen 6. EU-Forschungsrahmenprogramm (RP6) wies die Steiermark eine erfolgreiche Beteiligung an der F&E-Förderung der EU auf: Im Rahmen von RP6 stammten zwischen 2002 und 2006 313 der österreichischen Beteiligungen aus der Steiermark, was einen Anteil von 16,3 % an allen österreichischen Beteiligungen in diesem Zeitraum darstellte.<sup>9</sup> Gegenüber dem 6. EU-Forschungsrahmenprogramm konnte demnach im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm eine deutliche Steigerung der Beteiligung verzeichnet werden.

EU-Projekte im Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation stellen mittlerweile einen wesentlichen Bestandteil der steirischen F&E-Landschaft dar. Die Aktivität steirischer F&E-Einrichtungen bzw. F&E-betreibender steirischer Unternehmen während der letzten beiden Förderperioden ist in Abbildung 3 dargestellt.<sup>10</sup> Es wird über den Zeitverlauf veranschaulicht, wie viele steirische Beteiligungen in den einzelnen Jahren aktiv in Projekte der EU-Forschungsrahmenprogramme involviert waren, indem nicht nur die Anzahl der Beteiligungen, sondern auch die Laufzeit der Projekte herangezogen wurde. Über den Zeitverlauf ist ein zunehmendes Aktivitätsniveau steirischer Organisationen zu beobachten, zudem scheint es der steirischen Forschungscommunity tendenziell zu gelingen, beim Übergang zwischen dem auslaufenden RP7 und dem anlaufenden Horizon 2020-Programm das Aktivitätslevel zu halten.

Abbildung 3: *Steirische Beteiligungen mit vertraglich zugesicherten Mitteln und weitere eingereichte Beteiligungen für das Programm Horizon 2020, die pro Jahr im Rahmen von Forschungsrahmenprogrammen aktiv sind*



Quelle: European Union Open Data Portal, FFG; eigene Berechnungen JR-POLICIES.

<sup>9</sup> Vgl. Ehardt-Schmiederer et al. (2009).

<sup>10</sup> Für das 5. EU-Forschungsrahmenprogramm (RP5) liegen leider keine vergleichbaren Daten vor, weshalb diese trotz vorhandener steirischer Beteiligungen in der Auswertung nicht aufscheinen.

## 2.2 LANDWIRTSCHAFT UND ENTWICKLUNG DES LÄNDLICHEN RAUMS

Neben dem Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL, 2007-2013 rd. 677 Mio. € Förderung für die Steiermark, inkl. Kofinanzierung) bildet der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER, 2007-2013 rd. 1,17 Mrd. €, inkl. Kofinanzierung) die zweite Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der EU. Die Förderungen aus dem EGFL bestehen aus Direktzahlungen und Marktordnungsausgaben (vor allem Betriebs-, Produkt-, Flächen- und Tierprämien) und erfolgen zur Gänze aus EU-Mitteln. Förderungen aus dem ELER hingegen werden etwa zur Hälfte aus nationalen Geldern (Bundes- sowie Landesmittel) finanziert. Im Mittelpunkt standen für das Programm 2007-2013 die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des land- und forstwirtschaftlichen Sektors, die Verbesserung der Umwelt und der Kulturlandschaft sowie die Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und die Förderung der Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft.<sup>11</sup> Das Programm gilt als Wachstumsmotor für den ländlichen Raum – einen Lebensraum, der auch einen großen Teil der steirischen Bevölkerung<sup>12</sup> beheimatet.

Die landwirtschaftlichen Direktzahlungen/Marktordnungsausgaben und die Förderung der Ländlichen Entwicklung stellen jährlich den deutlich höchsten Anteil an EU-Förderungen in der Steiermark dar. Im Bundesländervergleich lag die Steiermark über die letzten beiden Förderperioden mit einem durchschnittlichen Anteil von 14,5 % an den jährlichen österreichischen Gesamtmitteln auf dem dritten Rang, hinter Niederösterreich und Oberösterreich (siehe Abbildung 4). Zwischen 2000 und 2013 flossen im Rahmen der GAP rd. 3,54 Mrd. €<sup>13</sup> in die Steiermark (inkl. Kofinanzierung), wobei sich die Gesamtfördersumme von der Förderperiode 2000-2006 auf die Förderperiode 2007-2013 deutlich erhöhte (rd. +158,8 Mio. €). Die Entwicklung über die Förderperioden 2000-2006 und 2007-2013 zeigt einen Rückgang beim Übergang der Förderperioden zwischen 2006 und 2007, was auf eine üblicherweise verspätete Genehmigung der neuen EU-Programme zu Beginn einer Förderperiode zurückzuführen ist, die meist eine Verzögerung der Genehmigung von Förderanträgen nach sich zieht. Während in der Förderperiode 2000-2006 die Fördermittel jährlich zunahmen, gingen die Beträge in der Förderperiode 2007-2013 nach einem Anstieg über die ersten Jahre ab 2011 wieder zurück, was auf eine Ausschöpfung der Mittel hindeutet. Diese Ausschöpfung bedeutet gleichzeitig, dass die Fördermittel in der ersten Hälfte der Förderperiode erfolgreich ‚abgeholt‘ wurden.

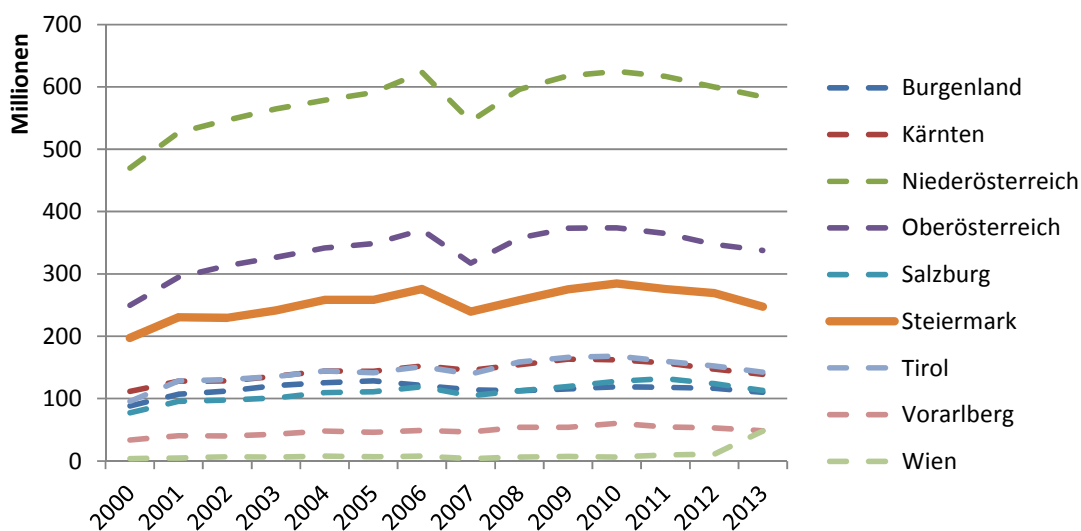
---

<sup>11</sup> Vgl. BMLFUW (2006).

<sup>12</sup> Vgl. Statistik Austria (2015).

<sup>13</sup> Quelle: GeDaBa, Datenstand 10/2014.

Abbildung 4: Jährliche Fördersummen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union in den österreichischen Bundesländern



Quelle: GeDaBa – AWI.

In der vergangenen Förderperiode 2007-2013 lag die Steiermark im Bundesländervergleich absolut betrachtet bei folgenden Maßnahmen auf Platz 1:

- ELER – Gründung und Entwicklung von Kleinstunternehmen (3,2 Mio. € inkl. nationaler Kofinanzierung, 50 % der gesamtösterreichischen Mittel für diese Maßnahme)
- ELER – Ausbildung und Information (9,4 Mio. € inkl. nationaler Kofinanzierung, 29 %)
- ELER – Berufsbildung und Informationsmaßnahmen (15,3 € Mio. inkl. nationaler Kofinanzierung, 27 %)
- ELER – Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien (2,9 Mio. € inkl. nationaler Kofinanzierung, 25 %)
- ELER – Ausbau der Infrastruktur im Forstsektor (13,4 Mio. € inkl. nationaler Kofinanzierung, 21 %)

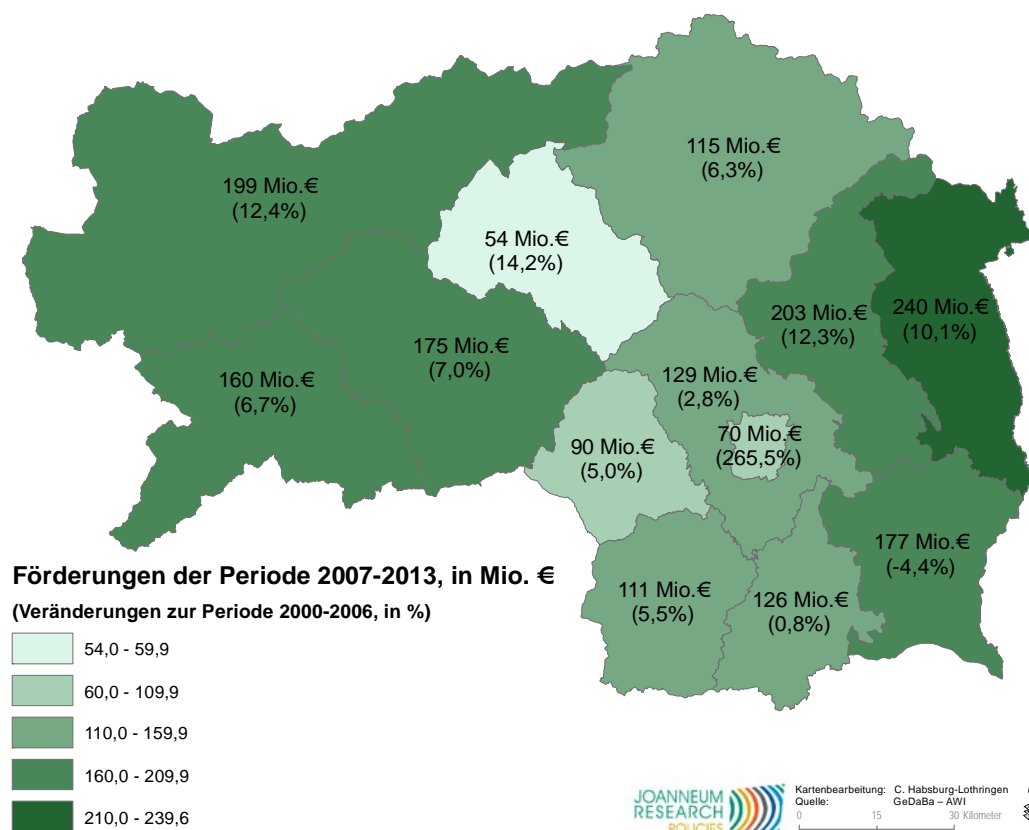
Für die Steiermark lag im Bundesländervergleich demnach ein relativer Vorteil bei diesen Maßnahmen vor, die auf das Unternehmertum des Sektors sowie auf (Aus-)Bildungstätigkeiten fokussierten.

Die absolut betrachteten höchsten Fördersummen, die im Rahmen der GAP in der Förderperiode 2007-2013 in die Steiermark flossen, betrafen die EU-Betriebsprämien (536 Mio. € ausschließlich EU-Mittel, 29 % der gesamten GAP-Mittel in der Steiermark), die Agrarumweltmaßnahmen (ÖPUL-Programm, 458 Mio. € inkl. nationaler Kofinanzierung, 25 %) sowie die Zahlungen für naturbedingte Nachteile (369 Mio. € inkl. nationaler Kofinanzierung, 20 %). Diese Förderbereiche stellen mit insgesamt rd. drei Viertel der Gesamtfördersumme die bedeutendsten Bestandteile der EU-Agrarpolitik in der Steiermark dar und weisen auf den Fokus der Förderung einerseits auf die Unterstützung der regionalen landwirtschaftlichen Betriebe zur Sicherung des regionalen Nahrungsmittelangebotes und der Landschaftspflege hin, sowie andererseits auf die Förderung einer nachhaltigen,

umweltfreundlichen und klimaschonenden Entwicklung im Rahmen des ÖPUL-Programms („Österreichisches Programm zur Förderung einer umweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft“).

Die einzelnen steirischen Bezirke profitierten in unterschiedlichem Ausmaß von den Förderungen, die im Rahmen der GAP in die Steiermark flossen. Bis auf den Bezirk Südoststeiermark wiesen jedoch sämtliche Bezirke einen Anstieg der Fördermittel gegenüber der Förderperiode 2000-2006 auf. Während die Mittelzuweisungen aus dem ELER weitgehend stabil geblieben sind, waren für die Förderungen aus dem EGFL teils deutliche Steigerungen zu verzeichnen. Der deutlich hohe Zuwachs, den der Bezirk Graz (Stadt) verzeichnete, ist hingegen auf die Verdreifachung der Mittelzuweisungen aus dem ELER zurückzuführen.

Abbildung 5: Förderungen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU in der Steiermark (inkl. nationale Kofinanzierung), 2007-2013



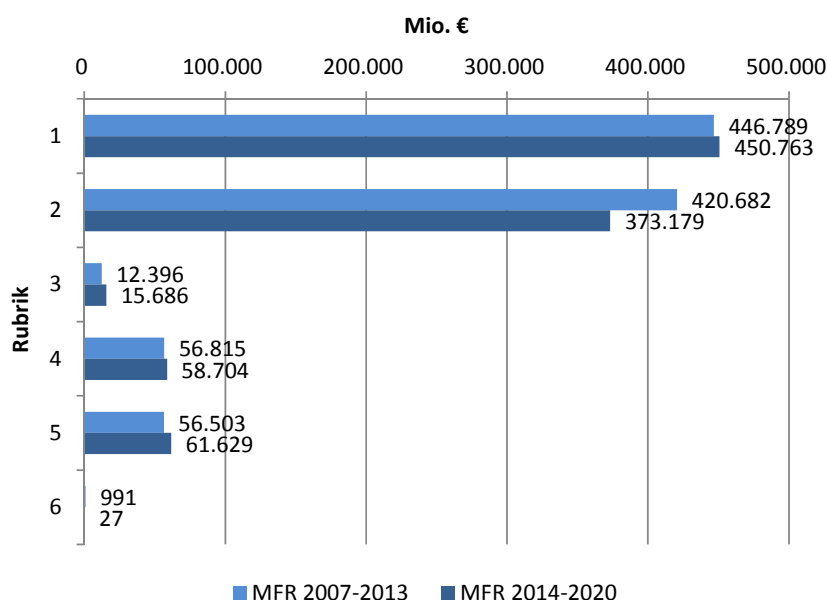
Quelle: GeDaBa – AWI; eigene Darstellung JR-POLICIES.

### 2.3 DIE FÖRDERPERIODE 2014-2020 – EIN ÜBERBLICK

Der Mehrjährige Finanzrahmen der Europäischen Union für die Jahre 2014 bis 2020, der den Rahmen für die jährlichen EU-Haushaltspläne darstellt und die Höchstbeträge vorgibt, die in dem betreffenden Jahr aus dem EU-Haushalt für größere Politikbereiche (sog. ‚Rubriken‘) ausgegeben werden dürfen, umfasst neben der Fortsetzung der meisten EU-Programme auch eine Reihe neuer Programme, die an den politischen Prioritäten der EU ausgerichtet sind. Darunter fallen bspw. ERASMUS+ als Vereinigung aller derzeitigen EU-Programme für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport, Horizon 2020 als Nachfolgeprogramm des 7. Forschungsrahmenprogramms (RP7), COSME als Nachfolgeprogramm des Rahmenprogramms für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP) etc. Die Inhalte und Schwerpunktsetzung des Förderangebotes setzen einerseits die erfolgreichen Aktivitäten auf Ebene der Mitgliedsstaaten bzw. Regionen fort, andererseits soll den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise nachhaltig begegnet werden.

Die Obergrenzen für den Finanzplanungszeitraum bis 2020 sind erstmals niedriger im Vergleich zum vorangegangenen Zeitraum. Insgesamt stehen für die Jahre 2014-2020 Mittel für Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von rd. 960 Mrd. €<sup>14</sup> zur Verfügung. Die Reduktionen resultieren dabei aus geringeren vorgesehenen Mitteln für Rubrik 2, wie aus Abbildung 6 hervorgeht. Auf diese Weise findet auch eine – wenn auch geringe – Verschiebung der Schwerpunkte statt, hin zu jenen Bereichen, die im Sinne der Bewältigung der Finanz- und Wirtschaftskrise vermehrt zu unterstützen sind (v.a. Rubrik 1, siehe Abbildung 7).

Abbildung 6: Vergleich der Mehrjährigen Finanzrahmen 2007-2013 und 2014-2020, Mittel für Verpflichtungen (zu Preisen von 2011)

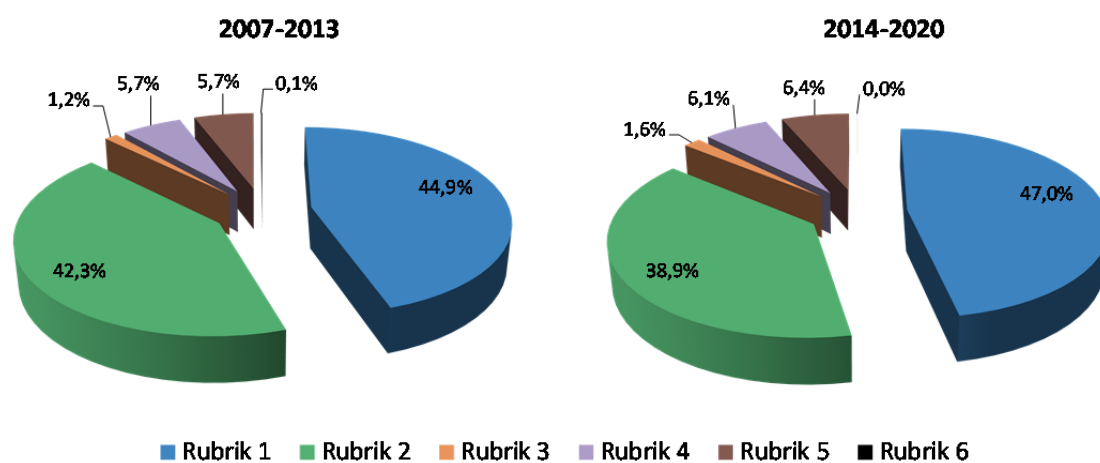


Quelle: Europäische Kommission.

<sup>14</sup> Zu Preisen von 2011.



Abbildung 7: Vergleich der Verteilung der Mittel der Mehrjährigen Finanzrahmen auf die Politikbereiche („Rubriken“), Mittel für Verpflichtungen



Quelle: Europäische Kommission.

Für die Steiermark kann für die Förderperiode 2014-2020 davon ausgegangen werden, dass die erfolgreiche Beteiligung an den EU-Fonds und-Programmen fortgesetzt wird, insofern es – wie bisher – gelingt, die bereitgestellten Mittel ‚abzuholen‘. Da die Steiermark als Europaregion bisher eine sehr aktive Bilanz und breite Aktivitäten in Rahmen der Europäischen Union aufweist, darf den kommenden Jahren der neuen EU-Förderperiode und den zu erwartenden zahlreichen steirischen EU-Projekten positiv entgegengesehen werden. Beispielsweise wurden in den nationalen Programmverhandlungen der Steiermark im Bundesländervergleich mit über 130 Mio. € die höchsten geplanten EU-Mittel im Bereich der Regionalförderung (EFRE – Investitionen in Wachstum und Beschäftigung) zugesprochen, was, gemeinsam mit der nationalen Kofinanzierung, ein hohes Potenzial für zielgerichtete Projekte zur Entwicklung und Unterstützung der regionalen Wirtschaft darstellt.<sup>15</sup>

<sup>15</sup> Vgl. Österreichische Raumordnungskonferenz, örok.gv.at.

### 3 Darstellung der in die Steiermark fließenden Förderungen für EU-Projekte

#### KURZ GEFASST:

**Die Bereiche Landwirtschaft/Ländliche Entwicklung einerseits und Wirtschafts- und Innovationsförderung andererseits stellen die Schwerpunkte der EU-Förderungen in der Steiermark dar.**

Die deutlich höchste Summe der EU-Förderungen entfällt in der Steiermark auf Rubrik 2 – **Bewahrung und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen**. Zwischen 2007 und 2013 wurden den Bereichen Landwirtschaft, Ländliche Entwicklung und Umwelt in der Steiermark über **1,86 Mrd. €** (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) zugewiesen. Der Bereich Wettbewerbsfähigkeit und Innovation im Rahmen von Rubrik 1 – **Nachhaltiges Wachstum** verzeichnete zwischen 2007 und 2013 insgesamt rd. **790 Mio. €** (inkl. nationale Kofinanzierung). Für EU-Projekte aus Rubrik 3 – **Unionsbürgerschaft, Freiheit, Sicherheit und Recht** wurden zwischen 2007 und 2013 Fördermittel von insgesamt rd. **22,1 Mio. €** (inkl. nationale Kofinanzierung) zur Verfügung gestellt. Die Fördermittel aus Rubrik 4 – **Die EU als globaler Akteur** beliefen sich in diesem Zeitraum auf rd. **5,1 Mio. €** (inkl. nationale Kofinanzierung). EU-Gelder, die im Rahmen von Rubrik 5 – **Verwaltung** zwischen 2007 und 2013 in die Steiermark gingen, betragen rd. **0,6 Mio. €** (ausschließlich EU-Mittel).

Im Rahmen von EUBIS Steiermark findet die detaillierte Erhebung und Aufbereitung der (jährlichen) Fördersummen aus möglichst allen EU-Fonds und Programmen für die einzelnen steirischen Bezirke statt. Auf diese Weise wird veranschaulicht, in welchem Ausmaß Fördergelder für Projekte der Europäischen Union (inkl. öffentlicher nationaler Kofinanzierungen) in die steirischen Regionen fließen.

Mittlerweile ist die Förderperiode 2007-2013 abgeschlossen, mit 1.1.2014 startete die aktuelle EU-Förderperiode mit neuen Fördermitteln im Rahmen der Fortsetzungen bzw. der Nachfolgeprogramme der Förderperiode 2007-2013. Der Berichtszeitraum von EUBIS umfasst aufgrund der zeitlich verzögerten Verfügbarkeit der Förderdaten aktuell die Jahre 2007-2013 und damit die mittlerweile abgeschlossene Förderperiode 2007-2013.<sup>16</sup>

Bei den nachfolgenden Zahlen handelt es sich um die aktuellste Erhebung sämtlicher Fördermittel und Ausgaben, die im Zuge der diesjährigen Datenerhebung für EUBIS eruiert wurden und den jeweiligen Regionen, Rubriken und kofinanzierenden Stellen zugewiesen werden konnten. Nähere Informationen zur Datenerhebung sowie zur in diesem Kapitel angewendeten Gliederung der Fördersummen bietet Kapitel 4.

<sup>16</sup> Obwohl bereits für einige Förderprogramme Daten für das Jahr 2014 vorliegen, können diese noch nicht in die EUBIS-Berichterstattung aufgenommen werden, da die Förderdaten im Bereich der Gemeinsamen Agrarpolitik, die den größten Teil der Förderdaten darstellen, noch nicht verfügbar sind und daher nur ein sehr unvollständiges Bild der EU-Förderungen in der Steiermark abgebildet werden könnte.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Förderperiode 2007-2013 zwar als abgeschlossen gilt, da jedoch üblicherweise auch noch bis einige Jahre nach Ende einer Förderperiode Gelder ausbezahlt werden (bspw. wenn ein Projekt erst gegen Ende der Förderperiode eingereicht und bewilligt wird, oder aber wenn sich die Projektlaufzeit über den Zeitraum der Förderperiode hinaus erstreckt), noch nicht für sämtliche EU-Programme bzw. Projekte der vergangenen Förderperiode vollständige Daten die Förderperiode betreffend vorliegen. Der EUBIS-Datenkörper wird dahingehend – sowie auch bezüglich möglicher Verbesserungen in den Erhebungs- und/oder Berechnungsmethoden – laufend erwartet, aktualisiert und verbessert. Damit zusammenhängend bestehen teilweise Unterschiede zu den im letzten Jahr ermittelten Förderdaten. Kapitel 4.3 beinhaltet dahingehend eine Übersicht.

Tabelle 1 enthält zur Erfassung der Größenordnung der Ausgaben eine Übersicht des Anteils der in die Steiermark fließenden EU-Fördergelder an den gesamten EU-Ausgaben sowie an den gesamten österreichischen Beteiligungen an EU-Förderprogrammen nach den einzelnen Förderrubriken. Verglichen mit den gesamten EU-Ausgaben weist die Steiermark naturgemäß sehr geringe Anteile auf. Der Anteil an Verwaltungsgeldern (und sonstigen Ausgaben, wie etwa der Zukauf von Dienstleistungen), der für die Steiermark eruiert werden konnte, befindet sich beispielsweise lediglich im Promillebereich.

Im Gegensatz dazu wurden bezogen auf die Anteile der Steiermark an den für Österreich insgesamt ausgewiesenen Rückflüssen aus dem EU-Haushalt seit Beginn der Förderperiode 2007-2013 zwischen 11,4 % (2007) und 14,5 % (2010) verzeichnet. Hier ist vor allem eine erfolgreiche Beteiligung in der Rubrik 1 – Nachhaltiges Wachstum ersichtlich (Forschung und Entwicklung, Regionale Wettbewerbsfähigkeit, Sozialfonds etc.). 2010 entfielen in diesem Bereich über 19 % der österreichischen Rückflüsse aus der EU auf die Steiermark, 2013 war dieser Anteil mit ca. 12,2 % allerdings deutlich niedriger.

In Rubrik 2 – Bewahrung und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen verzeichnete die Steiermark einen vergleichsweise konstanten Anteil an den insgesamt nach Österreich fließenden Agrar- und Umweltförderungen. Dieser lag zwischen 14,5 % (2007) und 13,0 % (2013).

Rubrik 3 – Unionsbürgerschaft, Freiheit, Sicherheit und Recht weist hingegen vergleichsweise niedrige Anteile an den gesamten österreichischen Rückflüssen auf, 2013 betrug der Anteil 4,1 %.

Rubrik 4 – Die EU als globaler Akteur beinhaltet neben Mitteln für die Heranführungshilfe, die Entwicklungszusammenarbeit oder den Zivilschutz/Katastrophenschutz in Drittländern auch Gelder für Drittstaatenprojekte im Bereich der Hochschulbildung. Da zwar Beträge für die Steiermark eruiert wurden (z.B. im Rahmen von Hochschulprogrammen mit Drittländern), für Österreich aber offiziell keine Gelder in der Rubrik 4 vorgesehen sind, ist ein Vergleich nicht möglich bzw. nicht sinnvoll.

Die Förderungen in Rubrik 5 – Verwaltung sind im Vergleich zu den gesamten EU-Ausgaben sowie im Vergleich zu den österreichischen Rückflüssen verschwindend gering. Zwischen 2007 und 2013 wurden zwar EU-Gelder in der Steiermark verzeichnet, diese lagen aber lediglich im Promillebereich (EU-Haushalt) bzw. unter 2 % (gesamtosterreichische Fördermittel).

**Tabelle 1: Überblick über die Anteile der Steiermark an den jährlichen EU-Ausgaben sowie an den gesamten Rückflüssen nach Österreich (inkl. ETZ, ohne nationale Kofinanzierung)**

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Gesamtförderung</b>							
Anteil der Steiermark an gesamten EU-Ausgaben	0,2 %	0,2 %	0,2 %	0,2 %	0,2 %	0,2 %	0,2 %
Anteil der Steiermark an den gesamten Rückflüssen nach Österreich	11,4 %	13,9 %	13,9 %	14,5 %	13,7 %	12,9 %	12,4 %
<b>Rubrik 1 – Nachhaltiges Wachstum</b>							
Anteil der Steiermark an gesamten EU-Ausgaben	0,0 %	0,2 %	0,2 %	0,2 %	0,1 %	0,1 %	0,1 %
Anteil der Steiermark an den gesamten Rückflüssen nach Österreich	3,9 %	14,9 %	15,0 %	19,3 %	15,5 %	12,1 %	12,2 %
<b>Rubrik 2 – Bewahrung und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen</b>							
Anteil der Steiermark an gesamten EU-Ausgaben	0,3 %	0,3 %	0,4 %	0,3 %	0,3 %	0,3 %	0,3 %
Anteil der Steiermark an den gesamten Rückflüssen nach Österreich	14,5 %	14,3 %	13,9 %	13,6 %	13,4 %	13,7 %	13,0 %
<b>Rubrik 3 – Unionsbürgerschaft, Freiheit, Sicherheit und Recht</b>							
Anteil der Steiermark an gesamten EU-Ausgaben	0,1 %	0,1 %	0,1 %	0,1 %	0,1 %	0,1 %	0,1 %
Anteil der Steiermark an den gesamten Rückflüssen nach Österreich	3,0 %	2,2 %	4,5 %	3,1 %	4,7 %	3,8 %	4,1 %
<b>Rubrik 4 – Die EU als globaler Akteur</b>							
Anteil der Steiermark an gesamten EU-Ausgaben	Für Rubrik 4 können keine Anteile berechnet werden, da für Österreich keine Mittel im EU-Haushalt vorgesehen sind (siehe Kapitel 3.5).						
Anteil der Steiermark an den gesamten Rückflüssen nach Österreich							
<b>Rubrik 5 – Verwaltung</b>							
Anteil der Steiermark an gesamten EU-Ausgaben	-	-	0,02 ‰	0,03 ‰	0,04 ‰	-	-
Anteil der Steiermark an den gesamten Rückflüssen nach Österreich	-	-	0,6 %	1,1 %	1,5 %	-	-

Quelle: AMS Steiermark, Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, Bundesministerium für Inneres, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Europäische Kommission – GD Transport, Europäische Kommission – GD Energie, Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission, FH Joanneum, GAS CONNECT AUSTRIA GmbH, MEDIA Desk Österreich, Montanuniversität Leoben, Nationalagentur Lebenslanges Lernen, Österreichische Raumordnungskonferenz, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG, PROVISO, Sozialministeriumservice, TU Graz, Uni Graz, BMF (2014), Europäische Kommission (2014a); eigene Berechnungen JR-POLICIES.

### 3.1 GESAMTFÖRDERUNG

Das folgende Kapitel bietet einen Gesamtüberblick sämtlicher im Rahmen des Projektes EUBIS erhobenen EU-Fördermittel und Kofinanzierungen für die Steiermark zwischen 2007 und 2013. Als kofinanzierende Stellen werden das Land Steiermark und die Bundesrepublik Österreich ausgewiesen. Öffentliche Mittel, die ebenfalls eine Kofinanzierung der EU-Förderprogramme darstellen, jedoch keiner der beiden Institutionen zuzuordnen sind, werden unter der Kategorie „weitere“ angeführt. In Kapitel 3.2 bis Kapitel 3.6 werden Förderungen aus den EU-Programmen für die einzelnen thematischen Förderrubriken dargestellt.

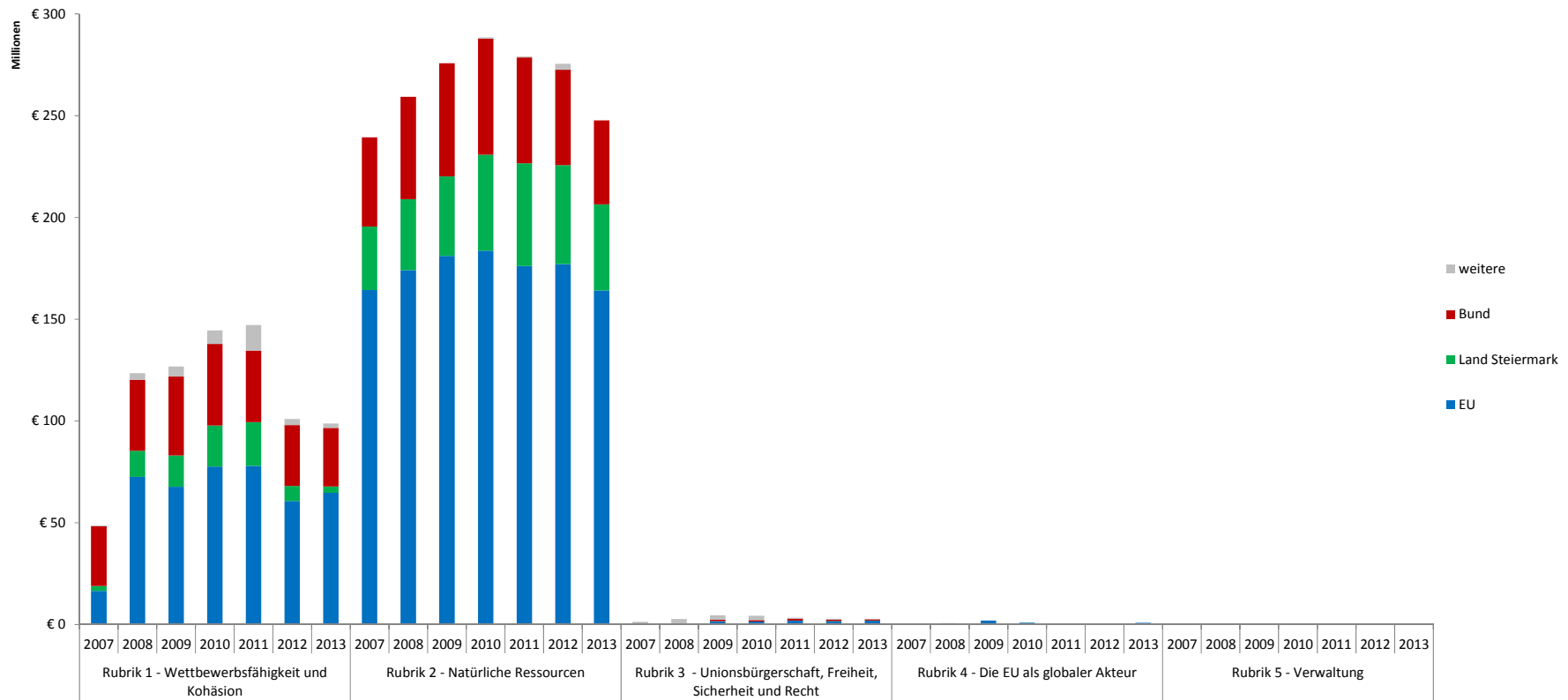
Die deutlich höchsten Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) wurden in der Steiermark im Bereich der **Natürlichen Ressourcen** (Rubrik 2: Schwerpunkte Umwelt, Landwirtschaft, ländliche Entwicklung etc.) verzeichnet, wie aus Abbildung 8 ersichtlich ist. Abbildung 8 zeigt dabei die Absolutwerte, Abbildung 9 zeigt die Ergebnisse für die einzelnen Förderrubriken pro Kopf. Der hohe Anteil an EU-Geldern, der in diesem Bereich zur Verfügung gestellt wurde, resultiert vor allem aus den in dieser Rubrik enthaltenen Mitteln des Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL, 1. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik – GAP), der (beinahe) zu 100 % von der EU finanziert wird, während etwa Förderungen aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER, 2. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik – GAP) oder aus dem Europäischen Fischereifonds aus nationalen Mitteln bezuschusst werden.

Ein weiterer wesentlicher Teil der Förderungen entfiel auf den Bereich **Nachhaltiges Wachstum** (Rubrik 1: Schwerpunkte Forschung, regionale Wirtschaftsförderung, Sozialfonds etc.). Abbildung 10 zeigt die Verteilung der erhobenen jährlichen Fördersummen auf die einzelnen steirischen Bezirke und ETZ<sup>17</sup>-Gebiete. Der Bezirk Graz (Stadt) verzeichnete in allen Rubriken bis auf Rubrik 2 – Natürliche Ressourcen nach absoluten Förderzahlen die höchste Mittelzuteilung (für genauere Informationen zu den Bezirksverteilungen siehe Kapitel 3.2 bis 3.6).

---

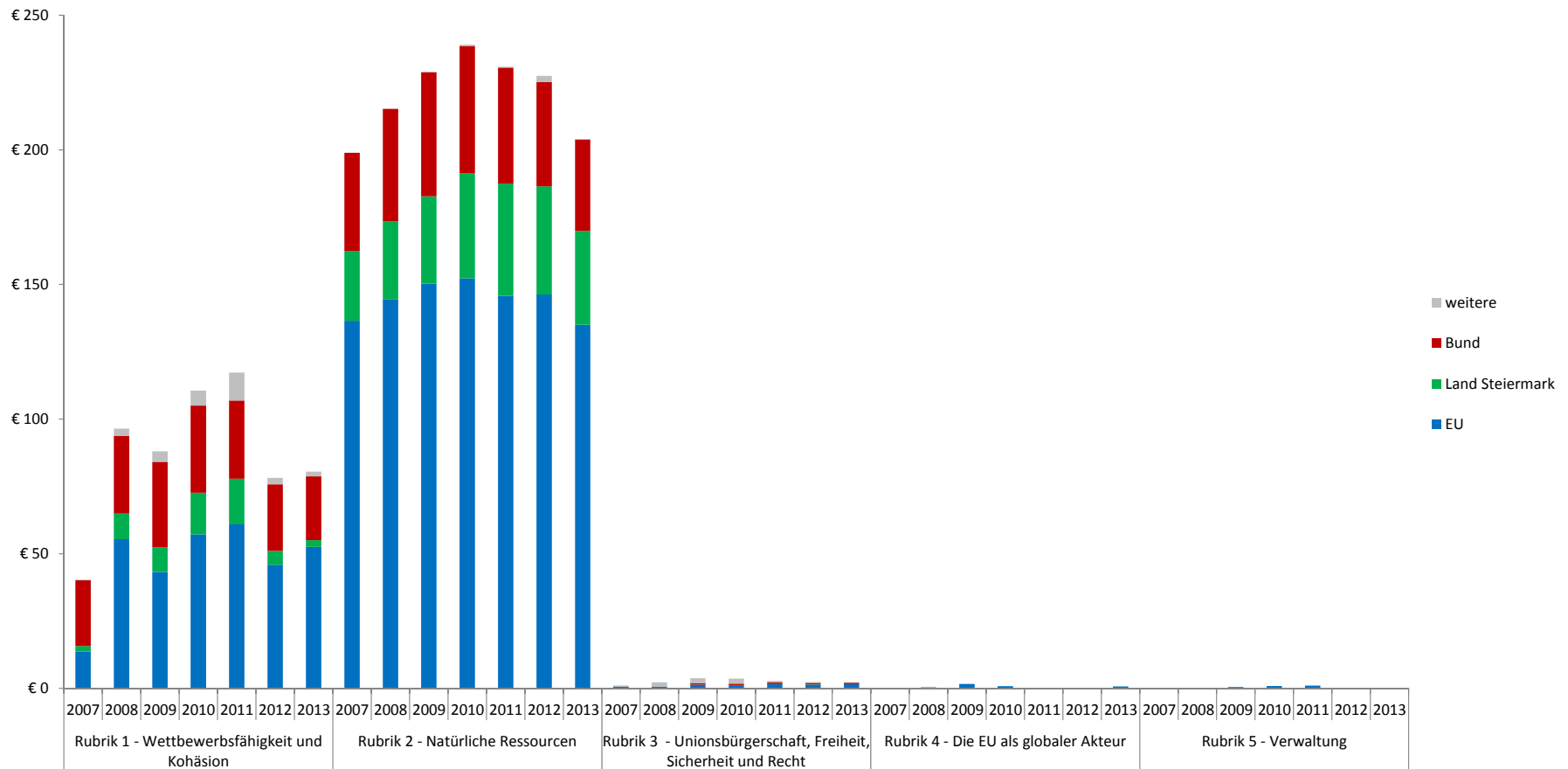
<sup>17</sup> I.e. Europäische Territoriale Zusammenarbeit. Für genauere Informationen siehe Kapitel 3.2.1.

Abbildung 8: Verteilung der gesamten Fördersummen und Ausgaben nach Rubriken (inkl. ETZ)



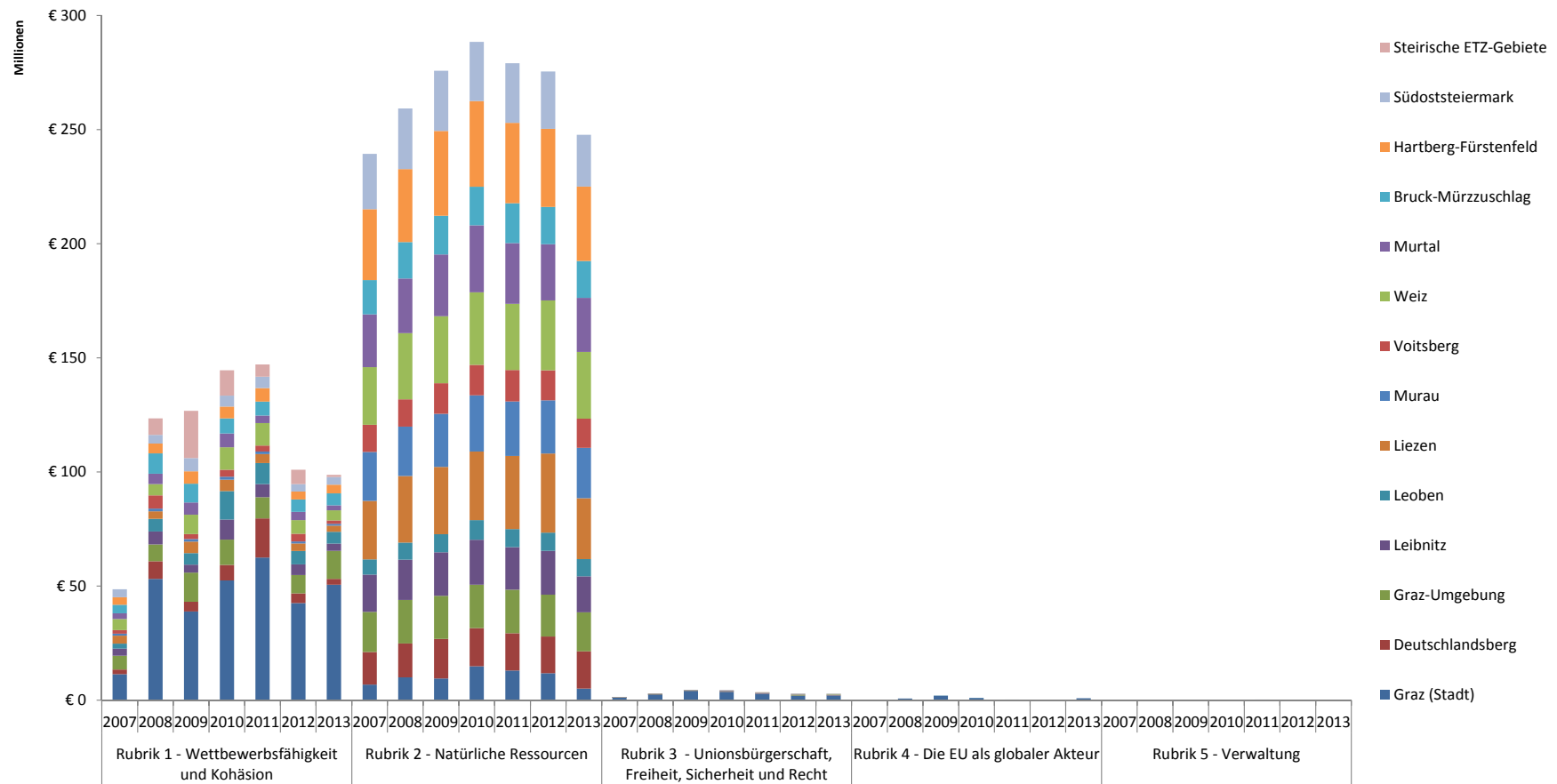
Quelle: AMS Steiermark, Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, Bundesministerium für Inneres, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Europäische Kommission – GD Transport, Europäische Kommission – GD Energie, Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission, FH Joanneum, GAS CONNECT AUSTRIA GmbH, MEDIA Desk Österreich, Montanuniversität Leoben, Nationalagentur Lebenslanges Lernen, Österreichische Raumordnungskonferenz, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG, PROVISIO, Sozialministeriumservice, TU Graz, Uni Graz; eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Abbildung 9: Verteilung der gesamten Fördersummen und Ausgaben nach Rubriken, pro Kopf (ohne ETZ)



Quelle: AMS Steiermark, Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, Bundesministerium für Inneres, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Europäische Kommission – GD Transport, Europäische Kommission – GD Energie, Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission, FH Joanneum, GAS CONNECT AUSTRIA GmbH, MEDIA Desk Österreich, Montanuniversität Leoben, Nationalagentur Lebenslanges Lernen, Österreichische Raumordnungskonferenz, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG, PROVISO, Sozialministeriumservice, TU Graz, Uni Graz, WIBIS Steiermark; eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Abbildung 10: Verteilung der gesamten Fördersummen und Ausgaben nach Rubriken auf die steirischen Bezirke sowie die steirischen ETZ-Gebiete



Quelle: AMS Steiermark, Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, Bundesministerium für Inneres, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Europäische Kommission – GD Transport, Europäische Kommission – GD Energie, Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission, FH Joanneum, GAS CONNECT AUSTRIA GmbH, MEDIA Desk Österreich, Montanuniversität Leoben, Nationalagentur Lebenslanges Lernen, Österreichische Raumordnungskonferenz, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG, PROVISIO, Sozialministeriumservice, TU Graz, Uni Graz; eigene Berechnungen JR-POLICIES.



Tabelle 2 zeigt den Anteil der steirischen EU-Förderungen für alle im Rahmen von EUBIS abgedeckten Rubriken (Rubrik 1-5) an den gesamten EU-Ausgaben für diese Rubriken sowie den Anteil der insgesamt nach Österreich geflossenen Mittel für diese Rubriken. Der Anteil der Steiermark an den gesamten EU-Ausgaben lag dabei konstant bei rd. 0,2 %. An den gesamten Rückflüssen nach Österreich hielt die Steiermark zwischen 11,4 % (2007) und 14,5 % (2010), wobei nach 2010 ein Rückgang verzeichnet wurde.

*Tabelle 2: Anteile der steirischen EU-Förderungen an den gesamten EU-Ausgaben bzw. an den gesamten Rückflüssen nach Österreich (inkl. ETZ-Mittel)*

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Anteil der Steiermark am gesamten EU-Haushalt	0,2 %	0,2 %	0,2 %	0,2 %	0,2 %	0,2 %	0,2 %
Anteil der Steiermark an den Rückflüssen aus dem EU-Haushalt nach Österreich	11,4 %	13,9 %	13,9 %	14,5 %	13,7 %	12,9 %	12,4 %

*Quelle: AMS Steiermark, Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, Bundesministerium für Inneres, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Europäische Kommission – GD Energie, Europäische Kommission – GD Transport, Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission, FH Joanneum, GAS CONNECT AUSTRIA GmbH, MEDIA Desk Österreich, Montanuniversität Leoben, Nationalagentur Lebenslanges Lernen, Österreichische Raumordnungskonferenz, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG, PROVISIO, Sozialministeriumservice, TU Graz, Uni Graz, BMF (2014), Europäische Kommission (2014a); eigene Berechnungen JR-POLICIES.*

In den nachfolgenden Kapiteln werden die Fördersummen für die einzelnen Förderrubriken sowie in einer eigenen Darstellung für die Gebiete mit Programmen zum Ziel der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (ETZ-Regionen) näher dargestellt.

### 3.2 RUBRIK 1 – NACHHALTIGES WACHSTUM

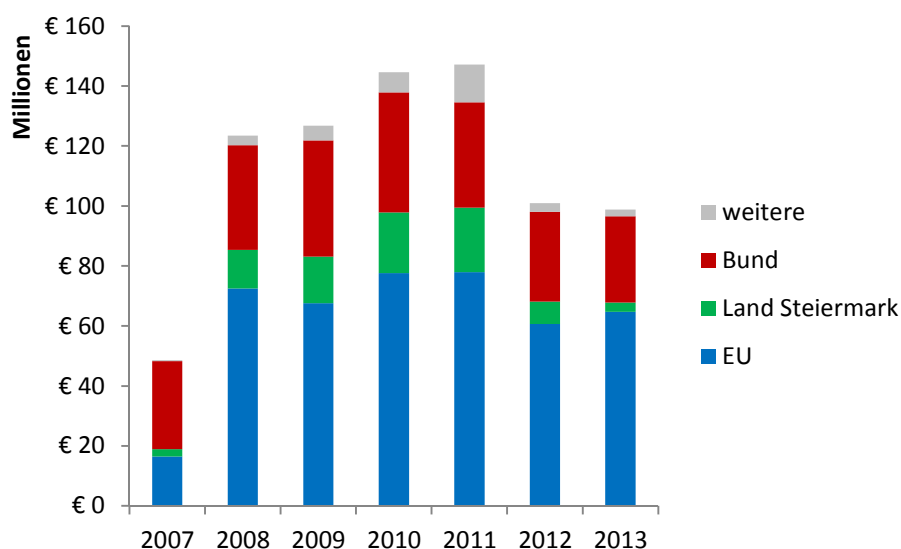
*Rubrik 1 – Nachhaltiges Wachstum* gliederte sich in der Förderperiode 2007-2013 in die zwei Teilfelder „Wettbewerbsfähigkeit im Dienste von Wachstum und Beschäftigung“ und „Kohäsion im Dienste von Wachstum und Beschäftigung“. Die Programme zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit dienten dem Ziel, eine integrative, nachhaltige und intelligente Wirtschaft in der EU zu schaffen und zu unterstützen. Auf diese Weise sollten ein hohes Beschäftigungs- und Produktivitätsniveau sowie ein starker sozialer Zusammenhalt gesichert werden. Zu den wichtigsten Programmen in der Förderperiode 2007-2013 zählten neben dem 7. EU-Forschungsrahmenprogramm (RP7) bspw. das Programm Lebenslanges Lernen (LLL) und das Programm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP). Die Ziele der EU-Kohäsionspolitik wurden hingegen mit den so genannten Strukturfonds EFRE und ESF sowie mit dem Kohäsionsfonds verfolgt. Der Einsatz dieser Fonds trug zur Förderung des Wettbewerbs und des Wachstums bei, regte die Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg an und stärkte den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt zwischen den Regionen der EU sowie zwischen der EU und ihren Mitgliedsstaaten. In der Förderperiode 2014-2020 ist *Rubrik 1 – Intelligentes und integratives Wachstum* in die Teilrubriken „Wettbewerbsfähigkeit für Wachstum

und Beschäftigung“ und „Wirtschaftlicher, sozialer und territorialer Zusammenhalt“ unterteilt und umfasst (Nachfolge-)Programme wie Horizon 2020, COSME oder Erasmus+.<sup>18</sup>

Für die Steiermark bestand zwischen 2007 und 2013 der bedeutendste Bereich der Rubrik 1 – Nachhaltiges Wachstum neben der regionalen Arbeitsmarktförderung und Wirtschaftsförderung in der Forschung und Entwicklung (F&E) und dabei insbesondere in den Mittelflächen aus dem 7. EU-Forschungsrahmenprogramm (FP7). Ein weiterer Fokus lag auf (Fort-)Bildungsprogrammen. Diese Ausrichtung steht ganz im Sinne der Hauptziele der Strategie Europa 2020, welche die Verstärkung der Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen in den Vordergrund stellen, um die aktuellen globalen Herausforderungen zu bewältigen und gleichzeitig mehr Arbeitsplätze und Wohlstand zu generieren.<sup>19</sup>

Abbildung 11 zeigt die jährlichen Fördersummen nach kofinanzierender Stelle zwischen 2007 und 2013 für die gesamte Steiermark. Da es sich um absolute Werte handelt, sind in dieser Abbildung die Mittel, die in die so genannten ETZ-Gebiete fließen, integriert. Eine detaillierte Auswertung der Förderungen im Bereich Europäische Territoriale Zusammenarbeit wird gesondert in Kapitel 3.2.1 durchgeführt. Insgesamt belief sich die gesamte Fördersumme zwischen 2007 und 2013 auf rd. 790 Mio. € (davon rd. 674 Mio. € von EU und Bund). Nach einem Anstieg der gesamten Fördersumme zwischen 2007 und 2011 wurde für die Fördersumme des Jahres 2012 ein deutlich geringerer Wert verzeichnet, der sich 2013 auf demselben Niveau hielt.

Abbildung 11: Jährliche Fördersummen und Ausgaben (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Nachhaltiges Wachstum (Rubrik 1) (inkl. ETZ)



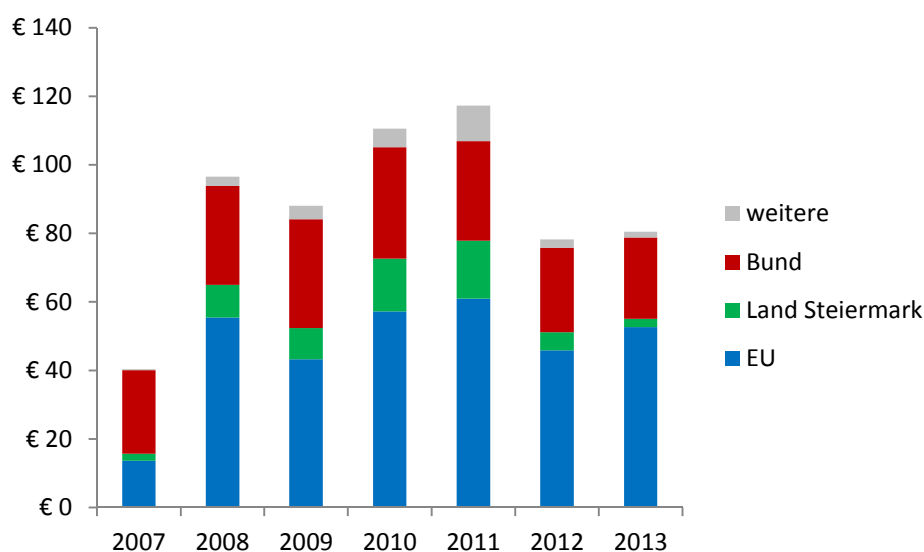
Quelle: AMS Steiermark, Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Europäische Kommission – GD Energie, Europäische Kommission – GD Transport, Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission, GAS CONNECT AUSTRIA GmbH, Nationalagentur Lebenslanges Lernen, Österreichische Raumordnungskonferenz, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG, PROVISIO, Sozialministeriumservice, Uni Graz; eigene Berechnungen JR-POLICIES.

<sup>18</sup> Vgl. Europäische Kommission (2014a), Europäische Kommission (2014b).

<sup>19</sup> Vgl. Europäische Kommission (2012a).

Abbildung 12 zeigt die Aufteilung der Fördersumme auf die steirische Bevölkerung (Berechnung pro Kopf). Die ETZ-Mittel konnten dabei nicht berücksichtigt werden, da diese aufgrund der regionalen Fokussierung nicht auf die gesamte steirische Bevölkerung umzulegen sind und daher aus der vorliegenden Auswertung ausgenommen wurden. Eine gesonderte Auswertung wurde wie erwähnt in Kapitel 3.2.1 durchgeführt. Die Pro-Kopf-Betrachtung ohne ETZ-Mittel ergibt für die Steiermark Beträge zwischen ca. 40 € für 2007 (niedrigster Wert) und ca. 120 € für 2011 (höchster Wert).

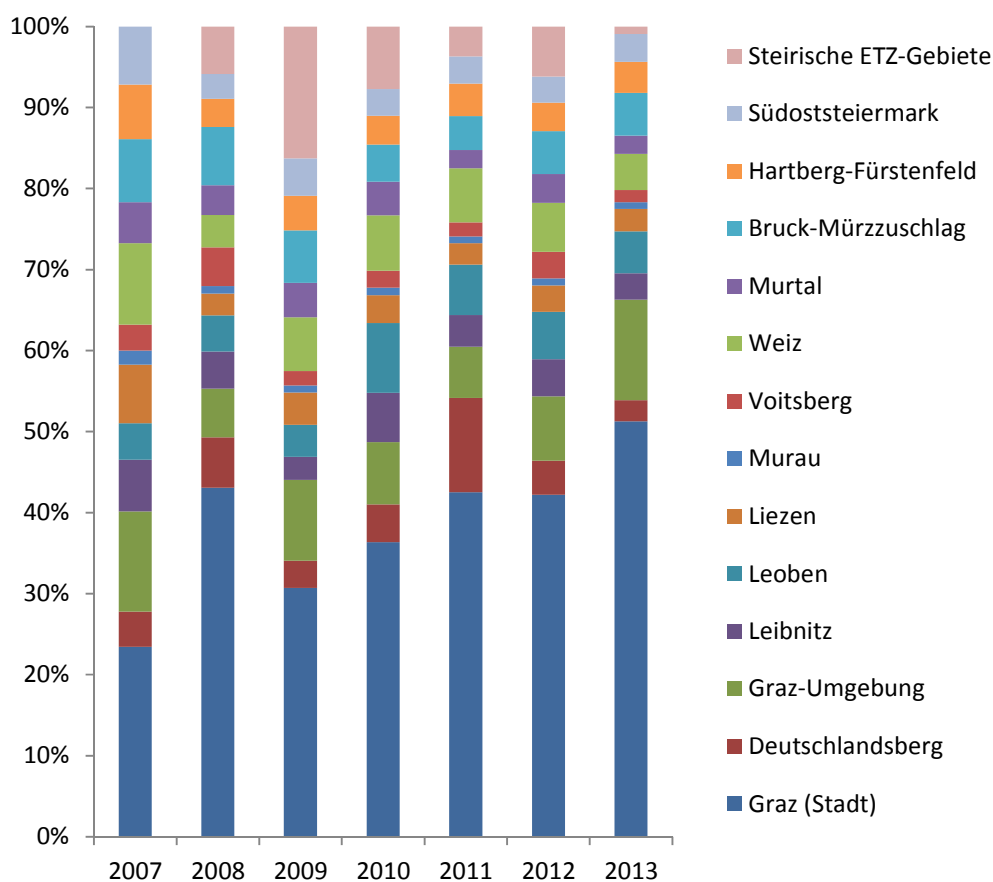
Abbildung 12: Jährliche Fördersummen und Ausgaben (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Nachhaltiges Wachstum (Rubrik 1), pro Kopf (ohne ETZ)



Quelle: AMS Steiermark, Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Europäische Kommission – GD Energie, Europäische Kommission – GD Transport, Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission, GAS CONNECT AUSTRIA GmbH, Nationalagentur Lebenslanges Lernen, Österreichische Raumordnungskonferenz, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG, PROVISIO, Sozialministeriumservice, Uni Graz, WIBIS Steiermark; eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Abbildung 13 zeigt die Anteile der einzelnen steirischen Bezirke an den in der Förderperiode 2007-2013 verzeichneten Förderungen im Bereich Nachhaltiges Wachstum. Es ist deutlich erkennbar, dass der Bezirk Graz (Stadt) in der betrachteten Periode mit Abstand den höchsten Anteil der Fördersummen erzielte. Von den übrigen Bezirken weisen Graz-Umgebung und Weiz sowie die ETZ-Gebiete zumindest für einzelne Jahre vergleichsweise hohe Anteile auf.

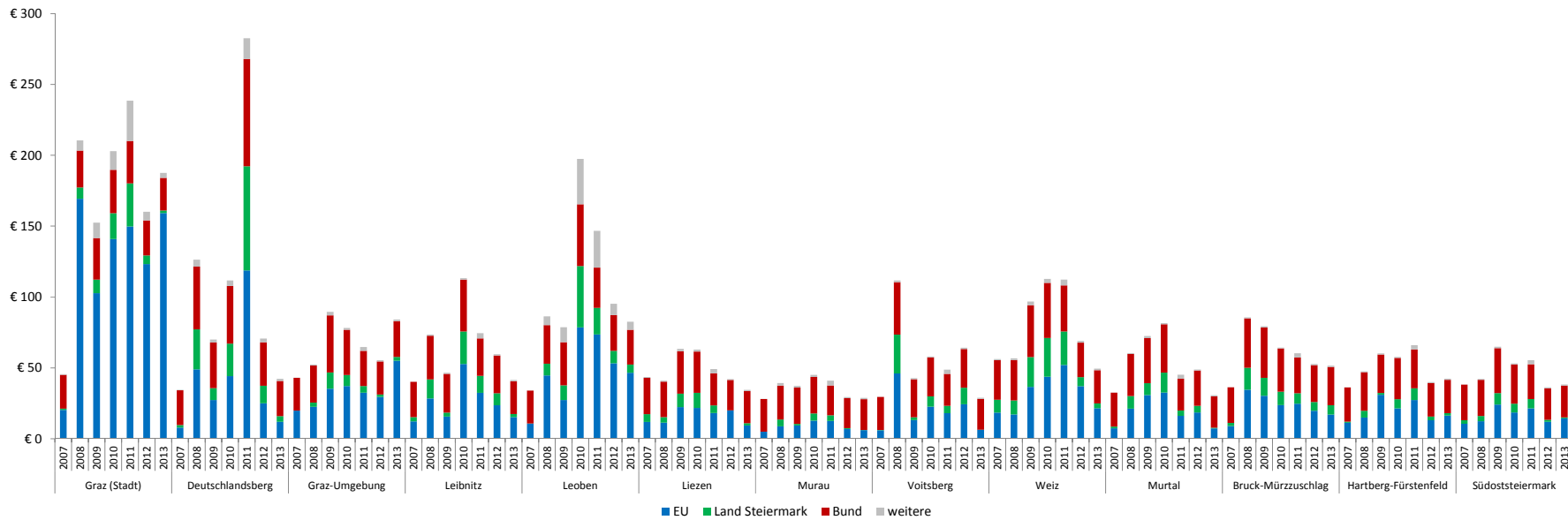
Abbildung 13: Anteilmäßige Verteilung der jährlichen Fördersummen und Ausgaben (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Nachhaltiges Wachstum (Rubrik 1) auf die steirischen Bezirke (inkl. ETZ-Gebiete)



Quelle: AMS Steiermark, Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Europäische Kommission – GD Energie, Europäische Kommission – GD Transport, Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission, GAS CONNECT AUSTRIA GmbH, Nationalagentur Lebenslanges Lernen, Österreichische Raumordnungskonferenz, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG, PROVISIO, Sozialministeriumservice, Uni Graz; eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Abbildung 14 zeigt die Verteilung der Fördersummen aus Rubrik 1 pro Kopf für die einzelnen steirischen Bezirke. Auch hier wird die Vorreiterrolle des Bezirkes Graz (Stadt) deutlich. Auch für Leoben werden vergleichsweise hohe Förderbeträge pro Kopf ausgewiesen. Deutschlandsberg sticht durch hohe Förderungen im Bereich der Regionalen Wettbewerbsfähigkeit im Jahr 2011 heraus.

Abbildung 14: Jährliche Fördersummen und Ausgaben (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Nachhaltiges Wachstum (Rubrik 1), pro Kopf und Bezirk (ohne ETZ-Mittel)



Quelle: AMS Steiermark, Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Europäische Kommission – GD Energie, Europäische Kommission – GD Transport, Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission, GAS CONNECT AUSTRIA GmbH, Nationalagentur Lebenslanges Lernen, Österreichische Raumordnungskonferenz, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG, PROVISIO, Sozialministeriumservice, Uni Graz, WIBIS Steiermark; eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Tabelle 3 zeigt die Anteile der im Rahmen von Rubrik 1 in die Steiermark fließenden Förderungen an den gesamten EU-Ausgaben bzw. an den gesamten österreichischen Rückflüssen. Bezogen auf die gesamten Ausgaben der Europäischen Union wies die Steiermark einen relativ niedrigen Anteil von höchstens 0,2 % auf. Mit über 19 % der österreichischen Rückflüsse wies die Steiermark im Jahr 2010 im nationalen Vergleich jedoch einen durchaus hohen Anteil an den nationalen Rückflüssen auf, wobei dieser danach deutlich zurückging.

*Tabelle 3: Anteile der steirischen EU-Förderungen und Ausgaben aus Rubrik 1 (inkl. ETZ-Mittel) an den gesamten EU-Ausgaben bzw. an den gesamten Rückflüssen nach Österreich*

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Anteil der Steiermark am gesamten EU-Haushalt	0,0 %	0,2 %	0,2 %	0,2 %	0,1 %	0,1 %	0,1 %
Anteil der Steiermark an den Rückflüssen aus dem EU-Haushalt nach Österreich	3,9%	14,9%	15,0%	19,3%	15,5%	12,1%	12,2%

*Quelle: AMS Steiermark, Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Europäische Kommission – GD Energie, Europäische Kommission – GD Transport, Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission, GAS CONNECT AUSTRIA GmbH, Nationalagentur Lebenslanges Lernen, Österreichische Raumordnungskonferenz, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG, PROVISO, Sozialministeriumservice, Uni Graz, BMF (2014), Europäische Kommission (2014a); eigene Berechnungen JR-POLICIES.*

### **3.2.1 Gesonderte Darstellung: Ziel Europäische Territoriale Zusammenarbeit**

Neben dem Programm zur Regionalen Wettbewerbsfähigkeit wurden 2007-2013 Gelder des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) auch in Projekte mit dem Ziel der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (ETZ) investiert. Die ETZ-Programme wurden aus der allgemeinen Darstellung herausgenommen, da viele Projekte auch innerhalb der Steiermark regionsübergreifenden Charakter besitzen und aus diesem Grund eine genaue regionale Verortung auf Bezirksebene nicht gewährleistet werden kann. Im Folgenden werden daher die Fördersummen für die einzelnen Programmgebiete ausgewiesen.

Die Steiermark war in der Förderperiode 2007-2013 in folgende ETZ-Programme involviert:

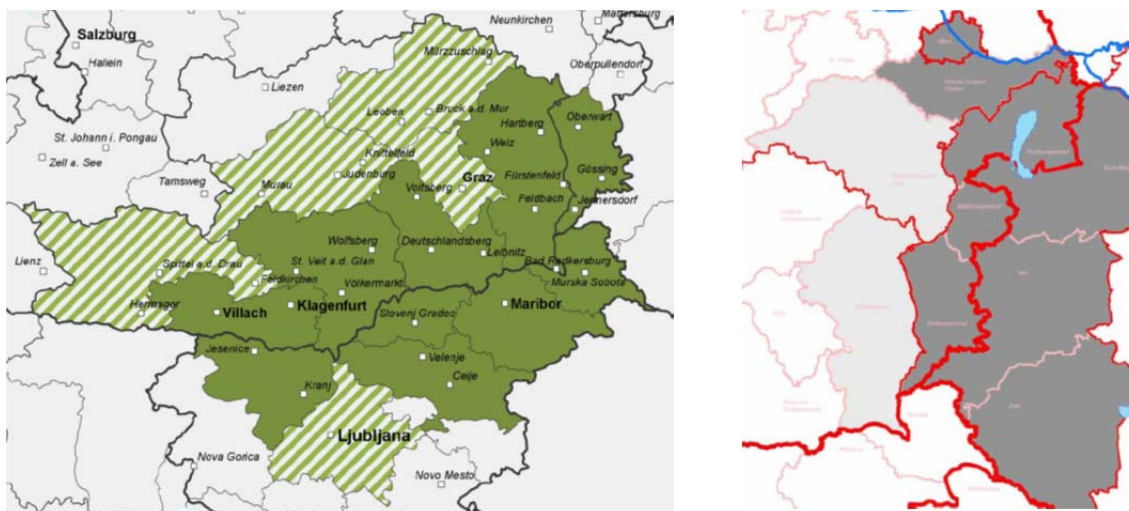
Tabelle 4: ETZ-Kooperationsprogramme mit steirischer Beteiligung

ETZ-Programm	beteiligte steirische Bezirke
<b>- grenzüberschreitend</b>	
Österreich – Ungarn	Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark, Weiz
Slowenien – Österreich	Bruck-Mürzzuschlag, Deutschlandsberg, Graz (Stadt), Graz-Umgebung, Hartberg-Fürstenfeld, Leibnitz, Leoben, Murau, Murtal, Südoststeiermark, Voitsberg, Weiz
<b>- transnational</b>	
Alpine Space	Steiermark gesamt
Central Europe	Steiermark gesamt
South-East Europe	Steiermark gesamt
<b>- interregional</b>	
INTERREG IVC	Steiermark gesamt
URBACT II	Graz (Stadt), Leoben, Weiz

Quelle: [www.oerok.gv.at](http://www.oerok.gv.at).

Die folgenden Abbildungen geben auch einen grafischen Überblick über die ETZ-Programmgebiete mit steirischer Beteiligung.

Abbildung 15: Übersicht grenzüberschreitende Programmgebiete mit steirischer Beteiligung



Quelle: Operationelles Programm zum ETZ-Programm „Slowenien-Österreich“, Operationelles Programm zum ETZ-Programm „Österreich-Ungarn“, modifiziert.

Abbildung 16: Übersicht transnationale Programmgebiete mit steirischer Beteiligung



Quelle: [www.oerok.gv.at](http://www.oerok.gv.at), modifiziert.

Abbildung 17: Übersicht Programmgebiet INTERREG IVC und URBACT II



Quelle: [www.oerok.gv.at](http://www.oerok.gv.at).

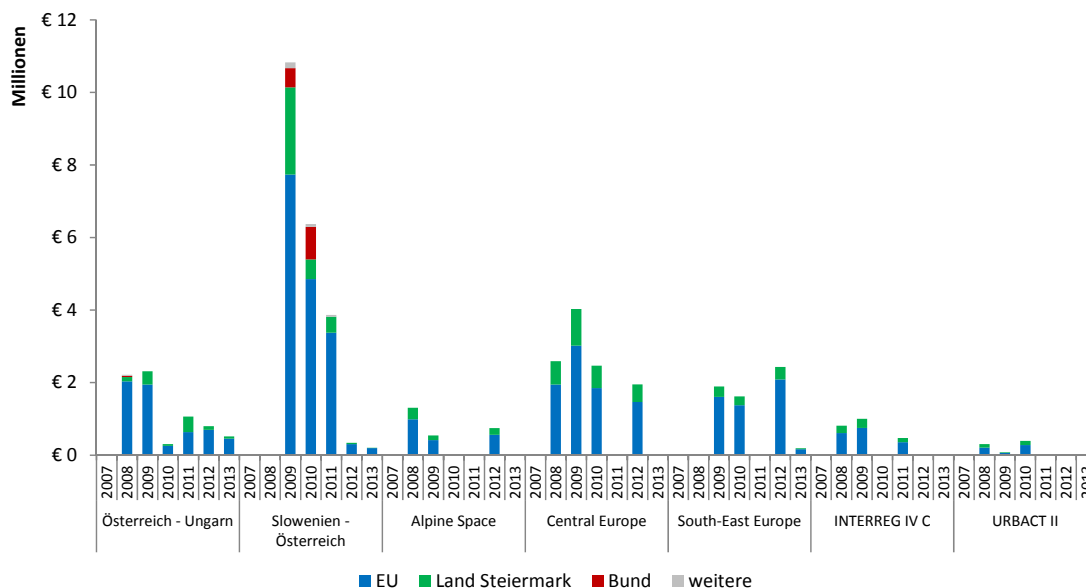
Abbildung 18 zeigt die Fördersummen zwischen 2007 und 2013 für die einzelnen ETZ-Programme mit steirischer Beteiligung. Die deutlich höchste Fördersumme im Rahmen der ETZ-Programme floss demnach über das Programm Slowenien-Österreich in die Steiermark (rd. 21,6 Mio. €). Das Programm Österreich-Ungarn war mit 47,8 Mio. € für den gesamten Förderzeitraum zwar in Summe höher dotiert als das Programm Slowenien-Österreich (35,6 Mio. €<sup>20</sup>), die steirische Beteiligung war bei der Kooperation mit Slowenien jedoch wesentlich höher, da dieses Programmgebiet beinahe die gesamte Steiermark umfasste (siehe Tabelle 4). Abbildung 18 zufolge war auch das

<sup>20</sup> Vgl. Bundeskanzleramt Österreich (2011).



Kooperationsprogramm Central Europe von wesentlicher finanzieller Bedeutung für die Steiermark (rd. 11 Mio. €). Das Programm URBACT II, das Projekte zum Thema der Städteentwicklung beinhaltet und finanzierte, wies die geringsten Fördersummen auf (0,7 Mio. €). Dieses Programm war räumlich allerdings sehr begrenzt, es umfasste in der Steiermark die Städte Graz, Leoben und Weiz.

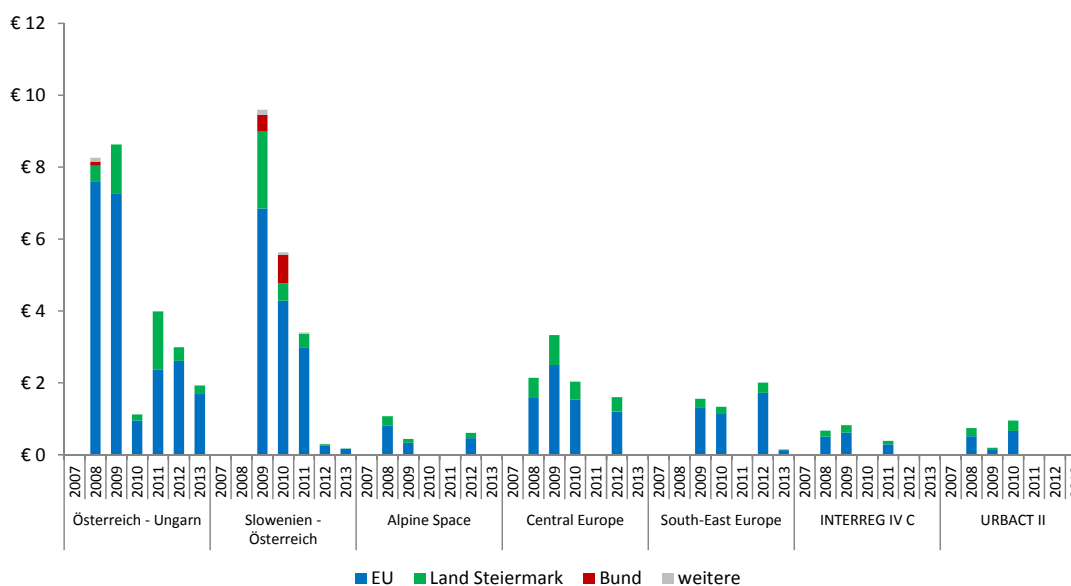
Abbildung 18: Förderungen für die Steiermark aus EFRE zum Ziel Europäische Territoriale Zusammenarbeit – ETZ (inkl. Kofinanzierung)



Quelle: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Österreichische Raumordnungskonferenz; eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Der deutliche Überhang an Fördermitteln für den steirischen Teil der Programmregion Slowenien-Österreich wird relativiert, sobald diese Mittel aufgeteilt auf die Wohnbevölkerung der einzelnen Programmregionen dargestellt werden (siehe Abbildung 19). Da das Programmgebiet Slowenien-Österreich mehr steirische Regionen und daher auch EinwohnerInnen umfasste als das Programmgebiet Österreich-Ungarn, ergibt sich für die meisten Jahre eine niedrigere Fördersumme pro Kopf.

Abbildung 19: Förderungen für die Steiermark aus EFRE zum Ziel Europäische Territoriale Zusammenarbeit – ETZ (inkl. Kofinanzierung), pro Kopf



Quelle: eigene Darstellung JR-POLICIES, Datenbasis: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Österreichische Raumordnungskonferenz, WIBIS Steiermark.

### 3.3 RUBRIK 2 – BEWAHRUNG UND BEWIRTSCHAFTUNG NATÜRLICHER RESSOURCEN

Unter *Rubrik 2 – Bewahrung und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen* wurden in der Förderperiode 2007-2013 die Landwirtschaft, die Entwicklung des ländlichen Raums, die Fischerei/Aquakultur und der Umweltschutz in der Europäischen Union finanziert. Das Ziel der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU (GAP) war neben der Sicherung der Produktion hochwertiger Lebensmittel die Förderung europäischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse sowie von Innovationen in der Landwirtschaft und im Ernährungsgewerbe sowie die Unterstützung landwirtschaftlicher Betriebe. Im Rahmen des Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) wurden Direktzahlungen an landwirtschaftliche Betriebe und Maßnahmen als Reaktion auf Marktstörungen finanziert. Die Mittel des Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) trugen zur Steigerung des wirtschaftlichen Potenzials im ländlichen Raum, zur Schaffung neuer Einkommensquellen durch die Diversifizierung der Tätigkeiten sowie zum Schutz des ländlichen Erbes bei.<sup>21</sup> Gleichzeitig unterstützte die EU Maßnahmen zur Verbesserung von Naturschutz und Biodiversität, zur Abfallverminderung, zur Treibhausgasreduktion, der Entwicklung sauberer Technologien und der Verbesserung der Luftqualität. Durch das Programm LIFE+ wurden Umwelt- und Naturschutzprojekte unterstützt. Im Rahmen der Gemeinsamen Fischereipolitik (GFP) wurde die nachhaltige Fischerei und Aquakultur in der EU gefördert. In der Förderperiode 2014-2020 werden in *Rubrik 2 – Nachhaltiges Wachstum: natürliche Ressourcen* die EU-Aktivitäten fortgesetzt.<sup>22</sup>

Im Vergleich der einzelnen Förderrubriken in Kapitel 3.1 wurde bereits deutlich, dass die Steiermark die deutlich höchsten Fördermittel aus EU-Programmen im Bereich der Landwirtschaft und der

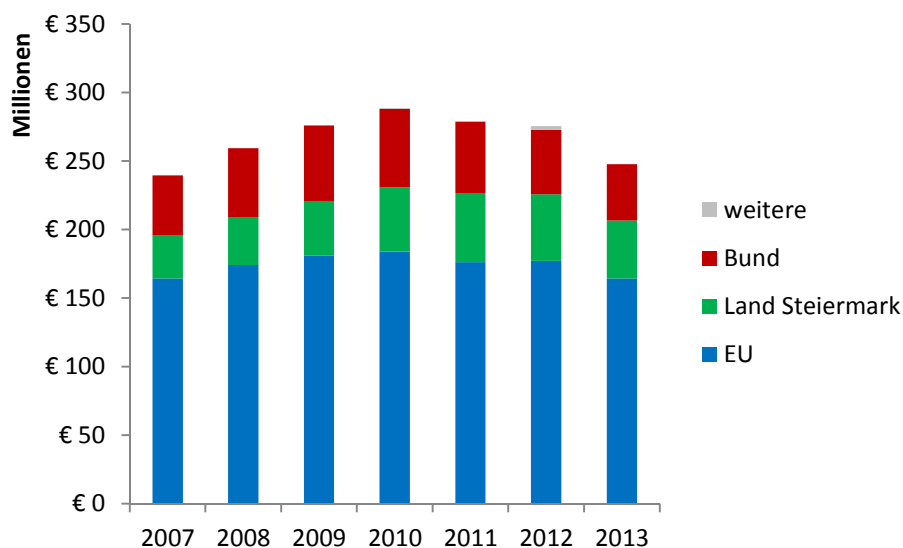
<sup>21</sup> Siehe dazu auch Kapitel 2.2.

<sup>22</sup> Vgl. Europäische Kommission (2014a), Europäische Kommission (2014b).

ländlichen Entwicklung (Rubrik 2 – Bewahrung und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen) verzeichnete. Abbildung 20 zeigt den Verlauf der Fördermittel über die einzelnen Jahre der vergangenen Förderperiode. Dabei ist zwischen 2007 und 2010 ein relativ konstanter Anstieg der Förderzuteilung zu erkennen, während der absolute Förderbetrag nach 2010 einen leichten Rückgang aufweist.

Zwischen 2007 und 2013 umfasste Rubrik 2 in der Steiermark insgesamt rd. 1,865 Mrd. € an Fördergeldern (davon rd. 1,57 Mrd. € von EU und Bund). Der überwiegende Teil der Fördergelder bestand dabei aus EU-Mitteln. Wie erwähnt bestehen die Marktordnungsausgaben (1. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik) beinahe zur Gänze aus EU-Mitteln, bei den Förderungen für die ländliche Entwicklung (2. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik) sowie im Bereich der Fischerei- und Aquakulturförderung besteht ein nationaler Kofinanzierungssatz von 50 % (aufgeteilt auf rd. 60 % Bundesmittel und 40 % Landesmittel).

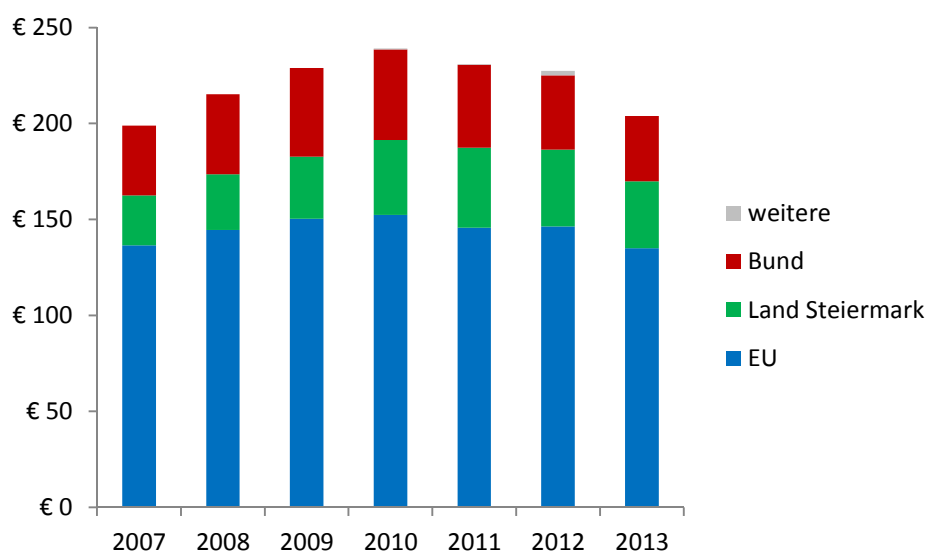
Abbildung 20: Jährliche Fördersummen und Ausgaben (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Bewahrung und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen (Rubrik 2)



Quelle: eigene Darstellung JR-POLICIES, Datenbasis: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission.

Berechnet man die Fördersumme pro Kopf, erhält man für die Steiermark durchschnittlich 220 € pro Person. Die jährlichen Beträge liegen dabei zwischen ca. 200 € für 2007 und ca. 240 € für 2010 (siehe Abbildung 21).

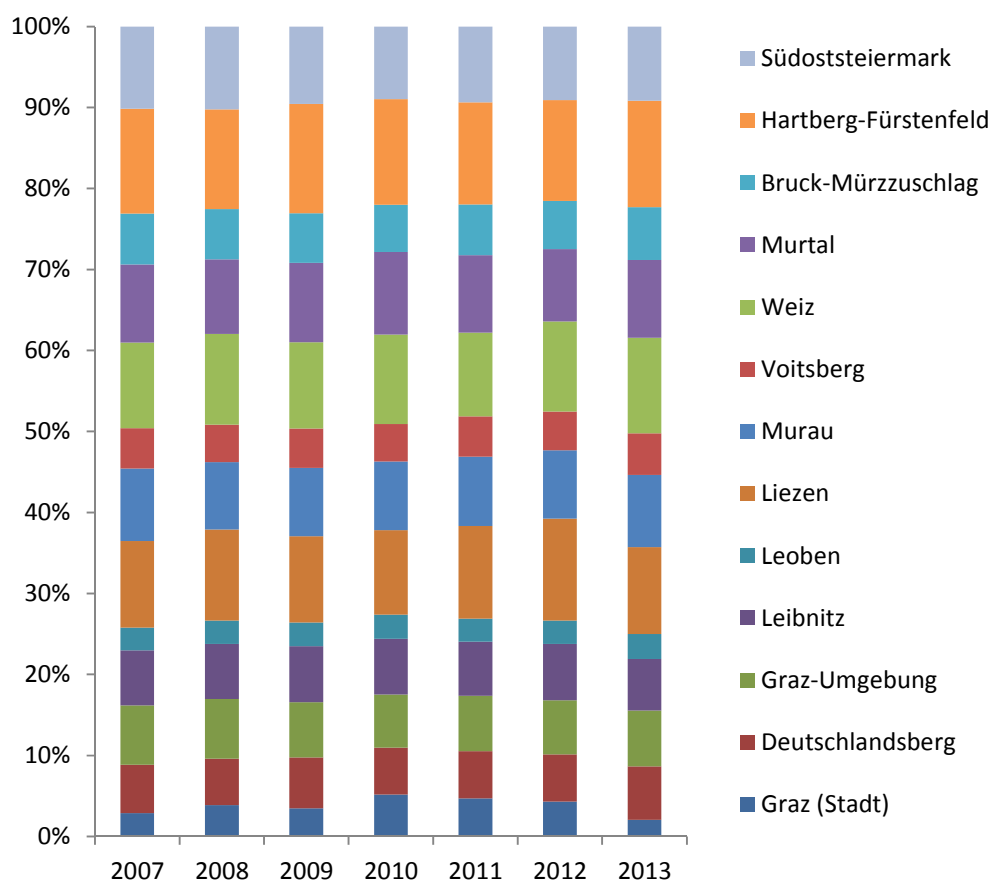
Abbildung 21: Jährliche Fördersummen und Ausgaben (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Bewahrung und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen (Rubrik 2), pro Kopf



Quelle: eigene Darstellung JR-POLICIES, Datenbasis: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission, WIBIS Steiermark.

Abbildung 22 zeigt die Anteile der einzelnen steirischen Bezirke an den gesamten Förderungen aus Rubrik 2 zwischen 2007 und 2013. Es ist ersichtlich, dass die höchsten Anteile der Förderungen für die Landwirtschaft und die ländliche Entwicklung in die Bezirke Hartberg-Fürstenfeld (durchschnittlich rd. 13 %), Liezen (durchschnittlich rd. 11 %) und Weiz (durchschnittlich rd. 11 %) flossen. Etwas mehr als ein Drittel der für die Steiermark insgesamt ausgewiesenen Fördergelder ging demnach an diese drei Bezirke. Die geringsten Anteile flossen den erhobenen Daten zufolge in die Bezirke Graz (Stadt) und Leoben (rd. 4 % bzw. rd. 3 %).

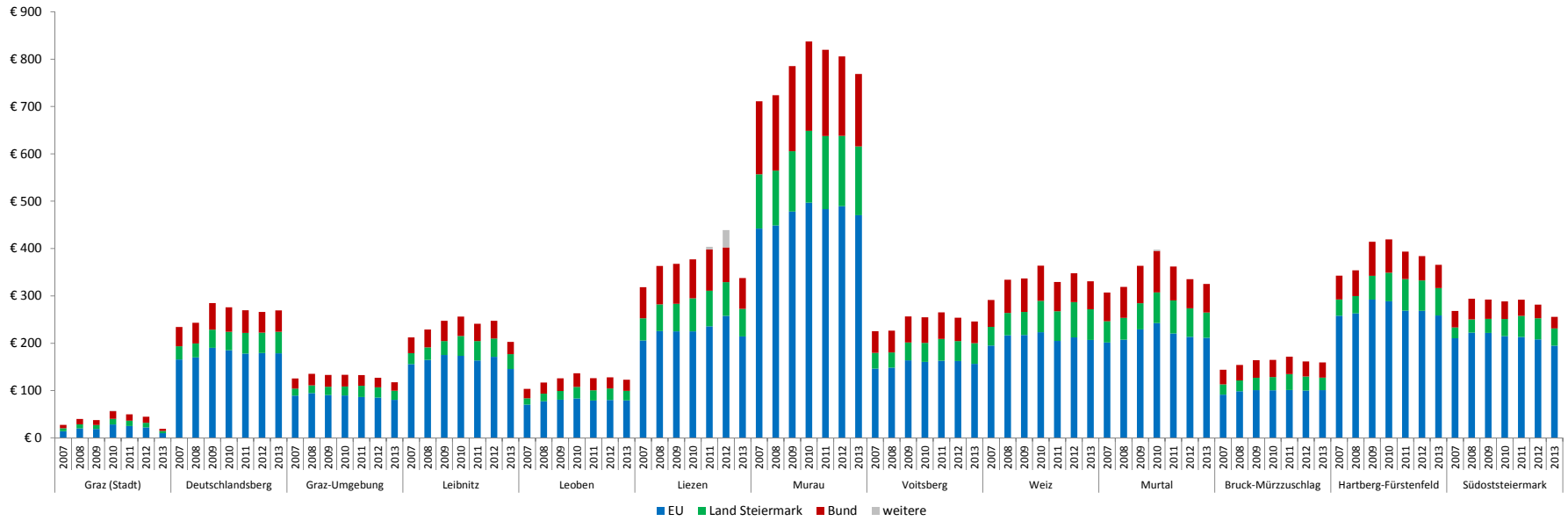
Abbildung 22: Anteilmäßige Verteilung der jährlichen Fördersummen und Ausgaben (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Bewahrung und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen (Rubrik 2) auf die steirischen Bezirke



Quelle: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission; eigene Berechnungen JR-POLICIES.

In Abbildung 23 sind die jährlichen Fördermittel auf die Wohnbevölkerung der einzelnen Bezirke aufgeteilt. Pro Kopf verzeichnete somit der Bezirk Murau die deutlich höchsten Fördersummen. Die geringsten Förderungen pro Kopf fließen demnach nach Graz (Stadt) sowie (wenn auch mit deutlich höheren Pro-Kopf-Werten) in die Bezirke Graz-Umgebung, Leoben und Bruck-Mürzzuschlag.

Abbildung 23: Jährliche Fördersummen und Ausgaben (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Bewahrung und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen (Rubrik 2), pro Kopf und Bezirk



Quelle: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission, WIBIS Steiermark; eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Gemessen an den gesamten Ausgaben der Europäischen Union hielt die Steiermark in Rubrik 2 einen konstanten Anteil von 0,3 % (0,4 % im Jahr 2009, siehe Tabelle 5). Der Anteil an den Rückflüssen für Österreich betrug 2007-2013 hingegen zwischen 13,0 % und rd. 14,5 % und ist demnach bezogen auf die Anteile der übrigen Rubriken vergleichsweise hoch. Die Steiermark lag über die letzten beiden Förderperioden gemessen in Absolutbeträgen im Bundesländervergleich durchgehend an dritter Stelle hinter Niederösterreich und Oberösterreich (siehe dazu auch Kapitel 2.2).

*Tabelle 5: Anteile der steirischen EU-Förderungen und Ausgaben aus Rubrik 2 an den gesamten EU-Ausgaben bzw. an den gesamten Rückflüssen nach Österreich*

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Anteil der Steiermark am gesamten EU-Haushalt	0,3 %	0,3 %	0,4 %	0,3 %	0,3 %	0,3 %	0,3 %
Anteil der Steiermark an den Rückflüssen aus dem EU-Haushalt nach Österreich	14,5%	14,3 %	13,9 %	13,6 %	13,4 %	13,7 %	13,0 %

*Quelle: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission, BMF (2014), Europäische Kommission (2014a); eigene Berechnungen JR-POLICIES.*

### 3.4 RUBRIK 3 – UNIONSBÜRGERSCHAFT, FREIHEIT, SICHERHEIT UND RECHT

*Rubrik 3 – Unionsbürgerschaft, Freiheit, Sicherheit und Recht* war in der Förderperiode 2007-2013 ebenfalls in zwei Teilrubriken unterteilt: zum einen in die Teilrubrik „Freiheit, Sicherheit und Recht“, zum anderen in die Teilrubrik „Unionsbürgerschaft“. Rubrik 3 umfasste Programme und Projekte zur Gewährleistung des Schutzes von Leben, Freiheit und Eigentum der Bürger als ein wichtiges Ziel der EU. In diese Rubrik fielen unter anderem der Grenzschutz an den Außengrenzen der EU, die Entwicklung eines gemeinsamen Asylraums, die Zusammenarbeit zwischen Strafverfolgungs- und Justizbehörden bei der Prävention und Bekämpfung von Terrorismus und Kriminalität, die Achtung der Grundrechte und eine globale Herangehensweise an die Drogenproblematik. Der zweite Teil der Rubrik beschäftigte sich mit Themen, die für die Bürgerinnen und Bürger von besonderer Bedeutung sind, unter anderem Gesundheit, Verbraucherschutz und Katastrophenschutz. Die zentrale Aufgabe der Teilrubrik „Unionsbürgerschaft“ war es, Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern herzustellen und den europäischen Gedanken zu verbreiten. Dieses Ziel wurde bspw. mithilfe von Kulturprogrammen und im Rahmen des Politikbereichs „Kommunikation“ verfolgt. In der Förderperiode 2014-2020 bestehen für *Rubrik 3 – Sicherheit und Unionsbürgerschaft* keine Teilrubriken mehr. Die bisherigen Programme werden teilweise fortgesetzt, es kommt aber auch zur Zusammenfassung einzelner Programme in einer neuen Programmschiene (bspw. umfasst das Programm „Kreatives Europa“ die nunmehr die gesamte europäische Kino-, Kultur- und Kreativbranche).<sup>23</sup>

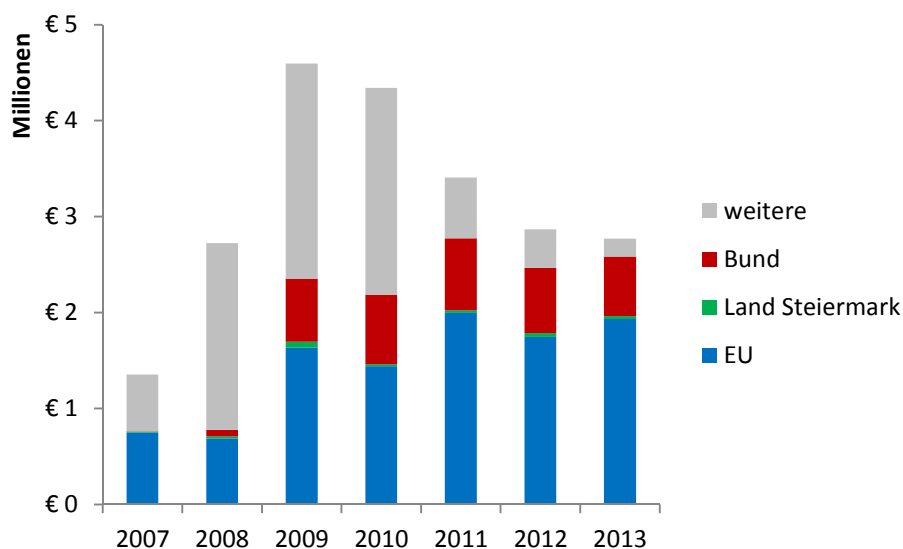
In Abbildung 24 sind die steirischen Fördersummen für EU-Projekte im Rahmen von Rubrik 3 – Unionsbürgerschaft zwischen 2007 und 2013 (inkl. nationale Kofinanzierung) dargestellt. Diese belaufen sich insgesamt auf rd. 22,1 Mio. €<sup>24</sup> (rd. 13,7 Mio. € von EU und Bund). Es ist festzustellen,

<sup>23</sup> Vgl. Europäische Kommission (2014a), Europäische Kommission (2014b).

<sup>24</sup> Die Änderung der Summe zum Vorjahr ergibt sich aus der geänderten Zuschreibung der Fördersummen der EU-SOLID-Fonds betreffend das Jahr der Wirksamkeit.

dass die nationale Kofinanzierung (Land Steiermark, Bund, weitere Kofinanzierung) für vereinzelte Jahre gleich hoch oder sogar höher ist als die Beträge, die von der EU finanziert wurden. Eine hohe nationale Kofinanzierung findet sich dabei beispielsweise im Bereich der Kulturförderung. Allerdings ist es insbesondere in diesem Bereich schwierig, den Träger der nationalen Kofinanzierung zu eruieren, da dieser aus den Daten des EU-Finanztransparenzsystems leider nicht ersichtlich ist, wodurch es im Zuge dessen zu einem relativ hohen Anteil an „weiteren“ Kofinanzierungen kommt.

Abbildung 24: Jährliche Fördersummen und Ausgaben (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Unionsbürgerschaft, Freiheit, Sicherheit und Recht (Rubrik 3)

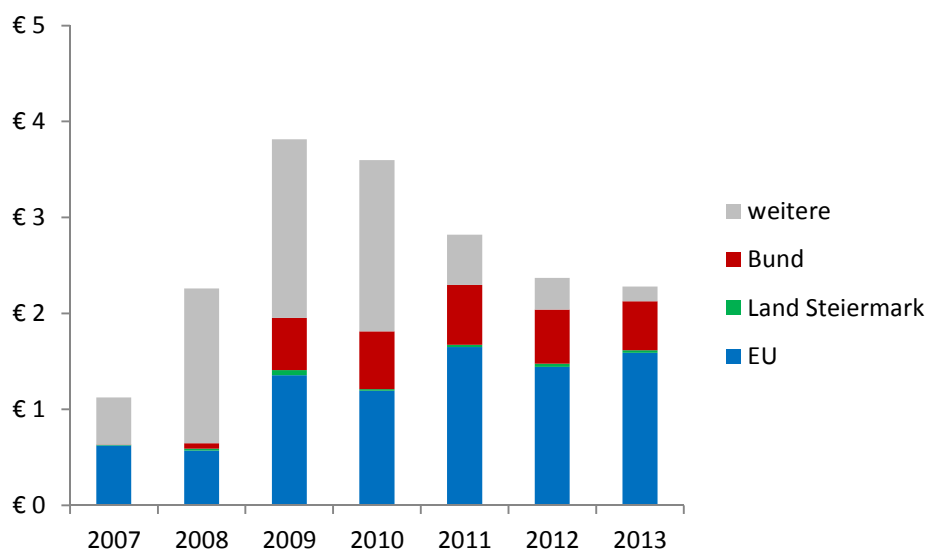


Quelle: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Bundesministerium für Inneres, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission, MEDIA Desk Österreich; eigene Berechnungen JR-POLICIES.

In Abbildung 25 ist die Höhe der jährlichen Pro-Kopf-Werte der Förderbeträge aus Rubrik 3 dargestellt. Diese sind im Vergleich zu den Förderungen im Bereich Nachhaltiges Wachstum bzw. im Bereich der Landwirtschaft und der ländlichen Entwicklung deutlich geringer und liegen lediglich im Bereich einiger weniger Euro.



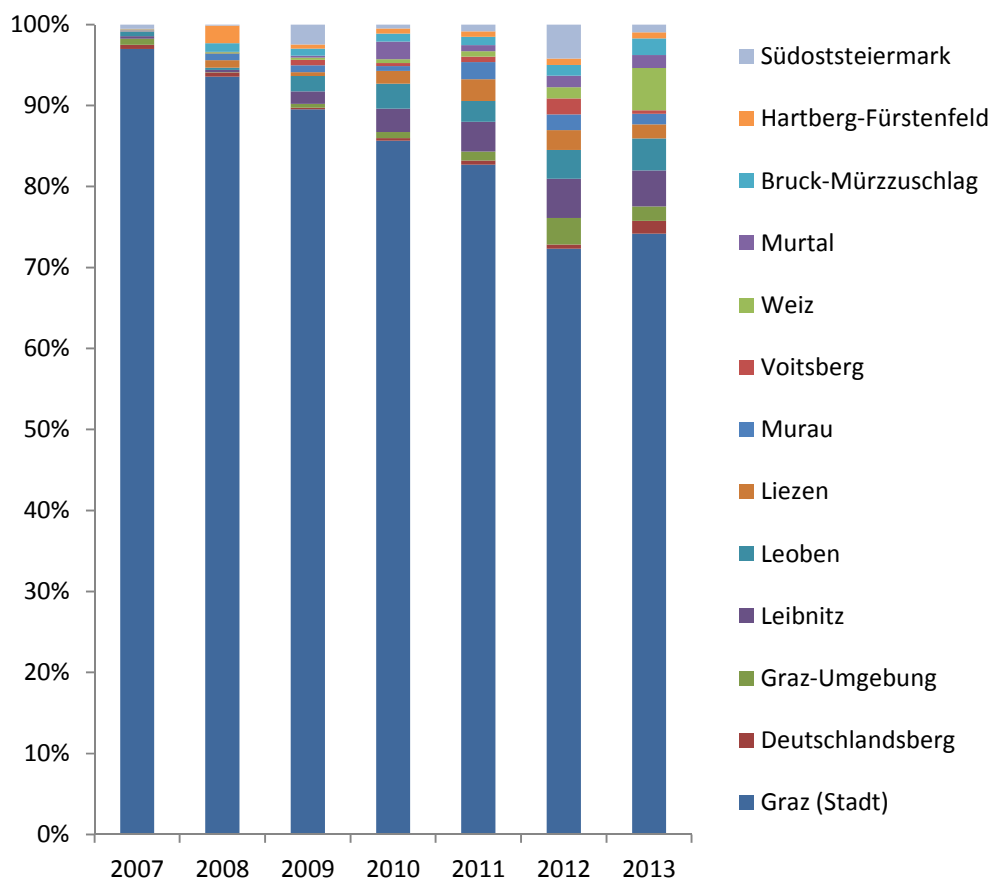
Abbildung 25: Jährliche Fördersummen und Ausgaben (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Unionsbürgerschaft, Freiheit, Sicherheit und Recht (Rubrik 3), pro Kopf



Quelle: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Bundesministerium für Inneres, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission, MEDIA Desk Österreich, WIBIS Steiermark; eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Abbildung 26 zeigt die prozentuelle Verteilung der gesamten Fördersummen aus Rubrik 3 auf die steirischen Bezirke. Man erkennt eine deutliche Konzentration der Mittel auf den Bezirk Graz (Stadt) mit über vier Fünftel aller Fördermittel zwischen 2007 und 2013. Dieser hohe Anteil resultiert neben der urbanen Struktur und dem dementsprechend höheren kulturellen Angebot der Landeshauptstadt auch daraus, dass viele steirische Vereine und Organisationen, die Förderungen aus Rubrik 3 in Anspruch nehmen, ihren (Haupt-)Sitz in der Stadt Graz haben und daher diese Förderungen in der EUBIS-Datenbank für den Bezirk Graz (Stadt) aufscheinen. Förderungen, die nur für die gesamte Steiermark bekannt sind und daher bevölkerungsgewichtet auf die einzelnen Regionen aufzuteilen sind, werden aufgrund der Bevölkerungsverteilung ebenfalls zu einem höheren Anteil in Graz als in den übrigen Bezirken verzeichnet.

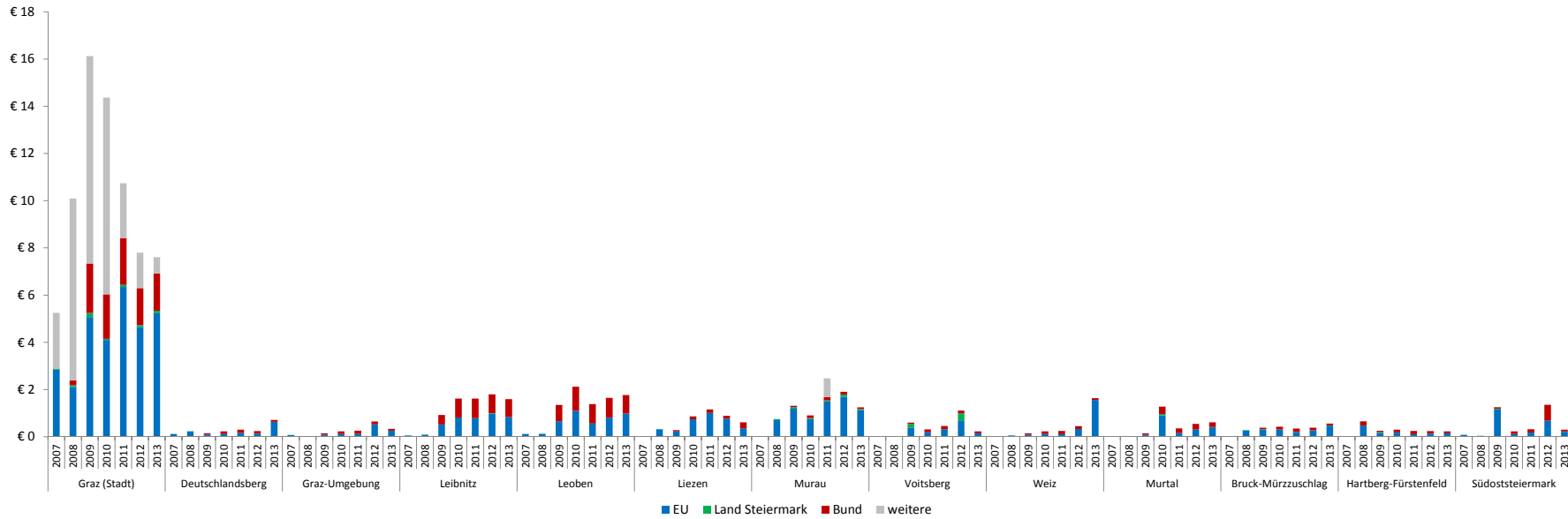
Abbildung 26: Anteilmäßige Verteilung der jährlichen Fördersummen und Ausgaben (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Unionsbürgerschaft, Freiheit, Sicherheit und Recht (Rubrik 3) auf die steirischen Bezirke



Quelle: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Bundesministerium für Inneres, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission, MEDIA Desk Österreich; eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Abbildung 27 zeigt die Pro-Kopf-Verteilung der Fördermittel aus Rubrik 3 auf Bezirksebene. Auch hier zeigt sich, dass der Bezirk Graz (Stadt) mit deutlichem Abstand die höchsten Fördersummen verzeichnete.

Abbildung 27: Jährliche Fördersummen und Ausgaben (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Unionsbürgerschaft, Freiheit, Sicherheit und Recht (Rubrik 3), pro Kopf und Bezirk



Quelle: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Bundesministerium für Inneres, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission, MEDIA Desk Österreich, WIBIS Steiermark; eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Tabelle 6 zeigt den Anteil der steirischen EU-Förderungen aus Rubrik 3 an den gesamten ausgegebenen EU-Mitteln für diese Rubrik. Dieser Anteil fällt mit Werten von konstanten 0,1 % sehr gering aus. Der Anteil der steirischen EU-Förderungen an den insgesamt nach Österreich geflossenen EU-Mitteln liegt mit Werten zwischen 2,2 % und 4,7 % deutlich unter den Anteilen für die Förderungen im Rahmen von Rubrik 1 und Rubrik 2 (siehe Tabelle 3 und Tabelle 5). Es wird allerdings auf die Möglichkeit hingewiesen, dass Fördergelder, die an österreichische Organisationen mit (Haupt-)Sitz in einem anderen Bundesland geflossen sind (beispielsweise bei einer Organisation mit Hauptsitz in Wien), die allerdings auch für steirische Projekte verwendet wurden, aufgrund ihrer Verortung möglicherweise nicht für die Steiermark aufscheinen.

*Tabelle 6: Anteile der steirischen EU-Förderungen und Ausgaben aus Rubrik 3 an den gesamten EU-Ausgaben bzw. an den gesamten Rückflüssen nach Österreich*

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Anteil der Steiermark am gesamten EU-Haushalt	0,1 %	0,1 %	0,1 %	0,1 %	0,1 %	0,1 %	0,1 %
Anteil der Steiermark an den Rückflüssen aus dem EU-Haushalt nach Österreich	3,0 %	2,2 %	4,5 %	3,1 %	4,7 %	3,8 %	4,1 %

*Quelle: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Bundesministerium für Inneres, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission, MEDIA Desk Österreich, Bundesministerium für Finanzen (2013), Europäische Kommission (2013); eigene Berechnungen JR-POLICIES.*

### 3.5 RUBRIK 4 – DIE EU ALS GLOBALER AKTEUR

Im Rahmen von *Rubrik 4 – Die EU als globaler Akteur* wurden in der Förderperiode 2007-2013 Aktivitäten der Europäischen Union außerhalb ihrer Grenzen und damit die Aktivitäten in so genannten Drittstaaten unterstützt. Als die wichtigsten Ziele der EU-Außenpolitik galten während der vergangenen Förderperiode die Stabilität, Sicherheit und Wohlstand der Nachbarländer. Die EU verfolgte dabei eine proaktiv ausgerichtete Außen- und Sicherheitspolitik und konnte innerhalb und außerhalb Europas Krisenmanagement leisten und friedenserhaltende Operationen durchführen. Ebenfalls dieser Rubrik zugerechnet werden Bildungsprogramme, die mit Drittstaaten durchgeführt werden (sogenannte Drittstaatenprogramme), sowie Ausgaben und Förderungen im Bereich Humanitäre Hilfe, Zivilschutz und Entwicklungszusammenarbeit. Die Tätigkeiten der Europäischen Union in Drittstaaten werden in der Förderperiode 2014-2020 in *Rubrik 4 – Europa in der Welt* die EU-Aktivitäten fortgesetzt.<sup>25</sup>

Im Finanzrahmen der Europäischen Union waren in der Förderperiode 2007-2013 für Österreich (und damit auch für die Steiermark) keine Mittel aus Rubrik 4 vorgesehen, da diese wie erwähnt für Projekte in Drittstaaten verwendet werden. Aus diesem Grund können auch keine Steiermark-spezifischen Förderanteile am EU-Haushalt bzw. an den Rückflüssen nach Österreich ausgewiesen werden.

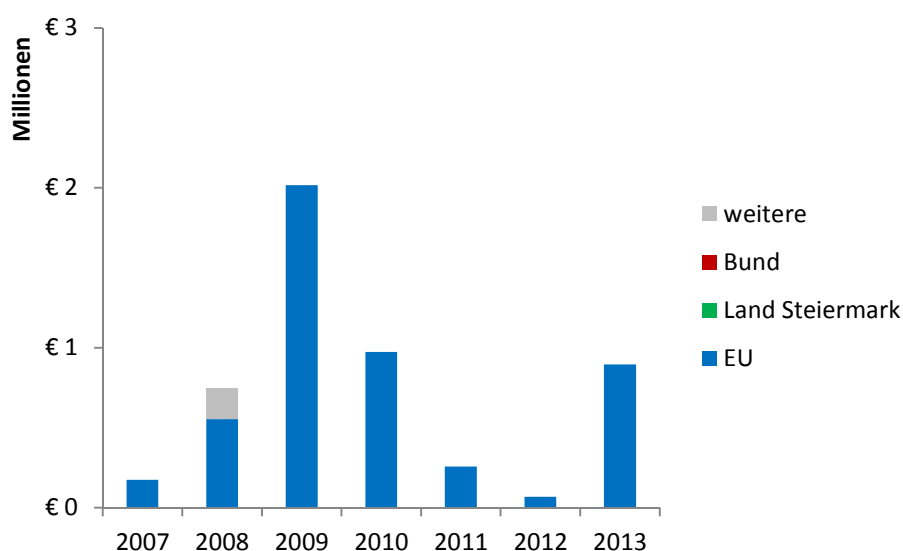
Allerdings zeigte sich bereits im Zuge der Recherchen zu Beginn des Projektes „EUBIS-Steiermark“, dass die Mittel, die etwa für bestimmte Drittstaatenprogramme zur Verfügung gestellt wurden, zwar

<sup>25</sup> Vgl. Europäische Kommission (2013), Europäische Kommission (2014a), Europäische Kommission (2014b).

der Zusammenarbeit mit Drittstaaten dienten, dass aber zu diesem Zweck auch Fördersummen nach Österreich bzw. in die Steiermark flossen. Diese Förderungen gingen insbesondere an die steirischen Hochschulen. Daher werden im vorliegenden Bericht sowie im Webauftritt von EUBIS diese Mittel in die Rubrik 4 integriert, obwohl im EU-Finanzrahmen keine Beträge für Österreich vermerkt sind.

In Abbildung 28 sind die Fördersummen dargestellt, die bislang steirischen Projektpartnern im Rahmen von Rubrik 4 zugewiesen werden konnten. Zwischen 2007 und 2013 flossen insgesamt rd. 5,1 Mio. € an Fördergeldern in die Steiermark (davon rd. 4,9 Mio. € aus EU-Mitteln). Der überwiegende Teil der Fördergelder bestand dabei aus Mitteln der EU, da den erwähnten Drittstaatenprogrammen, welche diese Rubrik hauptsächlich beinhaltet, im Hochschulbetrieb in den meisten Fällen keine Kofinanzierung seitens des Landes oder des Bundes zugerechnet werden kann. Eine etwaige nationale Kofinanzierung scheint unter „weitere“ auf.

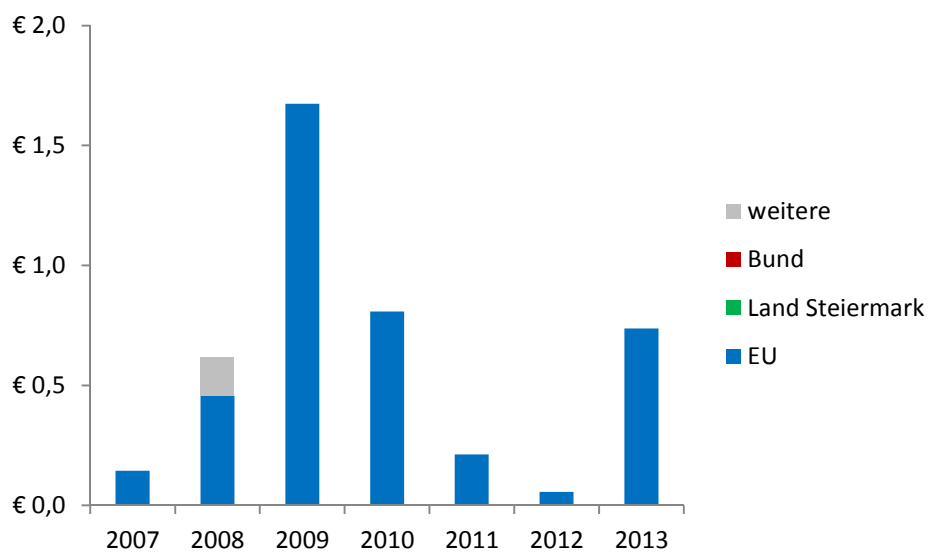
Abbildung 28: Jährliche Fördersummen und Ausgaben (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Die EU als globaler Akteur (Rubrik 4)



Quelle: FH Joanneum, Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission, Montanuniversität Leoben, TU Graz, Uni Graz; eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Auf die steirische Bevölkerung gerechnet ergeben sich für diese Rubrik äußerst niedrige Summen (siehe Abbildung 29). Auch die höchste jährliche Pro-Kopf-Fördersumme lag zwischen 2007 und 2013 unter 2 € (2009).

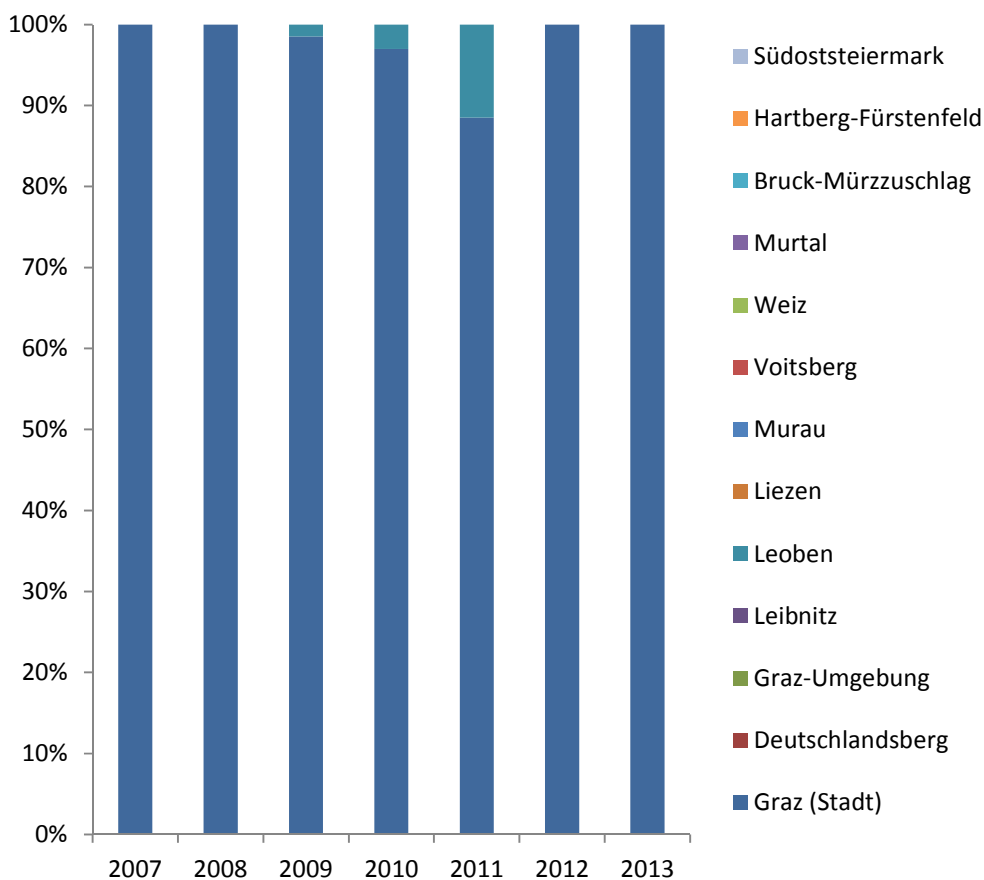
Abbildung 29: Jährliche Fördersummen und Ausgaben (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Die EU als globaler Akteur (Rubrik 4), pro Kopf



Quelle: FH Joanneum, Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission, Montanuniversität Leoben, TU Graz, Uni Graz, WIBIS Steiermark; eigene Berechnungen JR-POLICIES.

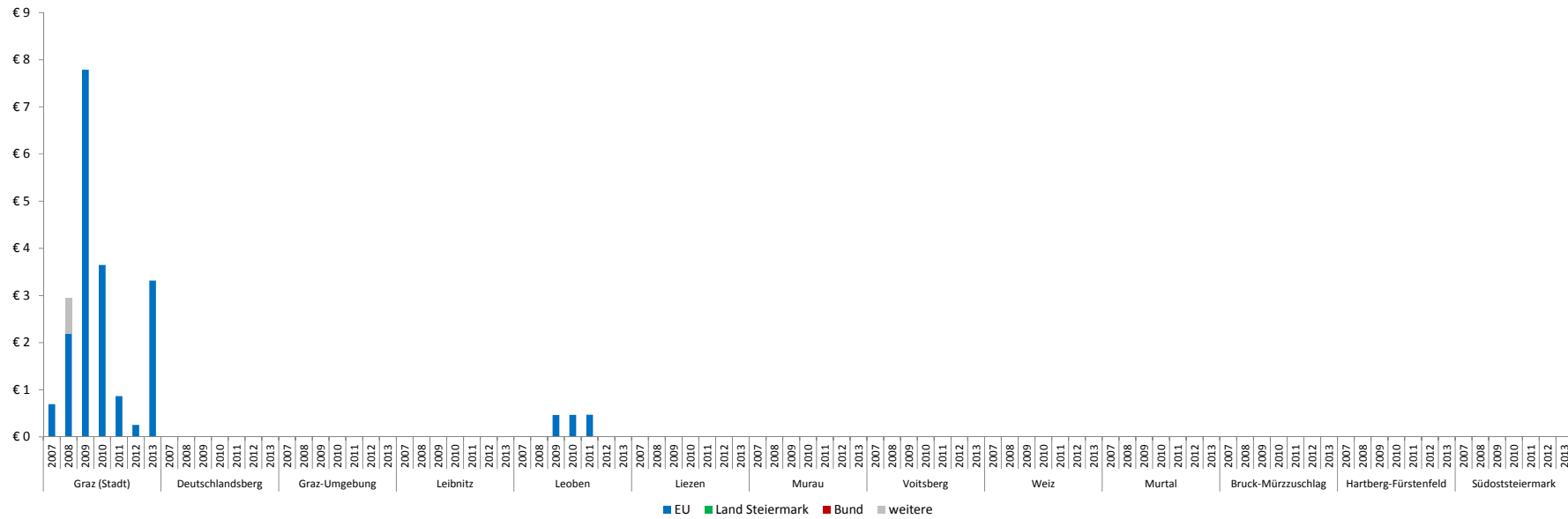
Abbildung 30 und Abbildung 31 zeigen einen Regionsvergleich für die via Rubrik 4 in die Steiermark geflossenen Förderungen. Beinahe sämtliche der im Rahmen von EUBIS ermittelten Fördermittel betreffen den Bezirk Graz (Stadt), was auf die Anzahl der in Graz angesiedelten Hochschulen zurückgeführt werden kann. Dies erklärt auch die Förderungen für den Hochschulstandort Leoben, auch wenn diese nur einen sehr geringen Anteil darstellen.

Abbildung 30: Anteilmäßige Verteilung der jährlichen Fördersummen und Ausgaben (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Die EU als globaler Akteur (Rubrik 4) auf die steirischen Bezirke



Quelle: FH Joanneum, Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission, Montanuniversität Leoben, TU Graz, Uni Graz; eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Abbildung 31: Jährliche Fördersummen und Ausgaben (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Die EU als globaler Akteur (Rubrik 4), pro Kopf und Bezirk



Quelle: FH Joanneum, Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission, Montanuniversität Leoben, TU Graz, Uni Graz, WIBIS Steiermark; eigene Berechnungen JR-POLICIES.



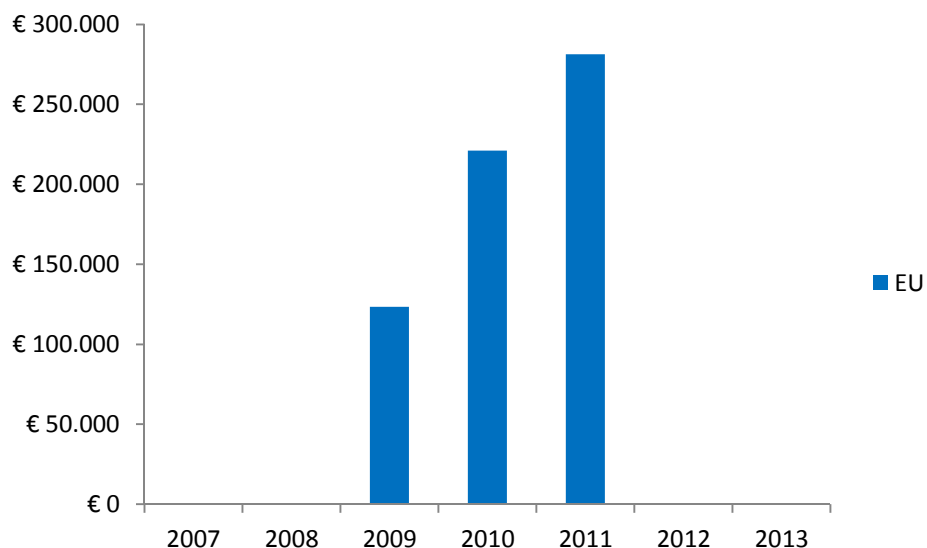
### 3.6 RUBRIK 5 – VERWALTUNG

In *Rubrik 5 – Verwaltung* waren in der Förderperiode 2007-2013 die verwaltungsbezogenen Ausgaben aller EU-Organe enthalten (was auch in der Förderperiode 2014-2020 so fortgesetzt wird): Gehälter und Ruhegehälter für die Bediensteten, Gebäudekosten, Infrastrukturausgaben sowie Ausgaben für Informationstechnologie und Sicherheitsdienste. Diese dienen dazu, ein reibungsloses Funktionieren der EU-Institutionen zu gewährleisten.<sup>26</sup>

Daten zu Verwaltungsausgaben, durch die etwa steirische Dienstleistungen abgedeckt sind, wurden aus dem Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission abgefragt. Posten mit dem Vermerk „Sonstige Verwaltungsausgaben“, für die innerhalb des Finanztransparenzsystems eine genauere Zuordnung (zu Rubrik 1-4) möglich war, wurden der jeweiligen Rubrik zugewiesen.

Abbildung 32 zeigt die für die Steiermark ausgewiesenen Verwaltungsausgaben der EU zwischen 2007 und 2013. Im Finanztransparenzsystem scheinen nur für die Jahre 2009, 2010 und 2011 Ausgaben für die EU-Verwaltung aus, die in der Steiermark getätigt wurden. Diese belaufen sich insgesamt auf rd. 630.000 €. Da die Beträge dem Finanztransparenzsystem zufolge ausschließlich auf den Bezirk Graz (Stadt) entfielen, wurde auf eine grafische Aufteilung der Förderungen auf die steirischen Bezirke für Rubrik 5 verzichtet. Eine nationale Kofinanzierung für die ausgewiesenen Datensätze wurde im Finanztransparenzsystem nicht ausgewiesen. Aufgeteilt auf die Grazer Wohnbevölkerung bedeutet dies demnach Ausgaben im Bereich der Verwaltung (im Sinne der Rubrik 5) von durchschnittlich unter 1 € pro Kopf pro Jahr (siehe Abbildung 33).

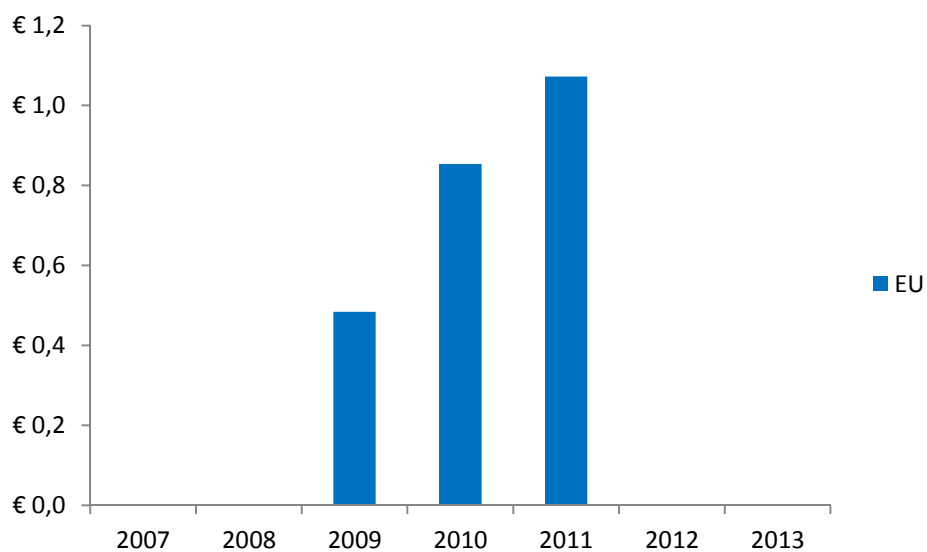
Abbildung 32: *Jährliche Fördersummen und Ausgaben im Bereich Verwaltung (Rubrik 5) – Bezirk Graz (Stadt)*



Quelle: Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission; eigene Berechnungen JR-POLICIES.

<sup>26</sup> Vgl. Europäische Kommission (2014a), Europäische Kommission (2014b).

Abbildung 33: Jährliche Fördersummen und Ausgaben im Bereich Verwaltung (Rubrik 5), pro Kopf – Bezirk Graz (Stadt)



Quelle: Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission, WIBIS Steiermark; eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Tabelle 7 zeigt für Rubrik 5 den Anteil der EU-Förderungen für die Steiermark an den gesamten EU-Ausgaben sowie an den für Österreich ausgewiesenen EU-Mitteln. Auf die Steiermark entfiel dabei nur ein sehr geringer Teil der gesamten EU-Verwaltungsausgaben, die Anteile lagen lediglich im Promille-Bereich. Auch der Vergleich mit den insgesamt nach Österreich geflossenen Beträgen fällt sehr gering aus (zwischen 0,6 % und 1,5 %).

Tabelle 7: Anteile der steirischen EU-Förderungen und Ausgaben aus Rubrik 5 an den gesamten EU-Ausgaben bzw. an den gesamten Rückflüssen nach Österreich

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Rubrik 5 – Verwaltung</b>							
Anteil der Steiermark am gesamten EU-Haushalt	-	-	0,02 ‰	0,03 ‰	0,04 ‰	-	-
Anteil der Steiermark an den Rückflüssen aus dem EU-Haushalt nach Österreich	-	-	0,6 %	1,1 %	1,5 %	-	-

Quelle: Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission, BMF (2014), Europäische Kommission (2014a); eigene Berechnungen JR-POLICIES.

## 4 Datenerhebung

### 4.1 RÄUMLICHE GLIEDERUNG

Die räumliche Zuteilung der Fördersummen erfolgte nach den steirischen Bezirken (siehe Abbildung 34) sowie nach den steirischen ETZ-Gebieten, die nicht in die Bezirkseinteilung aufgenommen werden können (siehe dazu auch Kapitel 3.2.1). Es wurde für die Bezirksebene die seit 1.1.2013 gültige neue Bezirkseinteilung verwendet, welche neben dem seit 1.1.2012 bestehenden Bezirk Murtal auch die Bezirke Bruck-Mürzzuschlag, Hartberg-Fürstenfeld und Südoststeiermark umfasst.

Im Zuge von EUBIS wurden für die steirischen Bezirke auch Regionsprofile erstellt, die dem Ziel der Verdeutlichung der Leistungen dienen, die durch die Europäische Union auf regionaler Ebene erbracht und durch nationale Kofinanzierungen unterstützt werden (siehe Anhang).

Abbildung 34: Übersicht der steirischen Bezirke



Quelle: eigene Darstellung JR-POLIGIES.

### 4.2 GLIEDERUNG DER ERHOBENEN DATEN – EIN ÜBERBLICK

Die systematische Aufbereitung der Förderdaten erfolgte nach den durch die Europäische Kommission verwendeten Ausgabekategorien<sup>27</sup>, die von dieser auch als „Rubriken“ bezeichnet werden. Diese Rubriken widmen sich den folgenden Schwerpunkten (eine Auflistung der zugehörigen Fonds, Programme und Instrumente erfolgt in Tabelle 8):

<sup>27</sup> Vgl. Europäische Kommission (2012b), Europäische Kommission (2013).

- **Rubrik 1: Nachhaltiges Wachstum**

- 1a. Wettbewerbsfähigkeit für Wachstum und Beschäftigung

- Diese Rubrik umfasst die Themen Forschung und Innovation, Bildung und Ausbildung, EU-Netze, Sozialpolitik, den Binnenmarkt und die damit einhergehenden Maßnahmen.

- 1b. Kohäsion für Wachstum und Beschäftigung

- Der Förderfokus liegt in diesem Teilbereich auf der Konvergenz der Mitgliedsstaaten und Regionen mit dem größten Entwicklungsrückstand, er beinhaltet zudem die EU-Strategie für nachhaltiges Wachstum auch außerhalb der ärmsten Regionen sowie die Zusammenarbeit zwischen den Regionen.

- **Rubrik 2: Bewahrung und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen**

- Diese Rubrik umfasst die Entwicklung des ländlichen Raums, die Gemeinsame Agrarpolitik, die Gemeinsame Fischereipolitik sowie Maßnahmen zum Umweltschutz.

- **Rubrik 3: Unionsbürgerschaft, Freiheit, Sicherheit und Recht**

- 3a. Freiheit, Sicherheit und Recht

- Hierzu gehören die Bereiche Justiz und Inneres, Grenzschutz sowie die Einwanderungs- und Asylpolitik der Europäischen Union.

- 3b. Unionsbürgerschaft

- Die zu diesem Teilbereich zählenden Themen sind neben der Kultur-, Jugend- und Informationspolitik der Verbraucherschutz, die öffentliche Gesundheit sowie der Dialog mit den EU-BürgerInnen.

- **Rubrik 4: Die EU als globaler Akteur**

- Diese Rubrik deckt alle Außenmaßnahmen ab. Der Europäische Entwicklungsfonds (EEF) ist allerdings nicht im EU-Haushalt enthalten und somit gesondert zu betrachten.

- **Rubrik 5: Verwaltung**

- Diese Rubrik deckt die Verwaltungsausgaben aller Organe und Einrichtungen, die Ruhegehälter und die Ausgaben für die Europäischen Schulen ab.

- **Rubrik 6: Ausgleichszahlungen**

- Diese Rubrik besteht nur vorübergehend und erfasst Ausgleichsbeträge im Zusammenhang mit der jüngsten EU-Erweiterung.

Für die Steiermark und somit für EUBIS sind naturgemäß nicht alle Bestandteile jeder Rubrik relevant. So findet beispielsweise Rubrik 6 keinen Eingang in die Datenrecherche des Projektes. Tabelle 8 zeigt eine Übersicht der Fonds, Programme etc., wie sie der Europäischen Kommission zufolge den einzelnen thematischen Rubriken zugeordnet werden. Jene Programme, in deren Rahmen Daten für die Steiermark vorliegen bzw. der Steiermark direkt zugerechnet werden können, wurden in die Berichterstattung zu EUBIS aufgenommen.

*Tabelle 8: Zusammenfassung der für die Förderperiode 2007-2013 vorgesehenen Förderprogramme der Europäischen Union nach Förderrubriken*

## **1A – WETTBEWERBSFÄHIGKEIT FÜR WACHSTUM UND BESCHÄFTIGUNG**

- Siebtes Rahmenprogramm für Forschung (RP7)
- Transeuropäische Netze (TEN) – Verkehr
- Transeuropäische Netze (TEN) – Energie
- Egnos und Galileo (satellitengestützte Funknavigation)
- Marco Polo II (Umweltverträglichkeit des Güterverkehrssystems)
- Lebenslanges Lernen
- Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP)
- Sozialpolitische Agenda
- Progress (Programm für Beschäftigung und soziale Solidarität )
- Zoll 2008-2013 (Erleichterung des rechtmäßigen Handels, Schutz vor unrechtmäßigem und unfairem Handel)
- Fiscalis 2008-2013 (Zusammenarbeit zwischen Steuerbehörden, Bekämpfung des Steuerbetrugs)
- Hercule II (Schutz der finanziellen Interessen der EU)
- Stilllegung von Kernkraftanlagen: A) Ignalina; B) Bohunice; C) Kozloduy
- Pericles (Schutz des Euro gegen Fälschungen)
- Maßnahmen zur Bekämpfung von Umweltverschmutzung
- Erasmus Mundus II
- EEPR – Europäisches Energieprogramm zur Konjunkturbelebung
- Europäischer Fonds für die Anpassung an die Globalisierung (EGF)

**RUBRIK 1**

## **1B – KOHÄSION FÜR WACHSTUM UND BESCHÄFTIGUNG**

- Strukturfonds
  - Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
    - Ziel Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung
    - Ziel Europäische Territoriale Zusammenarbeit
      - Grenzüberschreitende Zusammenarbeit (Österreich-Slowenien etc.)
      - Transnationale Zusammenarbeit (Alpine Space etc.)
      - Interregionale Zusammenarbeit (URBACT etc.)
    - Ziel Konvergenz
    - Technische Hilfe
  - Europäischer Sozialfonds
    - Ziel Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung
    - Ziel Konvergenz
- Kohäsionsfonds
  - Ziel Konvergenz
    - Programme im Bereich Verkehrsinfrastruktur und Umwelt (Kofinanzierung nationaler und regionaler Programme)

---

## 2 – BEWAHRUNG UND BEWIRTSCHAFTUNG DER NATÜRLICHEN RESSOURCEN

### RUBRIK 2

- Marktbezogene Ausgaben und Direktbeihilfen
- Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
- Gemeinsame Fischereipolitik und Seerecht
- Europäischer Fischereifonds (EFF)
- LIFE+ (Finanzierungsinstrument für die Umwelt)

---

## 3A – FREIHEIT, SICHERHEIT UND RECHT

### RUBRIK 3

- Europäischer Fonds für die Integration von Drittstaatsangehörigen
- Grundrechte und Unionsbürgerschaft
- Strafrecht
- Prävention, Abwehrbereitschaft und Folgenbewältigung im Zusammenhang mit Terrorakten
- Prävention und Bekämpfung von Kriminalität
- Europäischer Flüchtlingsfonds (Unterstützung der Anstrengungen der Mitgliedsstaaten im Zusammenhang mit der Aufnahme von Flüchtlingen, gemeinsame Asylverfahren)
- Europäischer Rückkehrfonds (Rückkehr von Drittstaatsangehörigen, die sich unrechtmäßig in der EU aufhalten)
- Außengrenzenfonds
- Daphne (Bekämpfung von Gewalt)
- Ziviljustiz
- Drogenprävention und -aufklärung

## 3B – UNIONSBÜRGERSCHAFT

- Finanzierungsinstrument für den Zivilschutz/Katastrophenschutz (CPFI)
  - Öffentliche Gesundheit
  - Verbraucherschutz
  - Kultur 2007
  - Jugend in Aktion
  - Media 2007 (Förderprogramm für den europäischen audiovisuellen Sektor)
  - Europa für Bürgerinnen und Bürger
  - Solidaritätsfonds der Europäischen Union – Mitgliedsstaaten
  - Krisenreaktions- und Bereitschaftsinstrument für Katastrophenfälle
  - Kommunikationsmaßnahmen
-

---

#### 4 – DIE EU ALS GLOBALER AKTEUR

**RUBRIK 4**

- Instrument für Heranführungshilfe (IPA)
- Instrument für die Zusammenarbeit im Bereich der nuklearen Sicherheit
- Makrofinanzielle Hilfe
- Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP)
- Garantiefonds für Maßnahmen im Bereich der Außenbeziehungen
- Reserve für Darlehen und Darlehenssicherheiten
- Finanzierungsinstrument für die Zusammenarbeit mit industrialisierten Ländern und Gebieten sowie anderen Ländern und Gebieten mit hohem Einkommen (ICI, ICI+)
- Finanzierungsinstrument für den Zivilschutz/Katastrophenschutz (CPFI)
- Europäisches Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument (ENPI)
- Finanzierungsinstrument für Entwicklungszusammenarbeit (DCI)
- Europäisches Instrument für Demokratie und Menschenrechte (EIDHR)
- Stabilitätsinstrument
- Humanitäre Hilfe
- Soforthilfereserve

---

#### 5 – VERWALTUNG

**RUBRIK 5**

- Europäisches Parlament
- Rat der Europäischen Union
- Europäische Kommission
- Ruhegehälter
- Europäische Schulen
- Europäischer Gerichtshof
- Europäischer Rechnungshof
- Wirtschafts- und Sozialausschuss
- Ausschuss der Regionen
- Ombudsmann
- Europäischer Datenschutzbeauftragter

**RUBRIK 6**

---

#### 6 – AUSGLEICHSZAHLUNGEN

---

Quelle: Europäische Kommission (2012b), Europäische Kommission (2013), Bundesministerium für Finanzen (2014).

### 4.3 ÄNDERUNGEN GEGENÜBER DER BISHERIGEN ERHEBUNG

Die bisherigen Erhebungen im Rahmen des Projektes EUBIS-Steiermark bezogen sich auf die genehmigten Fördersummen, die in die steirischen Bezirke flossen. Der Grund, sich auf die Genehmigungen zu beziehen, lag vor allem an der Datenverfügbarkeit, da zum Startzeitpunkt von EUBIS-Steiermark im Jahr 2011 noch kaum Daten zu den tatsächlich ausbezahlten Fördermitteln der zu diesem Zeitpunkt laufenden Förderperiode vorlagen.

Mittlerweile ist die Förderperiode 2007-2013 jedoch abgeschlossen, und mit ihr auch bereits einige – wenn auch nicht alle – der EU-Förderprogramme. Das Projektteam ist daher dazu übergegangen, auch Daten bezüglich der ausbezahlten Mittel zu erheben und in den Datensatz, der für EUBIS jährlich erstellt wird, einzugliedern. Auf diese Weise soll ein detailgetreueres Bild der steirischen Fördersummen entstehen, da die genehmigten Fördersummen teilweise höher oder auch niedriger ausfallen können als die tatsächlich ausbezahlten Beträge.

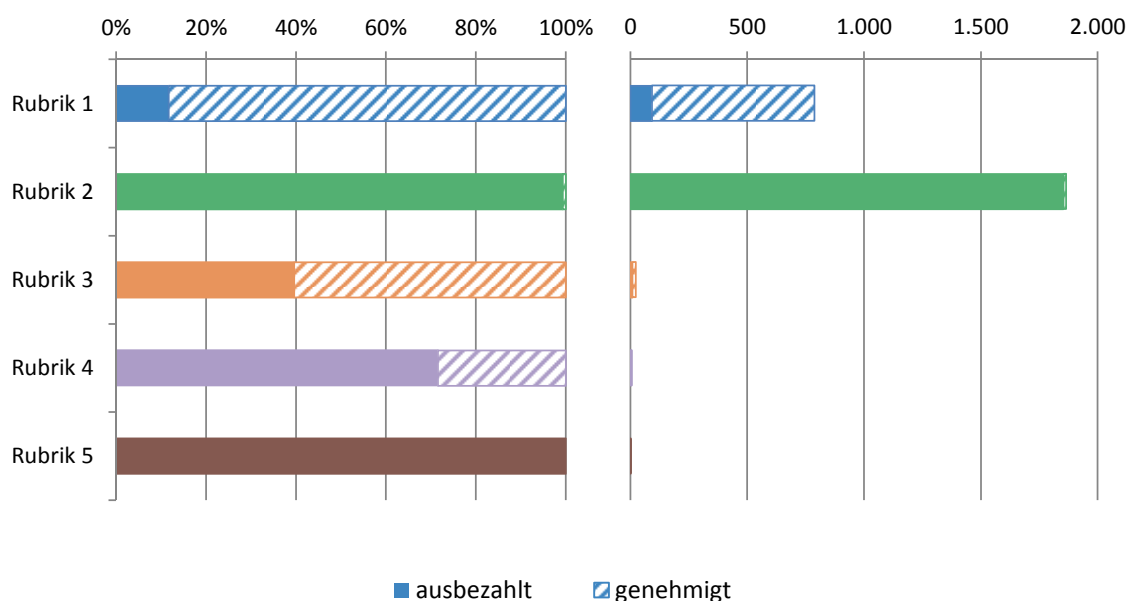
Die diesjährige Erhebung ergab, dass in einzelnen Teilprogrammen die final ausbezahlten Mittel teils deutlich von den Genehmigungen abweichen können. Als Beispiel ist das Programm „Jugend in Aktion“ zu nennen, da in diesem Fall die tatsächlich ausbezahlte Fördersumme bspw. von der Teilnehmeranzahl an geplanten Veranstaltungen abhängt, die nur bis zu einem gewissen Grad im Vorfeld abgeschätzt werden kann. Ebenso verhält es sich mit dem Programm Erasmus Mundus 2, das ebenfalls nach beendeter Projektlaufzeit nach der tatsächlichen Anzahl der TeilnehmerInnen abgerechnet wird. Es ist jedoch ebenfalls anzumerken, dass die ausbezahlten Summen in den meisten Fällen den genehmigten Summen entsprechen bzw. nur in geringem Ausmaß von diesen abweichen. Daher ist das bisher im Rahmen des Projektes EUBIS-Steiermark gezeichnete Bild der Größenordnung der EU-Förderungen sowie der Kofinanzierungen nach wie vor gültig.

Da üblicherweise auch noch bis einige Jahre nach Ende einer Förderperiode Gelder ausbezahlt werden (bspw. wenn ein Projekt erst gegen Ende der Förderperiode eingereicht und bewilligt wird, oder aber wenn sich die Projektlaufzeit über den Zeitraum der Förderperiode hinaus erstreckt), liegen noch nicht für sämtliche EU-Programme bzw. Projekte der vergangenen Förderperiode Daten zu den tatsächlichen Auszahlungen vor. In diesem Fall stehen, wie bisher, die genehmigten Fördermittel zur Verfügung. In einer Anzahl von Fällen sehen die programmabwickelnden Stellen hingegen aufgrund des teils sehr hohen Aufwandes von einer zusätzlichen Auswertung und Publikation der finalen Auszahlungen ab, bzw. wird dieses von den zuständigen Generaldirektionen und Exekutivagenturen auf EU-Ebene teils nicht verlangt und/oder auch nicht selbst publiziert (bspw. Kultur 2007, RP7). Dort, wo Daten zu tatsächlichen Auszahlungen zur Verfügung stehen, werden diese aber jedenfalls in den Datensatz einbezogen. Der EUBIS-Datensatz wird auf diese Weise sukzessive bearbeitet. Dies entspricht auch der gängigen Reporting-Praxis, da auch viele Stellen der Programmabwicklung ihre Auswertungen so gestalten, dass die genehmigten Summen so lange ausgewiesen werden, bis die Informationen zu den tatsächlich ausbezahlten Summen zur Verfügung steht (bspw. der Fall im Bereich Lebenslanges Lernen, EU-SOLID-Fonds etc.)

Die nachstehende Abbildung 35 veranschaulicht die derzeitige Verfügbarkeit ausbezahlter bzw. genehmigter Summen nach den einzelnen Förderrubriken.



Abbildung 35: Datenverfügbarkeit nach genehmigter bzw. ausbezahlter Fördersumme je Rubrik, als Anteile sowie absolut



Quelle: AMS Steiermark, Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, Bundesministerium für Inneres, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Europäische Kommission – GD Transport, Europäische Kommission – GD Energie, Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission, FH Joanneum, GAS CONNECT AUSTRIA GmbH, MEDIA Desk Österreich, Montanuniversität Leoben, Nationalagentur Lebenslanges Lernen, Österreichische Raumordnungskonferenz, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG, PROVISO, Sozialministeriumservice, TU Graz, Uni Graz; eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Darüber hinaus ist die EUBIS-Datenbank allgemein Gegenstand eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, wobei im Anlassfall neu verfügbare Informationen in die Auswertungen eingearbeitet werden. Beispielsweise kam es bei den EU-SOLID-Fonds zu Anpassungen in der Zuschreibung des Erhebungsjahres, um das Jahr der Wirksamkeit der Förderungen besser abzubilden. Zudem wurden in diesen Programmen die Verteilungsschlüssel in den Berechnungen angepasst, was zu teils unterschiedlichen Werten für die Rubrik 3 gegenüber dem Vorjahr führt.

Unterschiede in Rubrik 1 sind vor allem auf den Umstand zurückzuführen, dass einige zuvor genehmigte Projekte des Programms Regionale Wettbewerbsfähigkeit nicht verwirklicht oder aber mit einem geringeren Volumen umgesetzt wurden. Da es sich bei diesen Projekten teils um sehr hohe Investitionen in Infrastrukturen etc. handelt, kommt es für einige Bezirke auch zu einem teils merklichen Unterschied zu den bisherigen Mittelzuweisungen im Rahmen des Programms.

## 4.4 METHODIK DER DATENERHEBUNG

### 4.4.1 Förderdaten des Landes Steiermark

Die Methodik der Datenerhebung umfasste auch in diesem Jahr in erster Linie die Konsultation sämtlicher Abteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung. Es wurde bei dieser Erhebung um die Aktualisierung der letztjährigen Datensätze sowie um Bekanntgabe eventueller neu genehmigter Förderungen sowie in diesem Jahr auch um Auszahlungsbeträge aus EU-Programmen ersucht. Weiters wurde der Kofinanzierungsgrad seitens des Landes Steiermark sowie des Bundes ermittelt, um den nationalen Beitrag an den geförderten Projekten darstellen zu können. In Einzelfällen gibt es auch Gemeindegzuschüsse, diese wurden der Kategorie „weitere“ zugerechnet. So wurden jene Förderströme ermittelt, die einerseits über die genannten Abteilungen und Fachabteilungen in die Steiermark fließen und andererseits die Abteilungen und Fachabteilungen selbst als Förderempfänger erreichen.

Mithilfe dieser Befragung konnten Daten zu den folgenden EU-Förderprogrammen, Fonds etc. erhoben werden:

- Europa für Bürgerinnen und Bürger
- Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)
- Europäischer Sozialfonds (ESF)
- Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ)
- Instrument für den Zivilschutz (CPFI)
- Jugend in Aktion
- Kommunikationsmaßnahmen
- LIFE+
- Prävention, Abwehrbereitschaft und Folgenbewältigung im Zusammenhang mit Terrorakten
- Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP)

Tabelle 9 dient zur Übersicht über jene Abteilungen und Fachabteilungen, die nach eigener Angabe EU-Förderungen verzeichnen bzw. verwalten, sowie jene, für die eine Leermeldung ergangen ist.

Tabelle 9: Daten zu Förderungen aus den Abteilungen und Fachabteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung

Abteilung	Name der Abteilung / Fachabteilung	Leitung	Leermeldung	EU-Förderungen
LAD	Landesamtsdirektion	Mag. Helmut Hirt		x
	FA - Katastrophenschutz und Landesverteidigung	Dr. Kurt Kalcher		
A1	Organisation und Informationstechnik	Dr. Manfred Lind		x
A2	Zentrale Dienste	Mag. <sup>a</sup> Christine Klug	x	
A3	Verfassung und Inneres	Dr. <sup>in</sup> Ingrid Koiner	x	
	FA - Verfassungsdienst	Dr. Alfred Temmel		
A4	Finanzen	Dr. Ludwig Sik	x	
	FA - Landesbuchhaltung	Mag. <sup>a</sup> Patricia Theißl		
A5	Personal	Mag. Bernhard Langmann	x	
A6	Bildung und Gesellschaft	Dr. Albert Eigner		x
	FA - Gesellschaft und Diversität	Mag. <sup>a</sup> Alexandra Nagl		
	FA - Berufsbildendes Schulwesen	Mag. <sup>a</sup> Eva Maria Fluch		
A7	Landes- und Gemeindeentwicklung	Mag. <sup>a</sup> Doris Kampus		x
	FA - Gemeinden, Wahlen und ländlicher Wegebau	Mag. Wolfgang Wlattnig		
A8	Wissenschaft und Gesundheit	Mag. <sup>a</sup> Dr. <sup>in</sup> Birgit Strimitzer-Riedler		x
	FA - Gesundheit und Pflegemanagement	Hofrat Dr. Dietmar Müller		
A9	Kultur, Europa, Außenbeziehungen	Mag. Patrick Schnabl		x
A10	Land- und Forstwirtschaft	Dipl.-Ing. Georg Zöhrer		x
A11	Soziales	Mag. <sup>a</sup> Barbara Pitner		x
A12	Wirtschaft, Tourismus, Sport	Dr. Hellmuth Schnabl		x
A13	Umwelt und Raumordnung	Dr. Werner Fischer		x
A14	Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit	Dipl.-Ing. Johann Wiedner		x
A15	Energie, Wohnbau, Technik	Dr. Gerhard Semmelrock		x
	FA - Energie und Wohnbau	Dr. Johannes Andrieu		
A16	Verkehr und Landeshochbau	DI Andreas Tropper		x
	FA - Straßenerhaltungsdienst	Mag. Karl Lautner		

#### 4.4.2 Förderdaten auf Bundesebene

In einem weiteren Schritt wurden jene Förderdaten angefragt, die auf Bundesebene verwaltet werden. Es war insbesondere darauf zu achten, Doppelzählungen mit den von den Abteilungen des Landes Steiermark gemeldeten Daten zu vermeiden. Tabelle 10 zeigt die Übersicht über die angefragten Daten bei den zuständigen Einrichtungen.

Tabelle 10: Übersicht über angefragte Daten auf Bundesebene

Fonds/Programm	Einrichtung
7. Rahmenprogramm für die Forschung	PROVISO – Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW) FFG – Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
Außengrenzenfonds	Bundesministerium für Inneres (BMI)
Drittstaatenprogramme (Erasmus Mundus II, TEMPUS IV etc.)	Karl-Franzens-Universität Graz FH JOANNEUM Gesellschaft mbH Montanuniversität Leoben Technische Universität Graz
Europäischer Fischereifonds	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW)
Europäischer Flüchtlingsfonds	Bundesministerium für Inneres (BMI)
Europäischer Rückkehrfonds	Bundesministerium für Inneres (BMI)
Europäischer Sozialfonds	Arbeitsmarktservice (AMS) Steiermark Sozialministeriumservice (ehem. Bundessozialamt) Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK)
Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ), transnational und interregional	Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK)
Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW)
Globalisierungsfonds	Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
Integrationsfonds	Bundesministerium für Inneres (BMI)
Kultur 2007	Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK)
Lebenslanges Lernen	OeAD – Nationalagentur Lebenslanges Lernen
Media 2007	MEDIA Desk Österreich
Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP)	FFG – Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
Solidaritätsfonds	Bundesministerium für Inneres (BMI)

#### 4.4.3 Förderdaten der Europäischen Kommission

Zusätzlich zu den bereits auf Landes- und Bundesebene erhobenen Daten wurden Förderdaten aus dem so genannten Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission abgerufen. Diese ergehen über Finanzhilfen oder ähnliche Unterstützungsformen bzw. als Beschaffungsaufträge oder Verwaltungsausgaben an die EmpfängerInnen von Fördergeldern und werden von der Europäischen

Kommission zentral verwaltet. Diese Form der zentralen Verwaltung betrifft etwa 20 % des gesamten EU-Haushaltes. Die Zahlungen betreffen vorwiegend Politikbereiche wie Forschung, Bildung und Ausbildung sowie Verkehr und Energie. Ein wesentlicher Teil des Haushaltes der Europäischen Union wird demnach nicht zentral von der Europäischen Kommission verwaltet. Vor allem Beihilfen in den Bereichen Landwirtschaft und regionale Entwicklung fallen innerhalb der EU unter die Zuständigkeit der nationalen Regierungen.<sup>28</sup>

Aus dem Finanztransparenzsystem wurden allerdings nur jene Fördersummen entnommen, die der Steiermark direkt zugeordnet werden konnten, da von der Information der Kommission über eine Förderung, die etwa für die Republik Österreich genehmigt wurde, nicht darauf geschlossen werden kann, ob bzw. in welcher Höhe diese Förderung die Steiermark erreicht. Programme, deren Fördersummen nicht im Finanztransparenzsystem aufschienen, wurden anhand der Verzeichnisse der begünstigten Organisationen (List of Beneficiaries) über die zugehörigen Internetseiten abgefragt.

Zu folgenden Förderprogrammen, Instrumenten etc. wurden über das Finanztransparenzsystem bzw. über Webseiten zu einzelnen Programmen Daten ermittelt:

- Daphne
- EEPR – Europäisches Energieprogramm zur Konjunkturbelebung
- Europäisches Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument (ENPI)
- Europa für Bürgerinnen und Bürger (teilweise)
- Instrument für den Zivilschutz (CPFI)
- Kultur 2007 (teils)
- Katastrophenschutz
- LIFE+ (teilweise)
- Marco Polo II (Umweltverträglichkeit des Güterverkehrssystems)
- Pilotprojekte
- Progress (Programm für Beschäftigung und soziale Solidarität)
- Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP) (teilweise)
- Sonstige Verwaltungsausgaben, für die innerhalb des Finanztransparenzsystems eine bestimmte Rubrik (Rubrik 1-4) angegeben war
- Transeuropäische Netze (TEN) – Energie
- Verwaltungsausgaben der einzelnen Politikbereiche

Für nicht angegebene Förderprogramme, die jedoch im allgemeinen Überblick in Kapitel 4.2 angeführt sind, ergaben sich aus den Anfragen und Recherchen keine Ergebnisse für die Steiermark.

---

<sup>28</sup> Vgl. Europäische Kommission (2012c).

## 5 Bibliographie

### Literatur

- BMF (2014): Bericht zum EU-Budget und seine Auswirkungen auf den österreichischen Bundeshaushalt. Stand: 3. September 2014. Bundesministerium für Finanzen. Wien.
- BMLFUW (2006): Zusammenfassende Erklärung im Rahmen der Strategischen Umweltprüfung gem. Art. 9 RL 2001/42/EG Anlage IV b zum Österreichischen Operationellen Programm.
- Bundeskanzleramt Österreich (2011): EU-Strukturfonds Österreich 2007-2013 Umsetzung. URL: <http://www.bka.gv.at/site/6093/default.aspx>.
- Ehardt-Schmiederer M., V. Postl, B. Wimmer, M. Schoder-Kienbeck, J. Brücker, L. Schleicher, C. Kobel, F. Boulmé, D. Milovanović (2009): 6. EU-Rahmenprogramm für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration (2002-2006) PROVISIO-Bericht, Wien 2009.
- Ehardt-Schmiederer M. (2011): PROVISIO-Information: Österreich und die EU-Rahmenprogramme A17rp2673eha140411.
- Europäische Kommission (2012a): EU-Haushalt 2011 – Finanzbericht. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. Luxemburg.
- Europäische Kommission (2012b): Leitfaden für EU-Förderungen. Überblick über die Finanzvorschriften und Finanzierungsmöglichkeiten 2007-2013. Ausgabe 2012. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. Luxemburg.
- Europäische Kommission (2012c): Öffentliche Aufträge und Finanzierung. URL: [http://ec.europa.eu/contracts\\_grants/beneficiaries\\_de.htm](http://ec.europa.eu/contracts_grants/beneficiaries_de.htm).
- Europäische Kommission (2013): EU-Haushalt 2012 – Finanzbericht. Einschließlich des mehrjährigen Finanzrahmens 2007-2013. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. Luxemburg.
- Europäische Kommission (2014a): EU-Haushalt 2013 – Finanzbericht. Einschließlich des mehrjährigen Finanzrahmens 2007-2013. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. Luxemburg.
- Europäische Kommission (2014b): Mehrjähriger Finanzrahmen 2014-2020 und EU-Haushalt 2014 – Übersicht in Zahlen. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. Luxemburg.
- FFG (2015): Horizon 2020: Das EU-Programm für Forschung und Innovation. URL: <https://www.ffg.at/Europa/H2020>.
- Operationelles Programm der grenzüberschreitenden Kooperation Slowenien-Österreich 2007-2013. URL: [http://www.oerok.gv.at/fileadmin/Bilder/3.Reiter-Regionalpolitik/2.EU-SF\\_in\\_OE\\_07-13/2.6\\_ETZ\\_grenz/Programmdokument\\_OE-SLO\\_07-13.pdf](http://www.oerok.gv.at/fileadmin/Bilder/3.Reiter-Regionalpolitik/2.EU-SF_in_OE_07-13/2.6_ETZ_grenz/Programmdokument_OE-SLO_07-13.pdf).
- Operationelles Programm der grenzüberschreitenden Kooperation Österreich-Ungarn 2007-2013. URL: [http://www.oerok.gv.at/fileadmin/Bilder/3.Reiter-Regionalpolitik/2.EU-SF\\_in\\_OE\\_07-13/2.6\\_ETZ\\_grenz/Programmdokument\\_OE-U\\_07-13.pdf](http://www.oerok.gv.at/fileadmin/Bilder/3.Reiter-Regionalpolitik/2.EU-SF_in_OE_07-13/2.6_ETZ_grenz/Programmdokument_OE-U_07-13.pdf).

Statistik Austria (2015): Stadt-Land. URL: [http://www.statistik.at/web\\_de/klassifikationen/regionale\\_gliederungen/stadt\\_land/index.html](http://www.statistik.at/web_de/klassifikationen/regionale_gliederungen/stadt_land/index.html). Zugegriffen: April 2015.

### **Datenbanken**

European Union Open Data Portal: URL: <http://open-data.europa.eu/data/dataset/cordisfp6projects>. Zugegriffen: April 2015.

Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission (FTS): URL: [http://ec.europa.eu/budget/fts/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/budget/fts/index_en.htm). Zugegriffen: Februar 2015.

Gemeindedatenbank (GeDaBa): Gemeindedatenbank. Bundesanstalt für Agrarwirtschaft. Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft. Datenstand: 10/2014.

WIBIS Steiermark: Wirtschaftspolitisches Berichts- und Informationssystem (WIBIS) des Landes Steiermark. URL: [www.wibis-steiermark.at](http://www.wibis-steiermark.at). Zugegriffen: Februar 2015.

## 6 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Österreichische Beteiligungen am RP7 im Bundesländervergleich.....	8
Abbildung 2:	Steirische Beteiligungen am RP7 nach Organisationstyp .....	8
Abbildung 3:	Steirische Beteiligungen mit vertraglich zugesicherten Mitteln und weitere eingereichte Beteiligungen für das Programm Horizon 2020, die pro Jahr im Rahmen von Forschungsrahmenprogrammen aktiv sind.....	9
Abbildung 4:	Jährliche Fördersummen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union in den österreichischen Bundesländern.....	11
Abbildung 5:	Förderungen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU in der Steiermark (inkl. nationale Kofinanzierung), 2007-2013.....	12
Abbildung 6:	Vergleich der Mehrjährigen Finanzrahmen 2007-2013 und 2014-2020, Mittel für Verpflichtungen (zu Preisen von 2011) .....	13
Abbildung 7:	Vergleich der Verteilung der Mittel der Mehrjährigen Finanzrahmen auf die Politikbereiche („Rubriken“), Mittel für Verpflichtungen .....	14
Abbildung 8:	Verteilung der gesamten Fördersummen und Ausgaben nach Rubriken (inkl. ETZ) .....	19
Abbildung 9:	Verteilung der gesamten Fördersummen und Ausgaben nach Rubriken, pro Kopf (ohne ETZ) .....	20
Abbildung 10:	Verteilung der gesamten Fördersummen und Ausgaben nach Rubriken auf die steirischen Bezirke sowie die steirischen ETZ-Gebiete .....	21
Abbildung 11:	Jährliche Fördersummen und Ausgaben (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Nachhaltiges Wachstum (Rubrik 1) (inkl. ETZ) .....	23
Abbildung 12:	Jährliche Fördersummen und Ausgaben (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Nachhaltiges Wachstum (Rubrik 1), pro Kopf (ohne ETZ) .....	24
Abbildung 13:	Anteilsmäßige Verteilung der jährlichen Fördersummen und Ausgaben (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Nachhaltiges Wachstum (Rubrik 1) auf die steirischen Bezirke (inkl. ETZ-Gebiete) .....	25
Abbildung 14:	Jährliche Fördersummen und Ausgaben (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Nachhaltiges Wachstum (Rubrik 1), pro Kopf und Bezirk (ohne ETZ-Mittel).....	26
Abbildung 15:	Übersicht grenzüberschreitende Programmgebiete mit steirischer Beteiligung ....	28
Abbildung 16:	Übersicht transnationale Programmgebiete mit steirischer Beteiligung .....	29
Abbildung 17:	Übersicht Programmgebiet INTERREG IVC und URBACT II.....	29
Abbildung 18:	Förderungen für die Steiermark aus EFRE zum Ziel Europäische Territoriale Zusammenarbeit – ETZ (inkl. Kofinanzierung) .....	30
Abbildung 19:	Förderungen für die Steiermark aus EFRE zum Ziel Europäische Territoriale Zusammenarbeit – ETZ (inkl. Kofinanzierung), pro Kopf .....	31
Abbildung 20:	Jährliche Fördersummen und Ausgaben (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Bewahrung und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen (Rubrik 2) .....	32
Abbildung 21:	Jährliche Fördersummen und Ausgaben (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Bewahrung und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen (Rubrik 2), pro Kopf.....	33



Abbildung 22:	Anteilmäßige Verteilung der jährlichen Fördersummen und Ausgaben (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Bewahrung und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen (Rubrik 2) auf die steirischen Bezirke .....	34
Abbildung 23:	Jährliche Fördersummen und Ausgaben (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Bewahrung und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen (Rubrik 2), pro Kopf und Bezirk.....	35
Abbildung 24:	Jährliche Fördersummen und Ausgaben (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Unionsbürgerschaft, Freiheit, Sicherheit und Recht (Rubrik 3).....	37
Abbildung 25:	Jährliche Fördersummen und Ausgaben (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Unionsbürgerschaft, Freiheit, Sicherheit und Recht (Rubrik 3), pro Kopf.....	38
Abbildung 26:	Anteilmäßige Verteilung der jährlichen Fördersummen und Ausgaben (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Unionsbürgerschaft, Freiheit, Sicherheit und Recht (Rubrik 3) auf die steirischen Bezirke .....	39
Abbildung 27:	Jährliche Fördersummen und Ausgaben (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Unionsbürgerschaft, Freiheit, Sicherheit und Recht (Rubrik 3), pro Kopf und Bezirk .....	40
Abbildung 28:	Jährliche Fördersummen und Ausgaben (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Die EU als globaler Akteur (Rubrik 4).....	42
Abbildung 29:	Jährliche Fördersummen und Ausgaben (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Die EU als globaler Akteur (Rubrik 4), pro Kopf.....	43
Abbildung 30:	Anteilmäßige Verteilung der jährlichen Fördersummen und Ausgaben (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Die EU als globaler Akteur (Rubrik 4) auf die steirischen Bezirke .....	44
Abbildung 31:	Jährliche Fördersummen und Ausgaben (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Die EU als globaler Akteur (Rubrik 4), pro Kopf und Bezirk .....	45
Abbildung 32:	Jährliche Fördersummen und Ausgaben im Bereich Verwaltung (Rubrik 5) – Bezirk Graz (Stadt).....	46
Abbildung 33:	Jährliche Fördersummen und Ausgaben im Bereich Verwaltung (Rubrik 5), pro Kopf – Bezirk Graz (Stadt) .....	47
Abbildung 34:	Übersicht der steirischen Bezirke .....	48
Abbildung 35:	Datenverfügbarkeit nach genehmigter bzw. ausbezahlter Fördersumme je Rubrik, als Anteile sowie absolut.....	54

## 7 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Überblick über die Anteile der Steiermark an den jährlichen EU-Ausgaben sowie an den gesamten Rückflüssen nach Österreich (inkl. ETZ, ohne nationale Kofinanzierung) .....	17
Tabelle 2:	Anteile der steirischen EU-Förderungen an den gesamten EU-Ausgaben bzw. an den gesamten Rückflüssen nach Österreich (inkl. ETZ-Mittel).....	22
Tabelle 3:	Anteile der steirischen EU-Förderungen und Ausgaben aus Rubrik 1 (inkl. ETZ-Mittel) an den gesamten EU-Ausgaben bzw. an den gesamten Rückflüssen nach Österreich .....	27
Tabelle 4:	ETZ-Kooperationsprogramme mit steirischer Beteiligung .....	28
Tabelle 5:	Anteile der steirischen EU-Förderungen und Ausgaben aus Rubrik 2 an den gesamten EU-Ausgaben bzw. an den gesamten Rückflüssen nach Österreich .....	36
Tabelle 6:	Anteile der steirischen EU-Förderungen und Ausgaben aus Rubrik 3 an den gesamten EU-Ausgaben bzw. an den gesamten Rückflüssen nach Österreich .....	41
Tabelle 7:	Anteile der steirischen EU-Förderungen und Ausgaben aus Rubrik 5 an den gesamten EU-Ausgaben bzw. an den gesamten Rückflüssen nach Österreich .....	47
Tabelle 8:	Zusammenfassung der für die Förderperiode 2007-2013 vorgesehenen Förderprogramme der Europäischen Union nach Förderrubriken .....	50
Tabelle 9:	Daten zu Förderungen aus den Abteilungen und Fachabteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung.....	56
Tabelle 10:	Übersicht über angefragte Daten auf Bundesebene .....	57

## 8 Abkürzungsverzeichnis

AMS	Arbeitsmarktservice
AWI	Bundesanstalt für Agrarwirtschaft
BMASK	Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BMI	Bundesministerium für Inneres
BMLFUW	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
BMUKK	Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
BMWFW	Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
ETZ	Europäische Territoriale Zusammenarbeit
FFG	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
GD	Generaldirektion
GeDaBa	Gemeindedatenbank
OeAD	Österreichischer Austauschdienst
ÖROK	Österreichische Raumordnungskonferenz
SOLID	EU-Programm „Solidarität und Steuerung der Migrationsströme“
WIBIS	Wirtschaftspolitisches Berichts- und Informationssystem

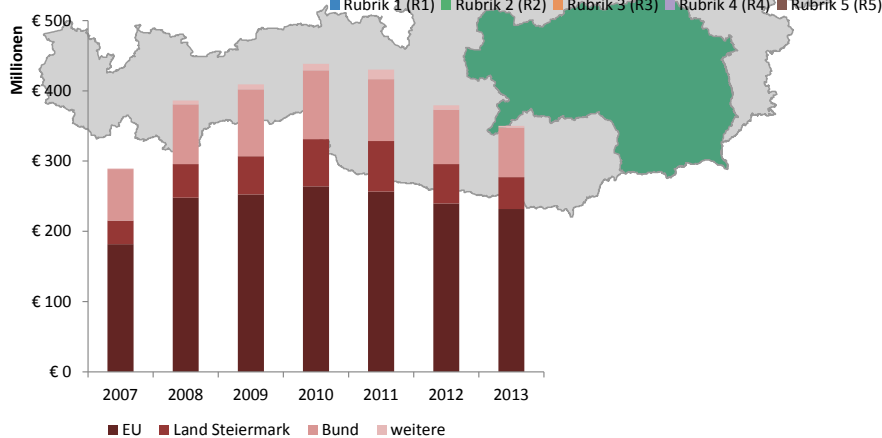
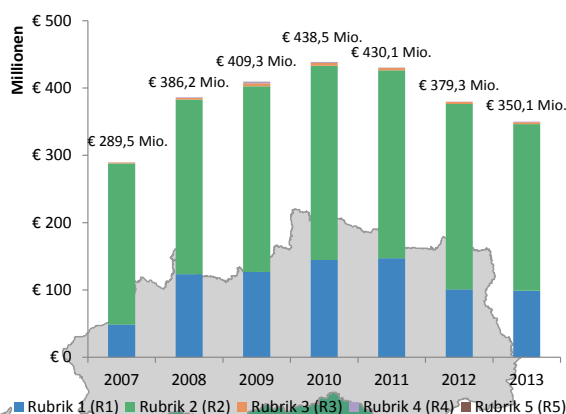
## Anhang: Factsheets



**GESAMTFÖRDERUNG 2007–2013: € 2,68 MILLIARDEN /€ 2.200 PRO KOPF\***  
**DAVON EU- UND BUNDESFÖRDERUNG: € 2,26 MILLIARDEN /€ 1.860 PRO KOPF**



### FÖRDERUNGEN AUS PROGRAMMEN DER EUROPÄISCHEN UNION FÜR DIE STEIERMARK\*



#### R1 - NACHHALTIGES WACHSTUM

2007-2013: € 790,1 Mio. Gesamtförderung\*  
€ 674,5 Mio. davon EU und Bund

Regionen mit der höchsten Gesamtförderung\*\*

- |                               |                         |
|-------------------------------|-------------------------|
| absolut (2013):               | pro Kopf (2013):        |
| 1. Graz (Stadt) (€ 50,6 Mio.) | 1. Graz (Stadt) (€ 190) |
| 2. Graz-Umg. (€ 12,3 Mio.)    | 2. Graz-Umg. (€ 80)     |
| 3. Bruck-Mürzz. (€ 5,2 Mio.)  | 3. Leoben (€ 80)        |



#### R2 - NATÜRLICHE RESSOURCEN

2007-2013: € 1.865,0 Mio. Gesamtförderung\*  
€ 1.567,7 Mio. davon EU und Bund

Regionen mit der höchsten Gesamtförderung

- |                              |                        |
|------------------------------|------------------------|
| absolut (2013):              | pro Kopf (2013):       |
| 1. Hartberg-F. (€ 32,6 Mio.) | 1. Murau (€ 770)       |
| 2. Weiz (€ 29,2 Mio.)        | 2. Hartberg-F. (€ 370) |
| 3. Liezen (€ 26,6 Mio.)      | 3. Liezen (€ 340)      |



#### R3 - UNIONSBÜRGERSCHAFT

2007-2013: € 22,1 Mio. Gesamtförderung\*  
€ 13,7 Mio. davon EU und Bund

Regionen mit der höchsten Gesamtförderung

- |                              |                         |
|------------------------------|-------------------------|
| absolut (2013):              | pro Kopf (2013):        |
| 1. Graz (Stadt) (€ 2,1 Mio.) | 1. Graz (Stadt) (€ 7,6) |
| 2. Weiz (€ 144 Tsd.)         | 2. Leoben (€ 1,8)       |
| 3. Leibnitz (€ 124 Tsd.)     | 3. Weiz (€ 1,6)         |



#### R4 - DIE EU ALS GLOBALER AKTEUR

2007-2013: € 5,1 Mio. Gesamtförderung\*  
€ 4,9 Mio. davon EU

In dieser Rubrik liegen 2013 nur Zahlen für den Bezirk Graz (Stadt) vor.

absolut (2013): € 895 Tsd. pro Kopf (2013): € 3,3



#### R5 - VERWALTUNG

2007-2013: € 0,6 Mio. Gesamtförderung\*  
(hier: ausschließlich EU-Mittel)

In dieser Rubrik liegen 2013 keine Zahlen vor.



Anmerkung: Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. \* Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung; wenn Auszahlung noch nicht erfolgt: genehmigte Summen; Werte gerundet / \*\* ohne ETZ-Mittel



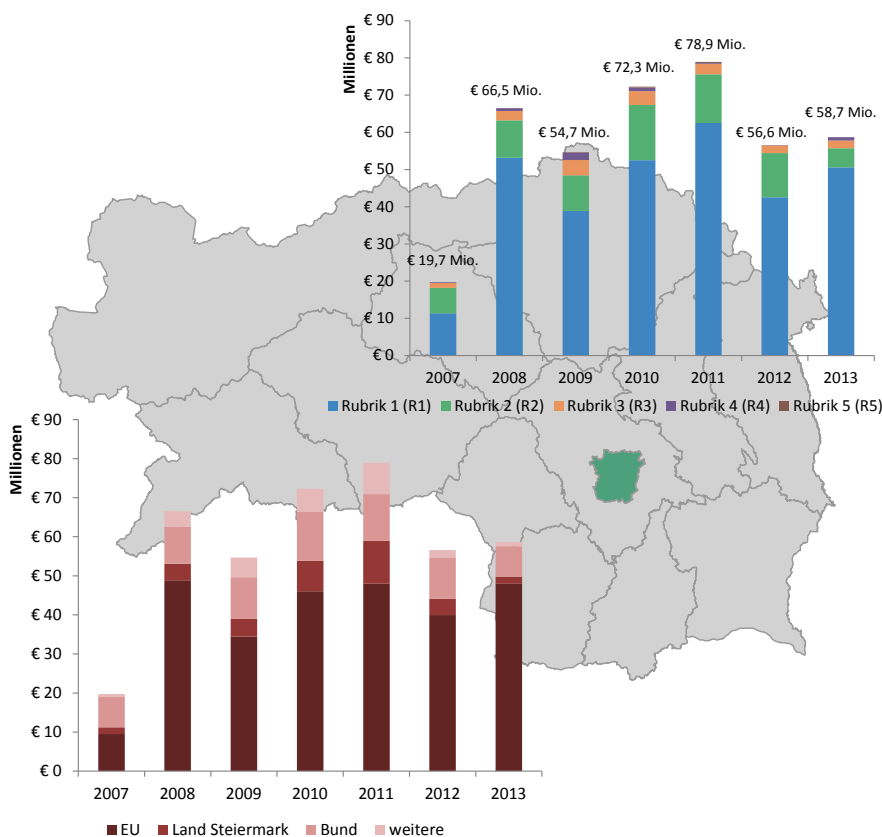
### FÖRDERSCHWERPUNKTE: FORSCHUNG & ENTWICKLUNG | KULTUR | VERWALTUNG

2007-13: GESAMTFÖRDERUNG € 407 MIO. / € 1.510 PRO KOPF\* (RANG 12 VON 13)

DAVON EU UND BUND € 345 MIO. / € 1.280 PRO KOPF (RANG 12 VON 13)

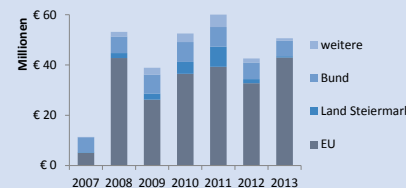


### FÖRDERUNGEN AUS PROGRAMMEN DER EUROPÄISCHEN UNION FÜR DEN BEZIRK GRAZ (STADT)\*



#### R1 - NACHHALTIGES WACHSTUM

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)  
- absolut: € 50,6 Mio. (1. von 13)  
- pro Kopf: € 190 (1. von 13)



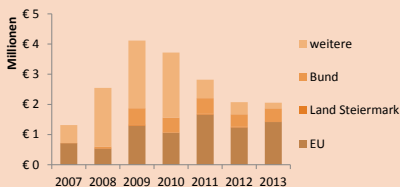
#### R2 - NATÜRLICHE RESSOURCEN

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)  
- absolut: € 5,1 Mio. (13. von 13)  
- pro Kopf: € 20 (13. von 13)



#### R3 - UNIONSBÜRGERSCHAFT

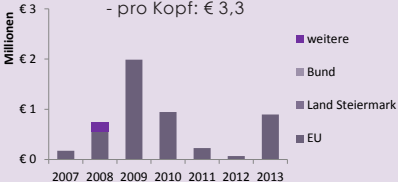
Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)  
- absolut: € 2,1 Mio. (1. von 13)  
- pro Kopf: € 7,6 (1. von 13)



#### R4 - DIE EU ALS GLOBALER AKTEUR

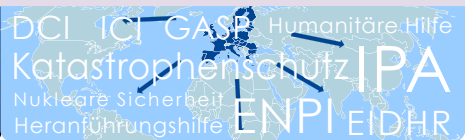
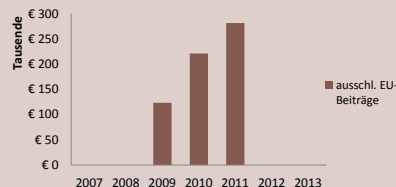
In dieser Rubrik liegen für 2013 nur Daten für den Bezirk Graz (Stadt) vor (2013, gesamt\*):

- absolut: € 895 Tsd.  
- pro Kopf: € 3,3



#### R5 - VERWALTUNG

In dieser Rubrik liegen ausschließlich Ausgaben für den Bezirk Graz (Stadt) vor.



Anmerkung: Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden.  
\* Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne ETZ-Mittel; wenn Auszahlung noch nicht erfolgt: genehmigte Summen; Werte gerundet



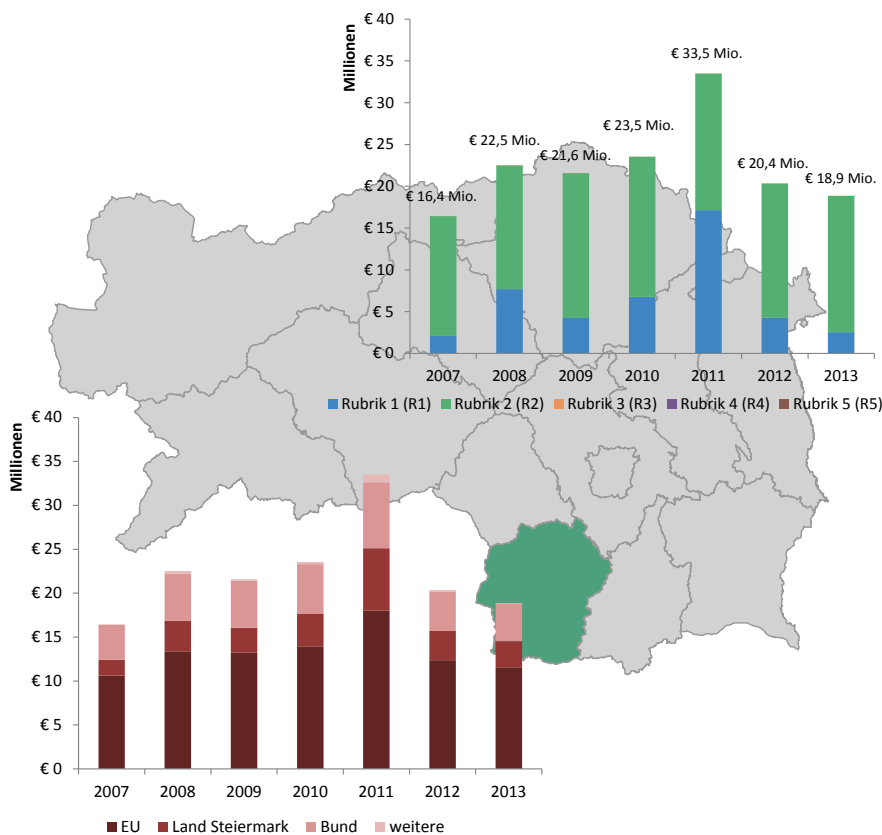
### FÖRDERSCHWERPUNKTE: REGIONALE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT | FISCHEREI & AQUAKULTUR

2007-13: GESAMTFÖRDERUNG € 157 Mio. / € 2.590 PRO KOPF\* (RANG 6 VON 13)

DAVON EU UND BUND € 130 Mio. / € 2.150 PRO KOPF (RANG 6 VON 13)



### FÖRDERUNGEN AUS PROGRAMMEN DER EUROPÄISCHEN UNION FÜR DEN BEZIRK DEUTSCHLANDSBERG\*

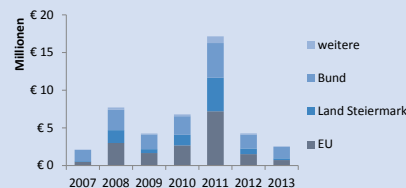


#### R1 - NACHHALTIGES WACHSTUM

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)

- absolut: € 2,6 Mio. (10. von 13)

- pro Kopf: € 40 (7. von 13)

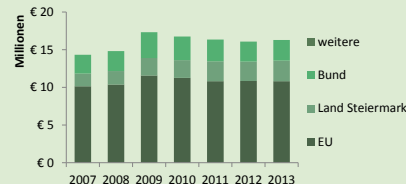


#### R2 - NATÜRLICHE RESSOURCEN

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)

- absolut: € 16,3 Mio. (8. von 13)

- pro Kopf: € 270 (6. von 13)

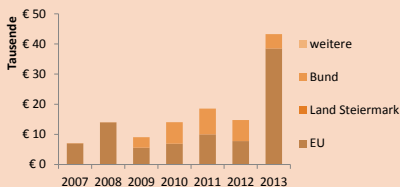


#### R3 - UNIONSBÜRGERSCHAFT

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)

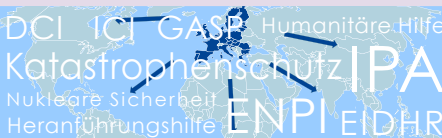
- absolut: € 43 Tsd. (9. von 13)

- pro Kopf: € 0,7 (6. von 13, ex aequo)



#### R4 - DIE EU ALS GLOBALER AKTEUR

für den Bezirk Deutschlandsberg liegen in dieser Rubrik leider keine Daten vor



#### R5 - VERWALTUNG

für den Bezirk Deutschlandsberg liegen in dieser Rubrik leider keine Daten vor



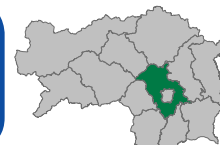
Anmerkung: Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. \* Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne ETZ-Mittel; wenn Auszahlung noch nicht erfolgt: genehmigte Summen; Werte gerundet



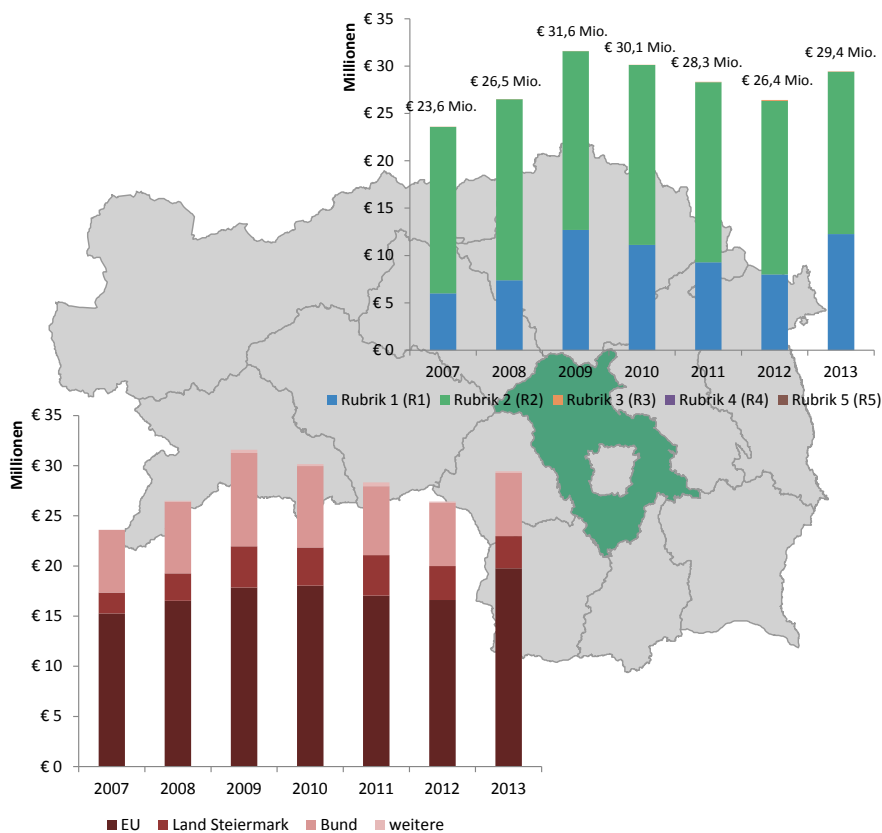
### FÖRDERSCHWERPUNKTE: FORSCHUNG & ENTWICKLUNG | REGIONALE WIRTSCHAFT

2007-13: GESAMTFÖRDERUNG € 196 Mio. / € 1.350 PRO KOPF\* (RANG 13 VON 13)

DAVON EU UND BUND € 171 Mio. / € 1.180 PRO KOPF (RANG 13 VON 13)



### FÖRDERUNGEN AUS PROGRAMMEN DER EUROPÄISCHEN UNION FÜR DEN BEZIRK GRAZ-UMGEBUNG\*

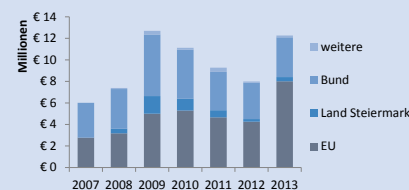


#### R1 - NACHHALTIGES WACHSTUM

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)

- absolut: € 12,3 Mio. (2. von 13)

- pro Kopf: € 80 (2. von 13)

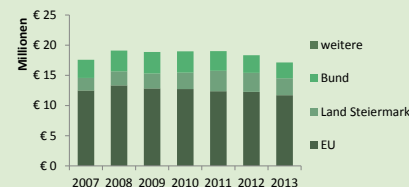


#### R2 - NATÜRLICHE RESSOURCEN

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)

- absolut: € 17,1 Mio. (7. von 13)

- pro Kopf: € 120 (12. von 13)

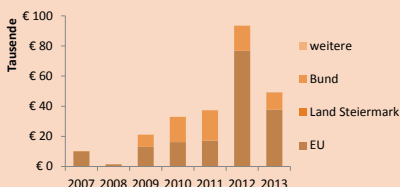


#### R3 - UNIONSBÜRGERSCHAFT

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)

- absolut: € 49 Tsd. (6. von 13)

- pro Kopf: € 0,3 (10. von 13)

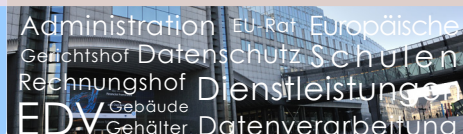


#### R4 - DIE EU ALS GLOBALER AKTEUR

für den Bezirk Graz-Umgebung liegen in dieser Rubrik leider keine Daten vor

#### R5 - VERWALTUNG

für den Bezirk Graz-Umgebung liegen in dieser Rubrik leider keine Daten vor



Anmerkung: Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. \* Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne ETZ-Mittel; wenn Auszahlung noch nicht erfolgt: genehmigte Summen; Werte gerundet





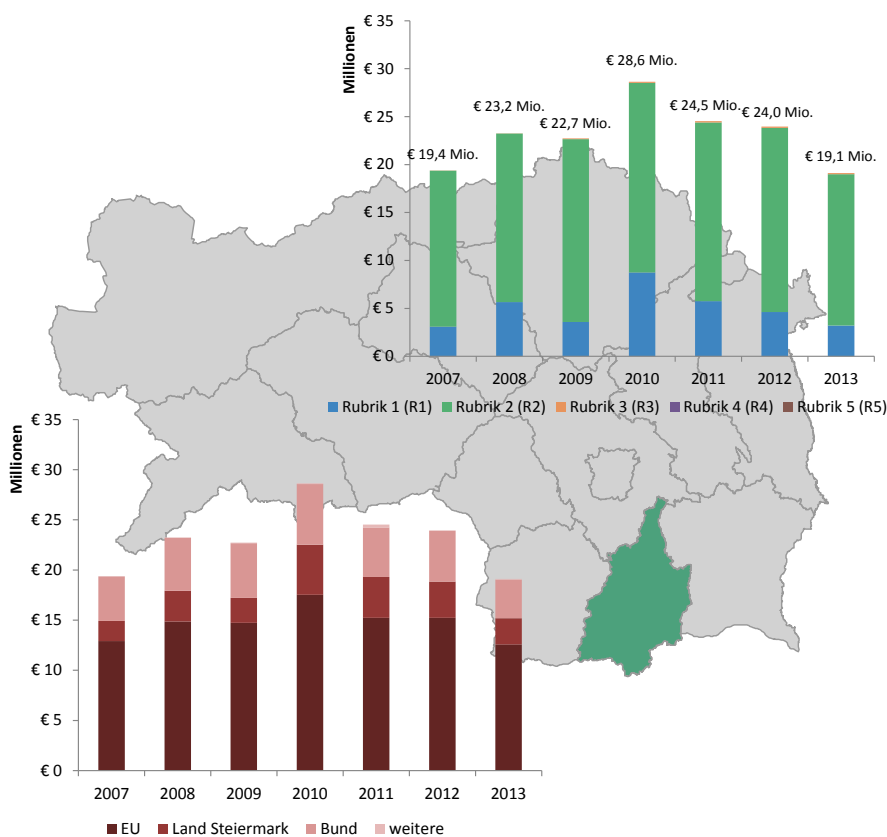
### FÖRDERSCHWERPUNKTE: F&E | TEN-E | FISCHEREI & AQUAKULTUR

2007-13: GESAMTFÖRDERUNG € 162 Mio. / € 2.080 PRO KOPF\* (RANG 9 VON 13)

DAVON EU UND BUND € 138 Mio. / € 1.780 PRO KOPF (RANG 9 VON 13)

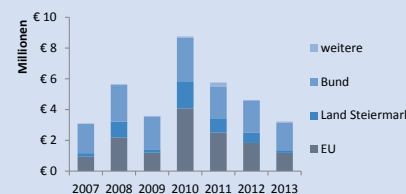


### FÖRDERUNGEN AUS PROGRAMMEN DER EUROPÄISCHEN UNION FÜR DEN BEZIRK LEIBNITZ\*



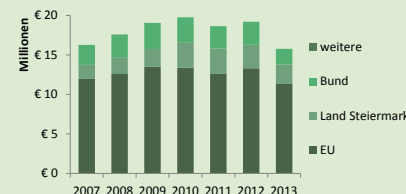
### R1 - NACHHALTIGES WACHSTUM

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)  
- absolut: € 3,2 Mio. (8. von 13)  
- pro Kopf: € 40 (8. von 13)



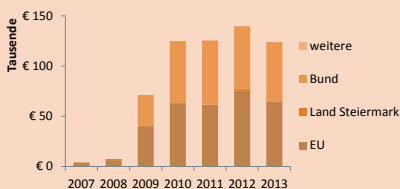
### R2 - NATÜRLICHE RESSOURCEN

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)  
- absolut: € 15,8 Mio. (10. von 13)  
- pro Kopf: € 200 (9. von 13)



### R3 - UNIONSBÜRGERSCHAFT

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)  
- absolut: € 124 Tsd. (3. von 13)  
- pro Kopf: € 1,6 (4. von 13)



### R4 - DIE EU ALS GLOBALER AKTEUR

für den Bezirk Leibnitz liegen in dieser Rubrik leider keine Daten vor

### R5 - VERWALTUNG

für den Bezirk Leibnitz liegen in dieser Rubrik leider keine Daten vor



Anmerkung: Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden.  
\* Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne ETZ-Mittel; wenn Auszahlung noch nicht erfolgt: genehmigte Summen; Werte gerundet



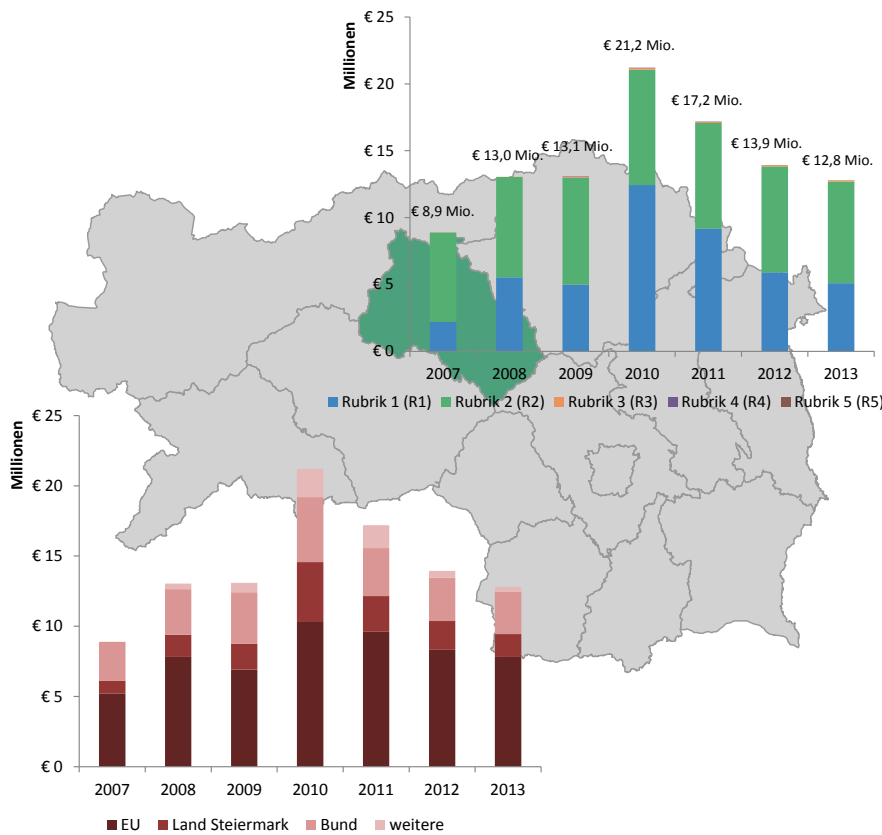
### FÖRDERSCHWERPUNKTE: FORSCHUNG UND INNOVATION | GLOBALISIERUNGSFONDS

2007-13: GESAMTFÖRDERUNG € 100 Mio. / € 1.620 PRO KOPF\* (RANG 10 VON 13)

DAVON EU UND BUND € 80 Mio. / € 1.290 PRO KOPF (RANG 11 VON 13)



### FÖRDERUNGEN AUS PROGRAMMEN DER EUROPÄISCHEN UNION FÜR DEN BEZIRK LEOBEN\*

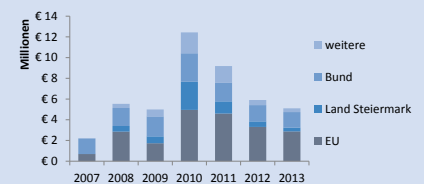


#### R1 - NACHHALTIGES WACHSTUM

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)

- absolut: € 5,1 Mio. (4. von 13)

- pro Kopf: € 80 (3. von 13)

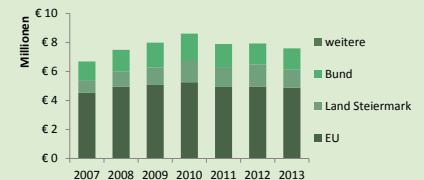


#### R2 - NATÜRLICHE RESSOURCEN

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)

- absolut: € 7,6 Mio. (12. von 13)

- pro Kopf: € 120 (11. von 13)

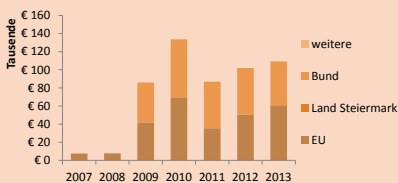


#### R3 - UNIONSBÜRGERSCHAFT

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)

- absolut: € 109 Tsd. (4. von 13)

- pro Kopf: € 1,8 (2. von 13)



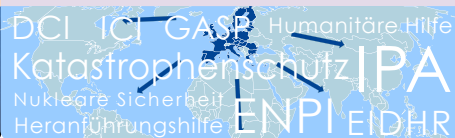
#### R4 - DIE EU ALS GLOBALER AKTEUR

Für den Bezirk Leoben liegen in dieser Rubrik für 2013 keine Daten vor, weshalb er für dieses Jahr aus der Reihung genommen wurde.



#### R5 - VERWALTUNG

für den Bezirk Leoben liegen in dieser Rubrik leider keine Daten vor



Anmerkung: Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. \* Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne ETZ-Mittel; wenn Auszahlung noch nicht erfolgt: genehmigte Summen; Werte gerundet



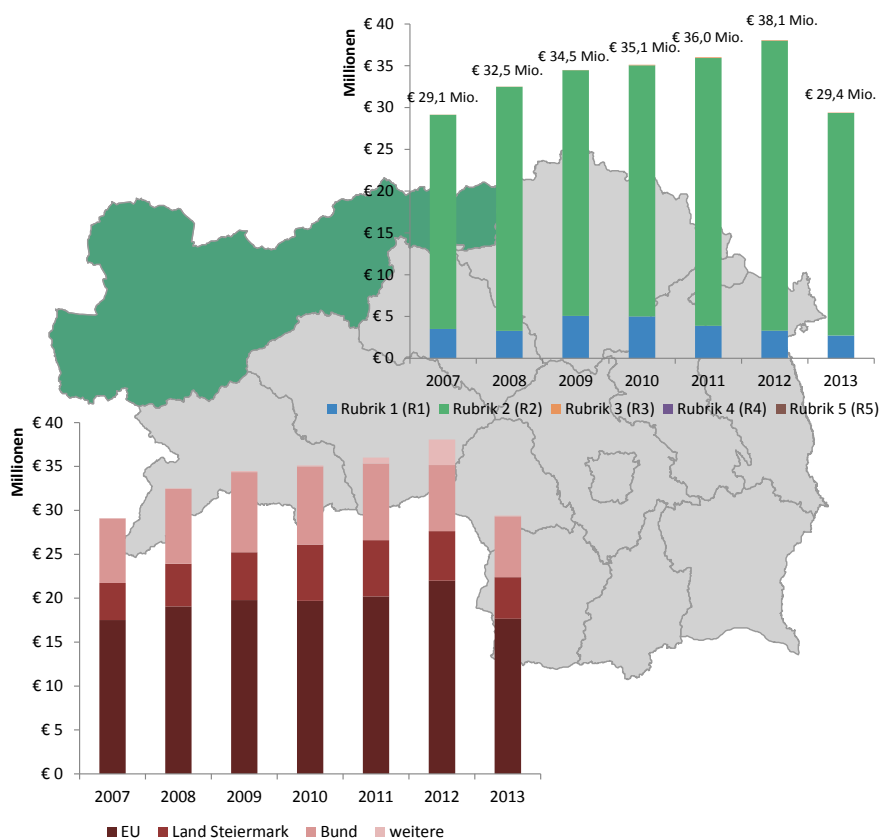
### FÖRDERSCHWERPUNKTE: LIFE+ | LÄNDLICHE ENTWICKLUNG | FISCHEREI

2007-13: GESAMTFÖRDERUNG € 235 Mio. / € 2.980 PRO KOPF\* (RANG 3 VON 13)

DAVON EU UND BUND € 193 Mio. / € 2.450 PRO KOPF (RANG 3 VON 13)



### FÖRDERUNGEN AUS PROGRAMMEN DER EUROPÄISCHEN UNION FÜR DEN BEZIRK LIEZEN\*

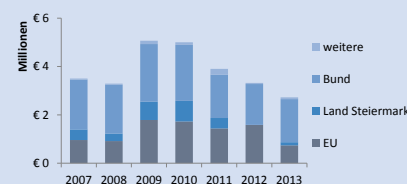


#### R1 - NACHHALTIGES WACHSTUM

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)

- absolut: € 2,7 Mio. (9. von 13)

- pro Kopf: € 30 (10. von 13)

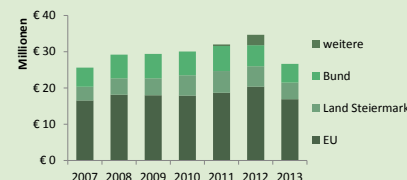


#### R2 - NATÜRLICHE RESSOURCEN

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)

- absolut: € 26,6 Mio. (3. von 13)

- pro Kopf: € 340 (3. von 13)

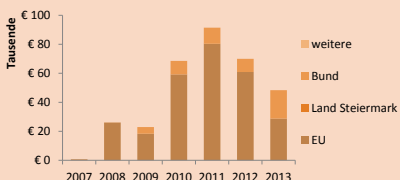


#### R3 - UNIONSBÜRGERSCHAFT

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)

- absolut: € 48 Tsd. (7. von 13)

- pro Kopf: € 0,6 (8. von 13)



#### R4 - DIE EU ALS GLOBALER AKTEUR

für den Bezirk Liezen liegen in dieser Rubrik keine Daten vor



#### R5 - VERWALTUNG

für den Bezirk Liezen liegen in dieser Rubrik keine Daten vor



Anmerkung: Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. \* Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne ETZ-Mittel; wenn Auszahlung noch nicht erfolgt: genehmigte Summen; Werte gerundet



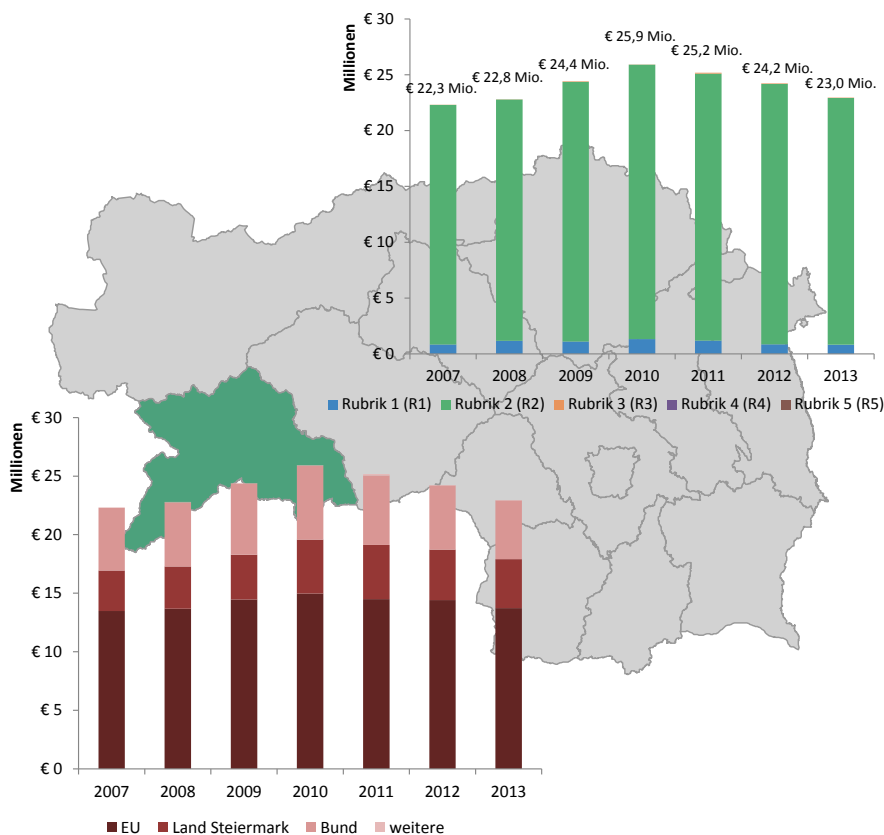
### FÖRDERSCHWERPUNKTE: LÄNDLICHE ENTWICKLUNG | HÖCHSTE PRO-KOPF-FÖRDERUNG

2007-13: GESAMTFÖRDERUNG € 168 Mio. / € 5.840 PRO KOPF\* (RANG 1 VON 13)

DAVON EU UND BUND € 139 Mio. / € 4.830 PRO KOPF (RANG 1 VON 13)



### FÖRDERUNGEN AUS PROGRAMMEN DER EUROPÄISCHEN UNION FÜR DEN BEZIRK MURAU\*

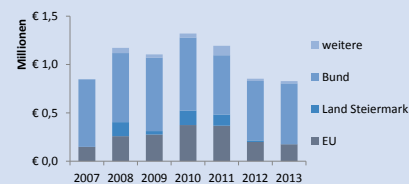


#### R1 - NACHHALTIGES WACHSTUM

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)

- absolut: € 0,8 Mio. (13. von 13)

- pro Kopf: € 30 (13. von 13)

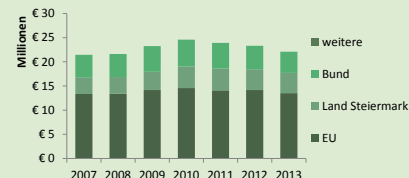


#### R2 - NATÜRLICHE RESSOURCEN

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)

- absolut: € 22,1 Mio. (6. von 13)

- pro Kopf: € 770 (1. von 13)

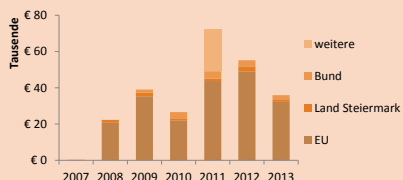


#### R3 - UNIONSBÜRGERSCHAFT

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)

- absolut: € 36 Tsd. (10. von 13)

- pro Kopf: € 1,3 (5. von 13)



#### R4 - DIE EU ALS GLOBALER AKTEUR

für den Bezirk Murau liegen in dieser Rubrik keine Daten vor



#### R5 - VERWALTUNG

für den Bezirk Murau liegen in dieser Rubrik keine Daten vor



Anmerkung: Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. \* Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne ETZ-Mittel; wenn Auszahlung noch nicht erfolgt: genehmigte Summen; Werte gerundet



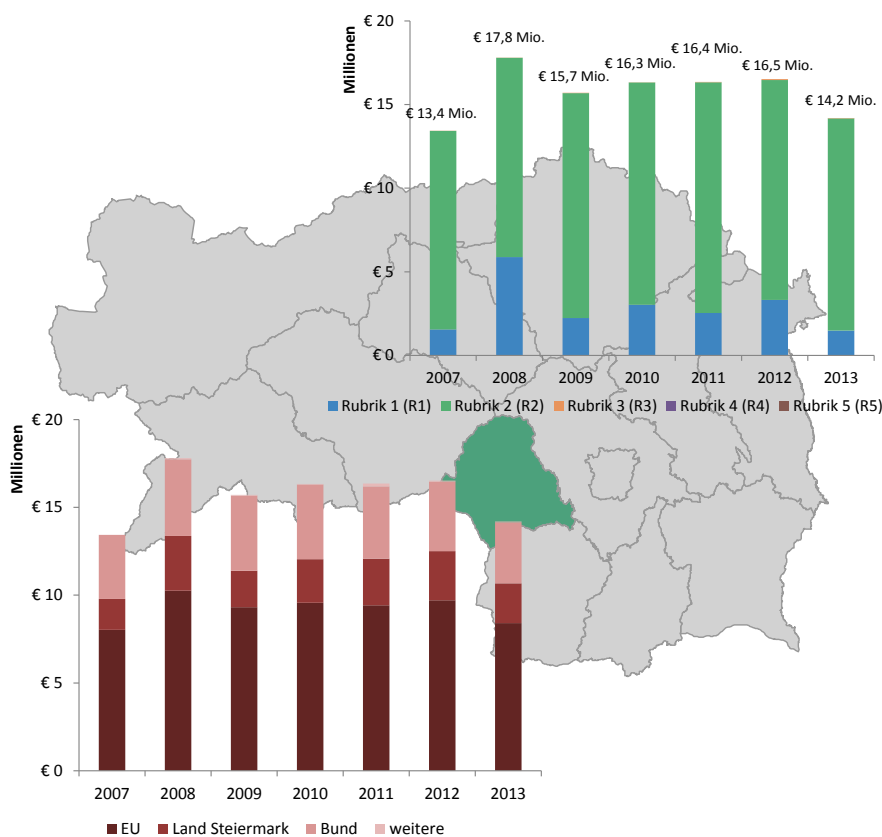
### FÖRDERSCHWERPUNKTE: LÄNDLICHE ENTWICKLUNG | SOZIALFONDS

2007-13: GESAMTFÖRDERUNG € 110 Mio. / € 2.140 PRO KOPF\* (RANG 8 VON 13)

DAVON EU UND BUND € 93 Mio. / € 1.800 PRO KOPF (RANG 8 VON 13)



### FÖRDERUNGEN AUS PROGRAMMEN DER EUROPÄISCHEN UNION FÜR DEN BEZIRK VOITSBERG\*

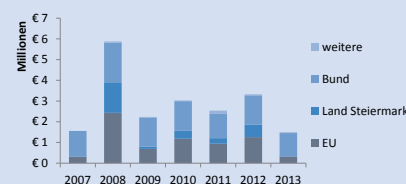


#### R1 - NACHHALTIGES WACHSTUM

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)

- absolut: € 1,5 Mio. (12. von 13)

- pro Kopf: € 30 (12. von 13)

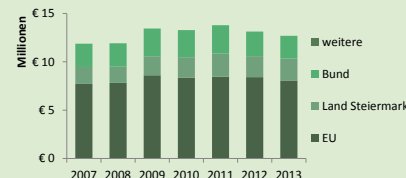


#### R2 - NATÜRLICHE RESSOURCEN

Rang unter den steirischen Bezirken (2013 gesamt\*)

- absolut: € 12,7 Mio. (11. von 13)

- pro Kopf: € 250 (8. von 13)

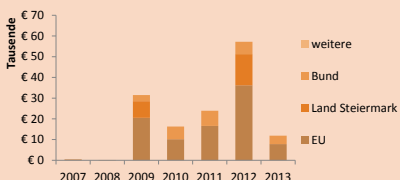


#### R3 - UNIONSBÜRGERSCHAFT

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)

- absolut: € 12 Tsd. (13. von 13)

- pro Kopf: € 0,2 (12. von 13, ex aequo)

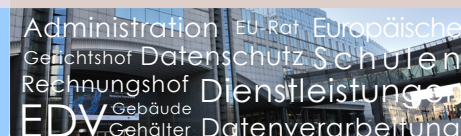


#### R4 - DIE EU ALS GLOBALER AKTEUR

für den Bezirk Voitsberg liegen in dieser Rubrik keine Daten vor

#### R5 - VERWALTUNG

für den Bezirk Voitsberg liegen in dieser Rubrik keine Daten vor



Anmerkung: Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. \* Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne ETZ-Mittel; wenn Auszahlung noch nicht erfolgt: genehmigte Summen; Werte gerundet



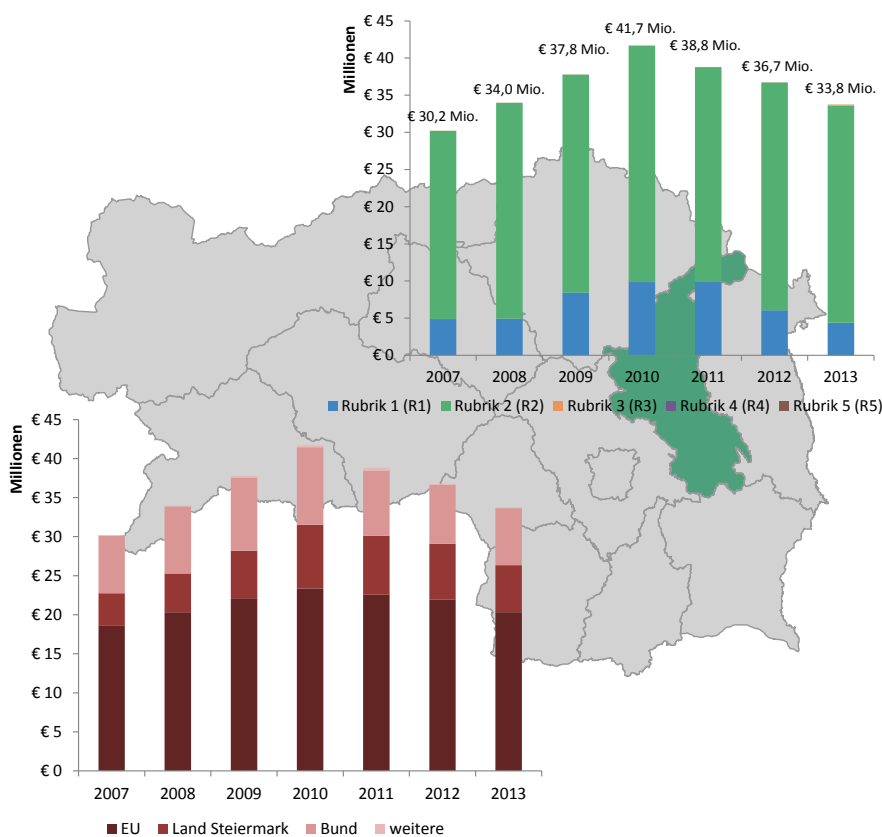
**FÖRDERSCHWERPUNKTE: REGIONALE WIRTSCHAFT | F&E | FISCHEREI | LANDWIRTSCHAFT**

**2007-13: GESAMTFÖRDERUNG € 253 Mio. / € 2.860 PRO KOPF\* (RANG 4 VON 13)**

**DAVON EU UND BUND € 208 Mio. / € 2.350 PRO KOPF (RANG 5 VON 13)**



### FÖRDERUNGEN AUS PROGRAMMEN DER EUROPÄISCHEN UNION FÜR DEN BEZIRK WEIZ\*



#### R1 - NACHHALTIGES WACHSTUM

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)

- absolut: € 4,4 Mio. (5. von 13)
- pro Kopf: € 50 (5. von 13)

weitere, Bund, Land Steiermark, EU

7. Forschungsrahmenprogramm, Galileo, Progress, Lebenslanges Lernen, ESF, Erasmus Mundus, FP7, LLL, TEN, EFRE

#### R2 - NATÜRLICHE RESSOURCEN

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)

- absolut: € 29,2 Mio. (2. von 13)
- pro Kopf: € 330 (4. von 13)

weitere, Bund, Land Steiermark, EU

ELER, Fischereifonds, EGFL, Direkthilfen, LIFE+, Ländliche Entwicklung, EFF

#### R3 - UNIONSBÜRGERSCHAFT

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)

- absolut: € 144 Tsd. (2. von 13)
- pro Kopf: € 1,6 (3. von 13)

weitere, Bund, Land Steiermark, EU

#### R4 - DIE EU ALS GLOBALER AKTEUR

für den Bezirk Weiz liegen in dieser Rubrik keine Daten vor

#### R5 - VERWALTUNG

für den Bezirk Weiz liegen in dieser Rubrik keine Daten vor

Integrationsfonds, Daphne, Grundrechte, Jugend in Aktion, Kultur, Flüchtlingfonds, Verbraucherschutz, Media 2007

DCI, ICI, GASP, Humanitäre Hilfe, Katastrophenschutz, IPAs, Nukleare Sicherheit, ENPI, Heranführungshilfe, EIDHR

Administration, EU-Rat, Europäische Gerichtshof, Datenschutz, Schulen, Rechnungshof, Dienstleistungen, EDV, Gebäude, Gehälter, Datenverarbeitung

Anmerkung: Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. \* Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne ETZ-Mittel; wenn Auszahlung noch nicht erfolgt: genehmigte Summen; Werte gerundet



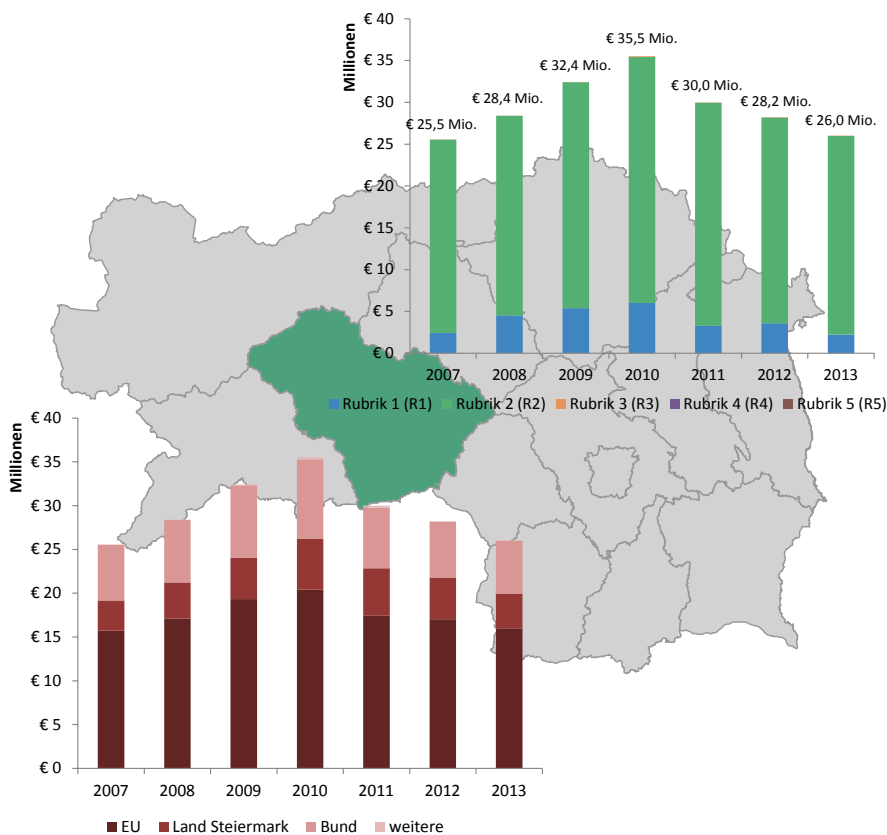
### FÖRDERSCHWERPUNKTE: LIFE+ | LANDWIRTSCHAFT | LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

2007-13: GESAMTFÖRDERUNG € 206 Mio. / € 2.820 PRO KOPF\* (RANG 5 VON 13)

DAVON EU UND BUND € 173 Mio. / € 2.370 PRO KOPF (RANG 4 VON 13)



### FÖRDERUNGEN AUS PROGRAMMEN DER EUROPÄISCHEN UNION FÜR DEN BEZIRK MURTAL\*

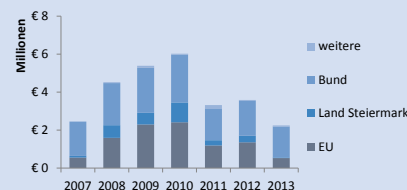


### R1 - NACHHALTIGES WACHSTUM

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)

- absolut: € 2,2 Mio. (11. von 13)

- pro Kopf: € 30 (11. von 13)

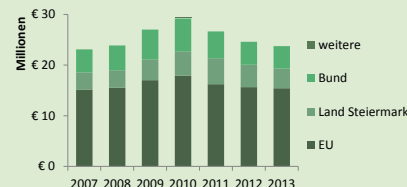


### R2 - NATÜRLICHE RESSOURCEN

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)

- absolut: € 23,7 Mio. (4. von 13)

- pro Kopf: € 330 (5. von 13)

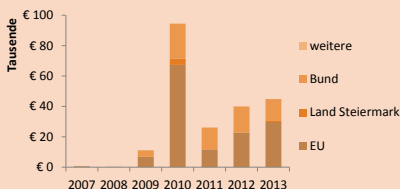


### R3 - UNIONSBÜRGERSCHAFT

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)

- absolut: € 45 Tsd. (8. von 13)

- pro Kopf: € 0,6 (7. von 13)



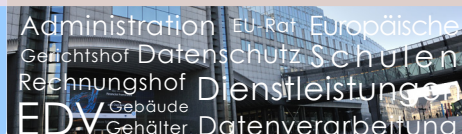
### R4 - DIE EU ALS GLOBALER AKTEUR

für den Bezirk Murtal liegen in dieser Rubrik keine Daten vor



### R5 - VERWALTUNG

für den Bezirk Murtal liegen in dieser Rubrik keine Daten vor



Anmerkung: Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. \* Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne ETZ-Mittel; wenn Auszahlung noch nicht erfolgt: genehmigte Summen; Werte gerundet



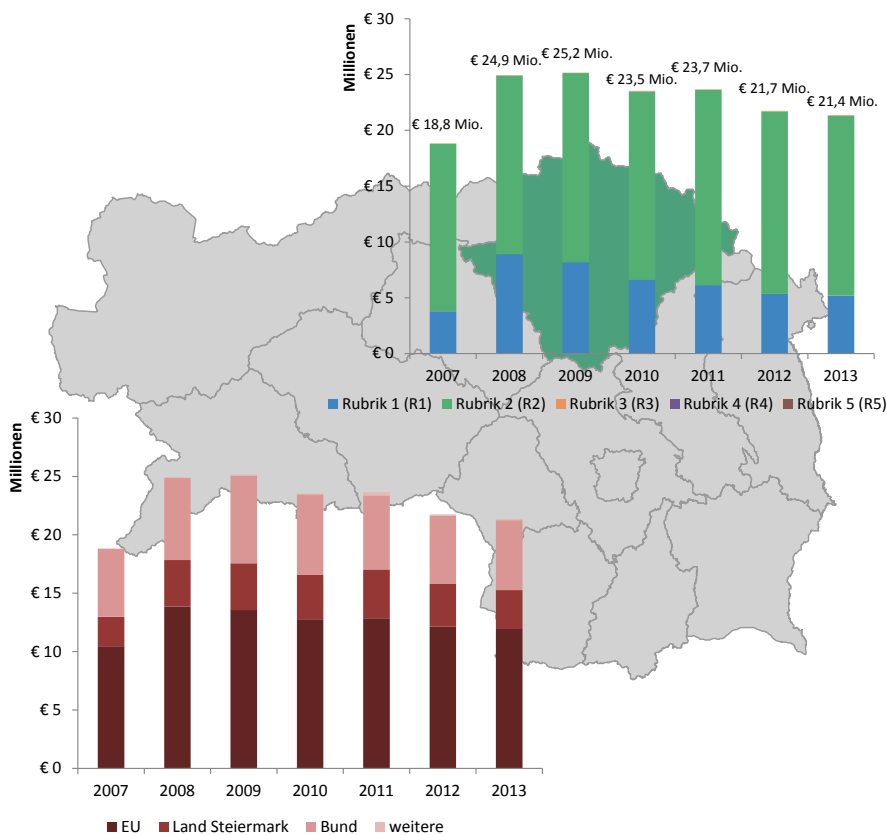
### FÖRDERSCHWERPUNKTE: REGIONALE WIRTSCHAFT | SOZIALFONDS

2007-13: GESAMTFÖRDERUNG € 159 Mio. / € 1.580 PRO KOPF\* (RANG 11 VON 13)

DAVON EU UND BUND € 133 Mio. / € 1.320 PRO KOPF (RANG 10 VON 13)

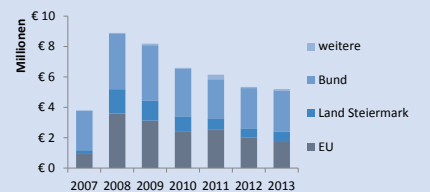


### FÖRDERUNGEN AUS PROGRAMMEN DER EUROPÄISCHEN UNION FÜR DEN BEZIRK BRUCK-MÜRZZUSCHLAG\*



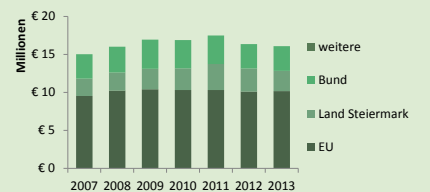
#### R1 - NACHHALTIGES WACHSTUM

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)  
- absolut: € 5,2 Mio. (3. von 13)  
- pro Kopf: € 50 (4. von 13)



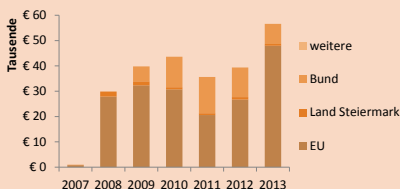
#### R2 - NATÜRLICHE RESSOURCEN

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)  
- absolut: € 16,1 Mio. (9. von 13)  
- pro Kopf: € 160 (10. von 13)



#### R3 - UNIONSBÜRGERSCHAFT

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)  
- absolut: € 57 Tsd. (5. von 13)  
- pro Kopf: € 0,6 (9. von 13)



#### R4 - DIE EU ALS GLOBALER AKTEUR

für den Bezirk Bruck-Mürzzuschlag liegen in dieser Rubrik keine Daten vor

#### R5 - VERWALTUNG

für den Bezirk Bruck-Mürzzuschlag liegen in dieser Rubrik keine Daten vor



Anmerkung: Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. \* Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne ETZ-Mittel; wenn Auszahlung noch nicht erfolgt: genehmigte Summen; Werte gerundet





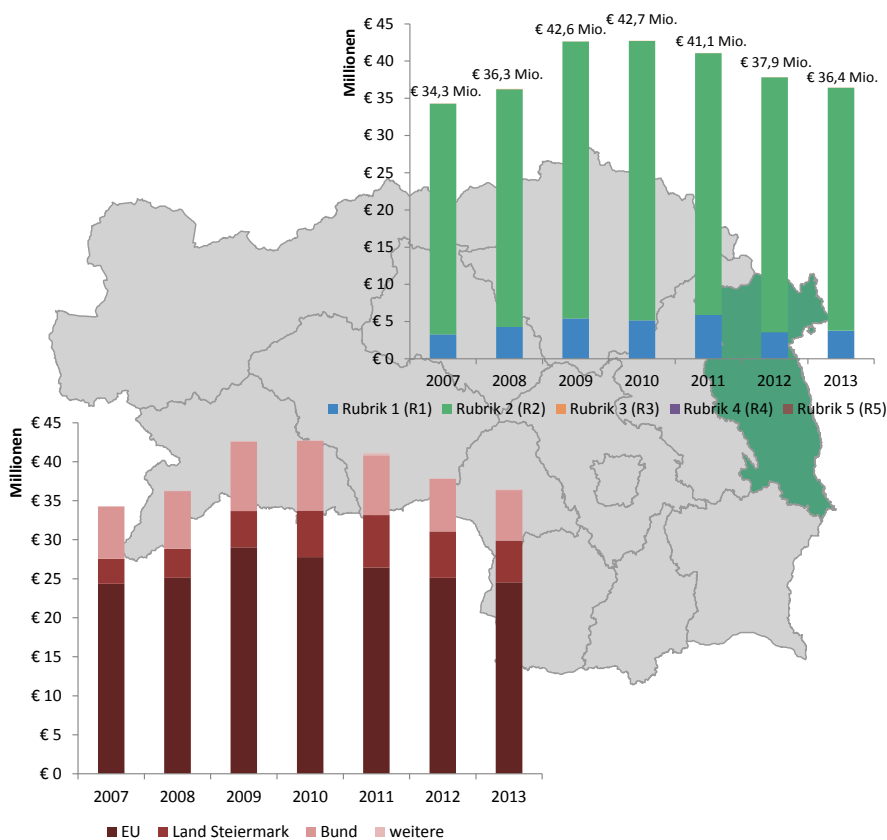
### FÖRDERSCHWERPUNKTE: LANDWIRTSCHAFT | LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

2007-13: GESAMTFÖRDERUNG € 271 MIO. / € 3.040 PRO KOPF\* (RANG 2 VON 13)

DAVON EU UND BUND € 235 MIO. / € 2.630 PRO KOPF (RANG 2 VON 13)



### FÖRDERUNGEN AUS PROGRAMMEN DER EUROPÄISCHEN UNION FÜR DEN BEZIRK HARTBERG-FÜRSTENFELD\*

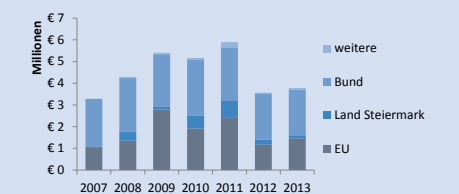


### R1 - NACHHALTIGES WACHSTUM

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)

- absolut: € 3,8 Mio. (6. von 13)

- pro Kopf: € 40 (6. von 13)

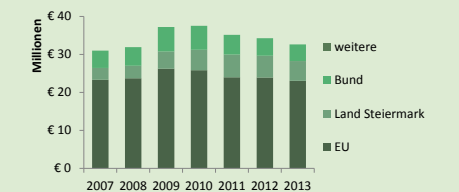


### R2 - NATÜRLICHE RESSOURCEN

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)

- absolut: € 32,6 Mio. (1. von 13)

- pro Kopf: € 370 (2. von 13)

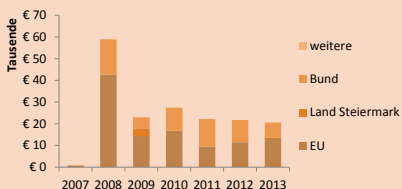


### R3 - UNIONSBÜRGERSCHAFT

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)

- absolut: € 21 Tsd. (12. von 13)

- pro Kopf: € 0,2 (12. von 13, ex aequo)

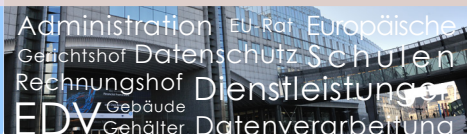


### R4 - DIE EU ALS GLOBALER AKTEUR

für den Bezirk Hartberg-Fürstenfeld liegen in dieser Rubrik keine Daten vor

### R5 - VERWALTUNG

für den Bezirk Hartberg-Fürstenfeld liegen in dieser Rubrik keine Daten vor



Anmerkung: Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. \* Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne ETZ-Mittel; wenn Auszahlung noch nicht erfolgt: genehmigte Summen; Werte gerundet



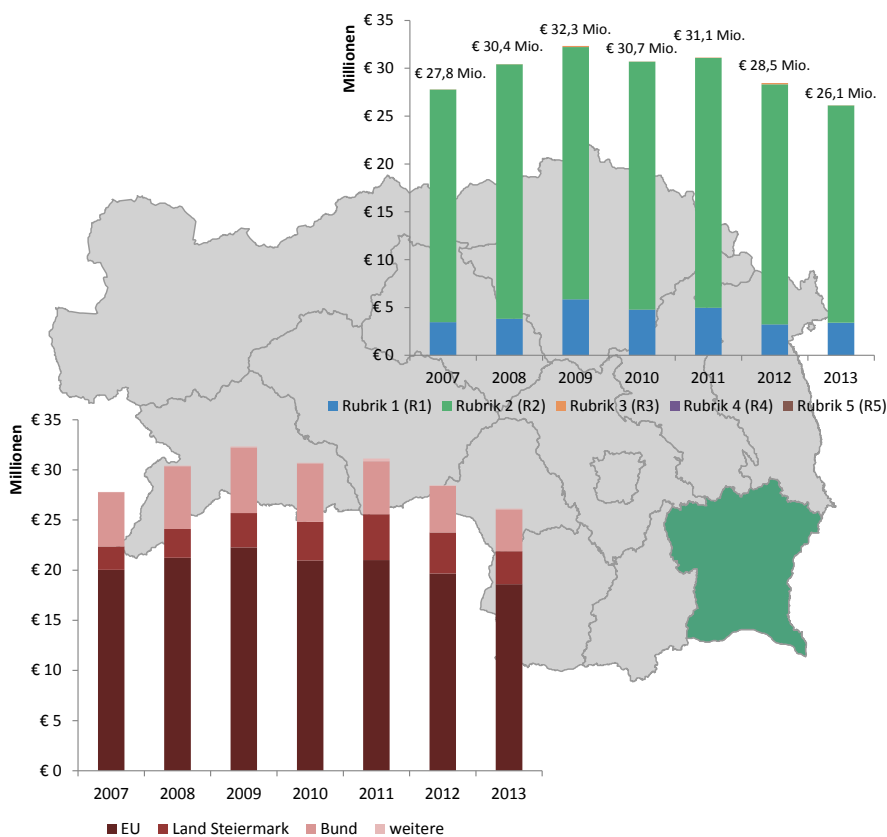
### FÖRDERSCHWERPUNKTE: LANDWIRTSCHAFT | EUROPA FÜR BÜRGERINNEN UND BÜRGER

2007-13: GESAMTFÖRDERUNG € 207 MIO. / € 2.330 PRO KOPF\* (RANG 7 VON 13)

DAVON EU UND BUND € 182 MIO. / € 2.050 PRO KOPF (RANG 7 VON 13)



### FÖRDERUNGEN AUS PROGRAMMEN DER EUROPÄISCHEN UNION FÜR DEN BEZIRK SÜDOSTSTEIERMARK\*

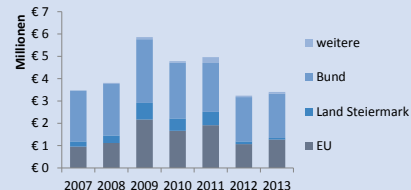


#### R1 - NACHHALTIGES WACHSTUM

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)

- absolut: € 3,4 Mio. (7. von 13)

- pro Kopf: € 40 (9. von 13)

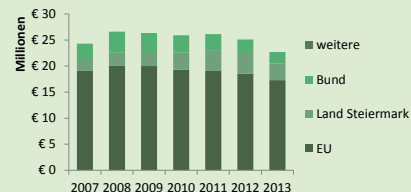


#### R2 - NATÜRLICHE RESSOURCEN

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)

- absolut: € 22,7 Mio. (5. von 13)

- pro Kopf: € 260 (7. von 13)

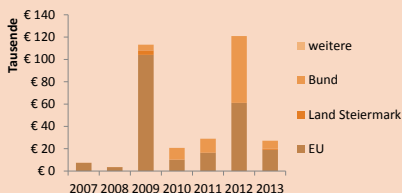


#### R3 - UNIONSBÜRGERSCHAFT

Rang unter den steirischen Bezirken (2013, gesamt\*)

- absolut: € 27 Tsd. (11. von 13)

- pro Kopf: € 0,3 (11. von 13)



#### R4 - DIE EU ALS GLOBALER AKTEUR

für den Bezirk Südoststeiermark liegen in dieser Rubrik keine Daten vor

#### R5 - VERWALTUNG

für den Bezirk Südoststeiermark liegen in dieser Rubrik keine Daten vor



Anmerkung: Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. \* Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne ETZ-Mittel; wenn Auszahlung noch nicht erfolgt: genehmigte Summen; Werte gerundet

### **POLICIES Research Report Series**

Research Reports des Instituts für Wirtschafts- und Innovationsforschung der JOANNEUM RESEARCH geben die Ergebnisse ausgewählter Auftragsforschungsprojekte des POLICIES wieder. Weitere .pdf-Files der Research Report Series können unter <http://www.joanneum.at/policies/rp> heruntergeladen werden.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an [policies@joanneum.at](mailto:policies@joanneum.at).

© 2015, JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH – Alle Rechte vorbehalten.

JOANNEUM RESEARCH  
Forschungsgesellschaft mbH  
Leonhardstraße 59  
8010 Graz  
Tel. +43 316 876-0  
Fax +43 316 876-1181  
[pr@joanneum.at](mailto:pr@joanneum.at)  
[www.joanneum.at](http://www.joanneum.at)